

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
20.06.2017	Bezirksvertretung Osterfeld	V			
21.06.2017	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	V			
22.06.2017	Finanz- und Personalausschuss	V			
22.06.2017	Bezirksvertretung Sterkrade	V			
28.06.2017	Jugendhilfeausschuss	V			
03.07.2017	Rat der Stadt	B			
13.07.2017	Beirat für Menschen mit Behinderungen	K			

Beratungsgegenstand

Spielraumentwicklungsplan der Stadt Oberhausen 2017

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt den vorliegenden Spielraumentwicklungsplan 2017 mit der Maßgabe, dass die vorgesehenen Rückbauten im Haushaltsjahr 2018 umgesetzt und entsprechend der unten stehenden Tabelle geplant werden. Die weiteren Maßnahmen zur Spielraumentwicklungsförderung werden wie geplant umgesetzt.

Die außerplanmäßigen Rückbaukosten sind über einen Veränderungsnachweis in den Haushalt 2018 in Auftrag 310006010290 (Spielplätze) Sachkonto 521150 – Aufwendungen für Sanierung, Gebäude- und Grundstücksunterhaltung OGM in Höhe von 51.310 EUR einzufügen. Die Planungskosten für die OGM GmbH sind über den oben genannten Auftrag bei der Kostenart 521160 – Aufwendungen für Ingenieurleistungen, Honorar- und Regiekosten OGM in Höhe von 5.130 EUR im Haushalt 2018 einzuplanen.

Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernentin Dezernat 3	Dezernent Dezernat 0	
Gohlke o. V. i. A. Datum 29.05.2017	Münich o. V. i. A. Datum 30.05.2017	Schmidt o. V. i. A. Datum 31.05.2017	
Kämmerer Dezernat 1	Oberbürgermeister Dezernat 0		
Tsalastras o. V. i. A. Datum 06.06.2017	Schranz o. V. i. A. Datum 07.06.2017		
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Bezug

M/16/2010-01: Aufstellung eines Spielraumentwicklungsplanes
B/16/2003-01: Haushaltsbeschlusses 2017 ff.

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒ (siehe Sachdarstellung)

b) Sonstige

Begründung / Sachdarstellung

1. Ausgangslage

1.1 Ratsbeschluss

Der Rat der Stadt Oberhausen hat am 25.06.2012 Maßnahmen im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes (HSP) beraten und folgenden Beschluss getroffen: Die Verwaltung wird beauftragt, ein Spielplatzentwicklungskonzept vorzulegen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist eine Anpassung/Neujustierung der städtischen Spielplatzangebote möglich (HSP-Maßnahme 161a).

Dieser Auftrag beinhaltet die Frage nach potentiellen Einsparungen im Rahmen der Unterhaltungskosten für die öffentlichen Spielflächen. Die oben genannte HSP-Maßnahme wurde im Rahmen des Haushaltsbeschlusses 2017 ff. am 21.11.2016 vom Rat der Stadt bestätigt (Drucksachen-Nummer: B/16/2003-01). Durch den Änderungsantrag (Drucksachen-Nummer: A/16/2117-01) wurde die entsprechende Maßnahme mit 80.000 EUR jährlich hinterlegt. Dieses Ziel ist aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung nicht zu erreichen. Der Spielraumentwicklungsplan (SPEP) wird ab 2020 im Fünfjahresrhythmus fortgeschrieben.

	2017	2018	2019	2020	2021*
vorgesehene Einsparung laut HSP Maßnahme 161a	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
tatsächliche Einsparung/Aufwand laut SPEP (siehe Tabelle unten)	0 €	außerplanmäßiger Aufwand aufgrund Rückbau: 56.440 € Einsparung: 45.219 €	45.219 €	45.219 €	45.219 €
Differenz zwischen Ansatz im HSP und SPEP	80.000 €	91.221 €	34.781 €	34.781 €	34.781 €

* Fortschreibung ab 2020 vorgesehen

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Der Spielraumentwicklungsplan wurde durch den Bereich Kinder, Jugend, Bildung aufgestellt und wird im Rahmen dieser Beschlussvorlage vorgelegt (siehe Anhang 1).

1.2 Vorgehensweise

Kinder benötigen Raum, um zu spielen und sich auszuleben. Damit wird eine gesunde, seelische und körperliche Entwicklung der Kinder gefördert. In einer Großstadt wie Oberhausen gilt es, die wenigen Möglichkeiten für Freiflächen optimal zu nutzen. Für die Stadt ist hier der gezielte Einsatz der finanziellen Ressourcen von entscheidender Bedeutung, um die Quantität und Qualität der Spielflächen für die Kinder auf einem hohen Niveau zu halten.

Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung wurden umfassende Analysen aus verschiedenen Blickwinkeln erstellt, um eine aussagekräftige Datengrundlage zu erhalten. Mit diesen Daten wurden die Bedarfe und Versorgungslagen gegenübergestellt, um die daraus resultierenden Aus- und Umbauten sowie Reduzierungen sozialraum- und bedarfsorientiert abzuleiten. Dabei wurde insbesondere ein hohes Maß an Spielwertqualität in den Fokus gestellt, um die Qualität der Spielräume und -möglichkeiten in Oberhausen insgesamt zu verbessern.

2. Sozialraumbetrachtung

Aufgrund der demographischen Entwicklung sank die Gesamtbevölkerung in der Stadt Oberhausen stetig. Seit 2014 ist eine Trendumkehr zu erkennen: Seitdem steigt die Bevölkerungszahl in Oberhausen wieder an. Dies ist zum Teil auf steigende Kinderzahlen und besonders auf Zuzüge zurückzuführen. Die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen und Sozialräumen ist jedoch unterschiedlich, was eine differenzierte Betrachtung erforderlich macht. Im Rahmen der Aufstellung des Spielraumentwicklungsplanes wurden Analysen jedes Sozialquartiers vorgenommen und in einen Kontext mit dem Sozialraum bzw. der Gesamtstadt gestellt.

Aus der Sozialstrukturanalyse sowie der Bevölkerungsprognose, aus der baulichen Bestandsanalyse hinsichtlich des Zustandes sowie der Nutzung der Spielflächen und außerdem den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung vor Ort ergeben sich die folgenden Schlussfolgerungen, die sich auch im Spielraumentwicklungsplan wiederfinden (siehe S. 50).

2.1 Oberhausen Mitte/Styrum

Der Sozialraum Mitte/Styrum besteht aus drei Quartieren: Innenstadt, Marienviertel-West und Styrum. Das in jeder Hinsicht dominierende Quartier ist die Innenstadt. Hier leben auf engem Raum mit Abstand die meisten Kinder, Alleinerziehende und kinderreiche Familien. Bevölkerungsstrukturell steigt in der Innenstadt die Zahl der unter 6-jährigen seit 2012 stetig an. Resultat dieses unerwarteten Anstiegs ist eine Abweichung von der Bevölkerungsprognose für diese Altersklasse, jedoch auch leicht für die 6 bis 14-jährigen. Neben der zeitlichen Entwicklung des Anstiegs der Kinderzahlen in der Innenstadt lassen auch weitere Indikatoren wie zum Beispiel das Billeter-Maß-J darauf schließen, dass die Zahl der Kinder in der Zukunft noch weiter ansteigen kann bzw. der prognostizierte Rückgang erst später ansetzt. Dazu ist die Innenstadt ein junges Quartier mit jetzt schon weit über 1.000 Familien und davon knapp 300 Familien mit drei oder mehr Kindern.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die spielraumentwicklungstechnischen Bemühungen in diesem Sozialraum auf das Quartier Innenstadt fokussiert werden sollten. Hier gilt es, qualitativ leistungsstarke große Spielflächen zu erhalten und diese entsprechend zu pflegen oder wenn möglich aufzuwerten. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund der hohen Zahl an kinderreichen Familien.

Zurzeit ist die Spielsituation im Sozialraum Oberhausen Mitte/ Styrum als gut zu bewerten. In Bezug auf die Bewertung der Sozialstrukturdaten (siehe S. 66-70) und die Analyse der vorhandenen Spielplätze wurde festgestellt, dass insbesondere die Spielfläche an der Grevenstraße/Styrumer Allee (Nr.12) kaum noch genutzt wird.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Daher wird vorgeschlagen, diesen Spielplatz aufzulösen. Durch die Auflösung der Spielfläche würde hier kaum Verlust an Spielwert entstehen, da die Fläche in der Nachnutzung in die dort bereits bestehenden Grünflächen einbezogen würde und daher weiterhin als Spielraum zur Verfügung stünde.

Das Kinderbüro sieht es als große Chance an, größere, stärker genutzte Flächen im Gegenzug aufzuwerten. Daher ist geplant, im Rahmen des Landesprogramms „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ den Spielplatz Styrumer Park (Nr. 13) im Jahr 2018 komplett zu überarbeiten und zu attraktiveren. Dieser Spielplatz bietet von seiner Fläche, Gestaltung und Verortung eine sehr gute Chance, für den Sozialraum ein zentraler Spielort zu werden. Im Rahmen des gleichen Förderprogramms wird an der Ecke Mülheimer Straße und Danziger Straße der bestehende Bolzplatz als Kunstrasenplatz saniert.

Parallel dazu wird ebenfalls in 2018 in der Innenstadt im Rahmen des Förderprogramms der „Sozialen Stadt Innenstadt“ eine Jugendfreizeitfläche entwickelt. Nach derzeitigem Kenntnisstand kommen dafür der Südmarkt (Nr. 6) und die bestehende Spielfläche an der Grenzstraße (Nr. 5) in Frage. Unabhängig vom favorisierten Standort ist mit einer deutlichen Aufwertung der Aufenthaltsqualität und der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche zu rechnen.

Im Rahmen des städtischen Sanierungsprogramms für Spielflächen soll der Spielplatz auf dem Blücherplatz perspektivisch aufgewertet werden.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

Am Standort Styrumer Allee/Grevenstraße (Nr.13) wurde aufgrund der Größe des Spielpunktes und der geringen Nutzung keine Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Die Bürgerbeteiligung an der Spielfläche Josefstr./Elisabethanlage (Nr. 16) ergab, dass der Spielplatz von zwei Pflegenestern und drei Kindertageseinrichtungen genutzt wird. Zudem ergab eine Abstimmung eine deutliche Mehrheit für den Erhalt. Daher wird vorgeschlagen, diesen Spielplatz entgegen der ursprünglichen Planung zu erhalten.

2.2 Oberhausen Ost

Der Sozialraum Oberhausen-Ost besteht aus sechs Quartieren: Marienviertel-Ost, Brücktorviertel, Bermensfeld, Schlad, Dümpten und dem Quartier Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch. Betrachtet man die Indikatoren sozialräumlich und im Vergleich zur Gesamtstadt, so liegen die Daten größtenteils im Durchschnitt. Der Anteil der Haushalte mit Kindern ist leicht unterdurchschnittlich, der von Alleinerziehenden leicht überdurchschnittlich. Alle weiteren Indikatoren sind ähnlich des gesamtstädtischen Durchschnitts.

Hinsichtlich der Bevölkerungsprognose ist zu beobachten, dass die Zahl der unter 6-jährigen unerwartet angestiegen ist. Ähnlich wie im Sozialraum Mitte/Styrum ist zu erwarten, dass diese Zahl weiter ansteigt oder der Rückgang der Bevölkerungsgruppe später einsetzt. Die Zahlen der 6 bis unter 10-jährigen und 10 bis unter 14-jährigen ist entsprechend der Bevölkerungsprognose und bleibt prognostiziert in den kommenden Jahren gleich.

Spielraumentwicklungstechnisch sind die beiden genannten Quartiere Marienviertel-Ost und Brücktorviertel besonders in den Fokus zu nehmen. In diesen beiden räumlich zusammenhängenden Wohnvierteln gilt es, Spielflächen zu erhalten, auszubauen oder qualitativ zu verbessern. Für den Sozialraum insgesamt ist ein durchschnittlicher Bedarf festzustellen. Nicht unerheblich sind für diesen Sozialraum die großen Spielflächen im Kaisergarten, die gerade für die Bevölkerung im Quartier Marienviertel-Ost schnell zu erreichen sind. Im Sozialraum Oberhausen-Ost selbst gibt es 16 öffentliche Spielflächen.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

146 Grundsätzlich ist dieser Sozialraum mit der Verteilung der öffentlichen Spielflächen dem örtlichen
147 Bedarf angemessen. In einigen Teilen (z. B. Brücktorviertel) gibt es sogar eine Bündelung von
148 Spielflächen, die jedoch entsprechend der Sozialstrukturdaten (siehe S. 71-79) den örtlichen Bedarf
149 decken. So gibt es hier in unmittelbarer räumlicher Nähe gleich drei Ballspielplätze (zwei im
150 Umlandpark und einer an der Umlandstraße). Die Randbezirke des Sozialraumes sind durch die
151 entsprechenden Grünzüge ausreichend versorgt. Aktuell werden hier keine Spielflächen
152 vorgeschlagen, die zurück gebaut werden sollen. Folglich besteht hier wenig bis kein Handlungsbedarf.

153
154 Um die bestehende Spielflächenstruktur dem Bedarf entsprechend perspektivisch zu stärken, wird im
155 Rahmen des Landesprogramms „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von
156 Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ der Spielplatz an der Körnerstraße (Nr. 22) 2018
157 aufgewertet.

158
159 Im Umlandpark (Nr. 20) wird im Hinblick auf die Quartiersentwicklung mit dem Neubau einer
160 Kindertageseinrichtung und des Jugendzentrums ParkHaus ein Spielplatz aus dem städtischen
161 Sanierungsprogramm neu errichtet. Perspektivisch ist dort auch das Spielgerät zu verorten, das im
162 Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt Knappenviertel“ ebenfalls im Umlandpark errichtet
163 wurde.

164
165 Aus dem städtischen Sanierungsprogramm für Spielflächen soll der Spielplatz im Hausmannsfeld (Nr.
166 23) perspektivisch aufgewertet werden. Auf dieser Spielfläche ist aufgrund der sozialstrukturellen
167 Daten der Kleinkindbereich zu stärken.

168 169 **2.3 Altstadt/ Lirich**

170 Der Sozialraum Altstadt/Lirich besteht aus drei Quartieren: Lirich, Bero-Zentrum/City-West und
171 Altstadt. Im Vergleich zur Gesamtstadt liegen die Indikatoren in diesem Sozialraum leicht über dem
172 Durchschnitt. Wie in den vorher genannten Sozialräumen auch ist bei der Bevölkerungsentwicklung der
173 unter 6-jährigen eine Abweichung von der Prognose zu beobachten. Auch hier ist davon auszugehen,
174 dass die Zahl weiter ansteigt oder der Rückgang später einsetzen wird. Hinsichtlich der übrigen
175 Bevölkerungsgruppen bewegen sich die tatsächlichen Zahlen im Rahmen der Prognose.

176
177 Im Hinblick auf die Spielraumentwicklungsplanung sind die Quartiere Lirich und Bero-Zentrum/City
178 West priorisiert weiterzuentwickeln und zu behandeln. Hier leben besonders viele Familien mit Kindern,
179 kinderreiche Familien und Alleinerziehende auf engerem Raum. In Altstadt gilt es, die gesamte Fläche
180 des Quartiers zu berücksichtigen und, wenn möglich, kleinere Spielflächen in einer guten Verteilung
181 über das gesamte Quartier zu erhalten. Die Lage des Quartiers mit Ruhr und Ruhrpark bietet die
182 Möglichkeit, eine flächenmäßig große und qualitativ hochwertige Spielfläche für den gesamten
183 südlichen Bereiches des Quartieres bereit zu stellen. Im Sozialraum Altstadt/Lirich gibt es 17
184 öffentliche Spielflächen.

185
186 Herausragend ist der Spielplatz im Ruhrpark (Nr. 42). Im Rahmen des Konjunkturpaketes II wurde hier
187 2011 eine Spielanlage errichtet, die im öffentlichen Raum ihresgleichen sucht. Somit ist der Ruhrpark
188 ein Ausflugsziel für nah und fern geworden. Das weitere Angebot an öffentlichen Spielflächen ist in
189 Altstadt als sehr gut zu bezeichnen.

190
191 Der Spielplatz im Altenbergpark (Nr. 39) wurde in 2011 komplett neu errichtet und bietet ein über den
192 Sozialraum hinaus gehendes Angebot für alle Altersgruppen.

193
194 Auch in Lirich ist die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen in Kombination mit den Schulhöfen und
195 Sportvereinen als gut zu bewerten.

196
197 Es ist vorgesehen, den Spielplatz Mohnestraße (Nr. 48) ruhen zu lassen. Das heißt, dieser Spielplatz
198 würde zurückgebaut und als öffentliche Grünfläche vorgehalten. Sollte hier ein erneuter Bedarf

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

festgestellt werden, könnte sie wieder reaktiviert werden. Der Spielplatz an der Volmestraße wird in Kooperation mit der hiesigen Siedlungsgemeinschaft durch einen Sandkasten aufgewertet.

Es ist beabsichtigt, den Spielplatz Bonmannplatz/Heinrich-Jochem-Platz (Nr. 37) aus dem städtischen Sanierungsprogramm für Spielflächen perspektivisch leicht aufzuwerten.

Aufgrund der Neubebauung am Rechenacker ist im Rahmen des oben genannten städtischen Sanierungsprogramms ein neuer Spielplatz zu errichten. Dies ist auch im entsprechenden Bebauungsplan vorgesehen. Im April 2017 hat es eine erste Bürgerbeteiligung im Neubaugebiet gegeben.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017
Die Bürgerbeteiligung am Mattias-Hendricks-Weg (Nr. 47) ergab, dass der Platz besonders im Sommer sehr attraktiv ist (Wasserspielplatz). BürgerInnen, die sonst die Spielplätze Rehmer und Ruhrpark nutzen, suchen im Sommer den Spielplatz am Mattias-Hendricks-Weg auf, um das Wasserspielangebot für Kinder zu nutzen.

Die Bürgerbeteiligung an der Möhnestraße ergab, dass der Spielplatz in seiner jetzigen Form entbehrlich ist.

2.4 Sterkrade-Mitte

Der Sozialraum Sterkrade-Mitte besteht aus fünf Quartieren: Buschhausen/Biefang, Sterkrade-Mitte, Alsfeld, Tackenberg-West und Schwarze Heide. Im Vergleich zur Gesamtstadt bewegen sich die Zahlen und Anteile der beobachteten Indikatoren leicht unter dem Durchschnitt. Einzig der Anteil der Haushalte mit Kindern ist mit 19,3% entsprechend des Gesamtstadtdurchschnitts. Die Zahl der unter 6-jährigen ist in diesem Sozialraum ebenfalls angestiegen, verläuft jedoch im Rahmen der Bevölkerungsprognose. Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist Sterkrade-Mitte der größte Sozialraum in Oberhausen.

Für die Spielraumentwicklungsplanung bedeuten die Zahlen und deren Interpretation eine eindeutige Fokussierung auf den zusammenhängenden Raum der Quartiere Sterkrade-Mitte und Schwarze Heide. In die Spielflächen dieser Quartiere gilt es zu investieren oder die Bemühungen auf größere Spielflächen in den Quartieren auszurichten. Für die übrigen drei Quartiere ist lediglich eine grundsätzliche Versorgung mit Spielflächen sicherzustellen, um den größeren Bedarf in den zentralen Quartieren zu decken. Insgesamt ist in diesem Sozialraum die weitere Entwicklung zu beobachten, da die Zahl der unter 6-jährigen in den vergangenen Jahren tendenziell in allen Quartieren gestiegen ist. Setzt sich dieser Trend entgegen der Prognose fort und nähern sich die Anteile der Indikatoren an die der Gesamtstadt an, ist die spielraumentwicklungstechnische Situation in einem kommenden Plan neu zu bewerten. Im Sozialraum Sterkrade-Mitte gibt es 23 öffentliche Spielflächen.

In Sterkrade-Mitte ist insgesamt eine gute Versorgung mit Spielplätzen und Spielmöglichkeiten zu verzeichnen. In den Bereichen Dunkelschlag und insbesondere Alsfeld fehlen jedoch öffentliche Spielbereiche. Dies wird durch die natürlichen Spielmöglichkeiten und die Schulhöfe zwar aufgefangen, aber auch eine öffentliche Spielfläche würde den Spielwert in diesen Quartieren erhöhen.

Insgesamt konnten einige Spielflächen identifiziert werden, die zurzeit nicht oder kaum genutzt werden. Im Zusammenhang mit der Sozialstrukturanalyse (siehe S.84-91) sind daher folgende Spielfläche aufzulösen oder ruhen zu lassen: In der Emscherau (Nr. 53), Tondener Straße (Nr. 59) und der Spielpunkt Bachstraße. Die Spielflächen stehen nach dem Rückbau weiterhin als öffentliche Grünfläche zur Verfügung. Damit ist hier ein geringer faktischer Spielwertverlust zu erwarten.

Um dennoch die Spielflächenlandschaft in Sterkrade-Mitte weiterzuentwickeln, einen qualitativen Mehrwert zu schaffen sowie dem Bedarf gerecht zu werden, werden in den kommenden Jahren folgende Sanierungsmaßnahmen umgesetzt: Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK)

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

253 Sterkrade wird der Spielplatz an der Friedrichstraße (Nr. 65) zu einem Quartiersplatz weiterentwickelt.
254 Dies führt zu einer erheblichen qualitativen Aufwertung des Spielplatzes. Ebenfalls wird im Rahmen
255 des IHK der Spielplatz an der Tirpitzstraße (Nr. 60) erneuert (Drucksachen-Nr. M/16/2223-01). Darüber
256 hinaus wird 2018 der Spielplatz Volkspark am Teich (Nr. 70) aus dem Landesprogramm „Zuweisungen
257 für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“
258 erneuert. Aus dem städtischen Sanierungsprogramm für Spielflächen ist perspektivisch vorgesehen, in
259 die folgenden Spielflächen zu investieren: Gudrunstraße (Nr. 50), Wolf-/Weselerstraße (Nr. 67), Am
260 Ziegelkamp (Nr. 68) und Roßbachstraße (Nr. 73). Fest eingeplant ist die Investition in den
261 Außenbereich der Kindertageseinrichtung Alsfeld an der Dianastraße.

262 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

263 An den Spielflächen in der Emerschau (Nr.53), Tondenerstr. (Nr. 59) und Spielpunkt Bachstr. wurden
264 Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt.

265
266 Am Spielpunkt Bachstr. votierten die BürgerInnen einstimmig für einen Rückbau der Spielfläche als
267 Grünfläche.

268
269 Am Spielplatz Tondener Straße nahmen keine BürgerInnen an der Beteiligung teil. Nach Aussage von
270 AnwohnerInnen wird die Spielfläche nicht genutzt.

271
272 Am Spielplatz in der Emscherau besteht laut Aussage der BürgerInnen kein Interesse an der Nutzung
273 dieser Spielfläche. Die Spielplätze Lindner/Westmarkstr. (Nr.54) und Concordiaplatz (Nr. 35) werden
274 eher genutzt.

275 **2.5 Sterkrade-Nord**

276 Der Sozialraum Sterkrade-Nord besteht aus vier Quartieren: Holten/Barmingholten, Schmachtdorf,
277 Walsumer Mark und Königshardt. Der Sozialraum unterscheidet sich in Hinsicht der
278 Bevölkerungsstruktur und –entwicklung deutlich von der in der Gesamtstadt. Sterkrade-Nord ist der
279 einzige Sozialraum, in dem die Zahl der unter 6-jährigen im vergangenen Jahr gesunken ist. Damit
280 bewegt sich die Zahl innerhalb der prognostizierten Entwicklung. Hinsichtlich der 6 bis unter 10-
281 jährigen und 10 bis unter 14-jährigen ist die Bevölkerungsentwicklung ohnehin entsprechend der
282 Bevölkerungsprognose. Im Vergleich zur Gesamtstadt bewegen sich die Anteile der Kinder im
283 Sozialraum leicht über oder unter dem Durchschnitt. Anteilig gibt es in Sterkrade-Nord mehr Haushalte
284 mit Kindern als in der Gesamtstadt. Auffällig ist die geringe Zahl der Alleinerziehendenhaushalte und
285 die der kinderreichen Familien.

286
287 Spielraumentwicklungstechnisch sind eher die Quartiere Holten/Barmingholten und Walsumer Mark in
288 den Blick zu nehmen. Die Ausrichtung der Spielflächen muss in der Qualität an den Bedarf angepasst
289 werden. Es gilt also eher größere und qualitativer Spielflächen zu erhalten oder auszubauen. Die
290 genannten Quartiere sind priorisiert gegenüber Schmachtdorf und Königshardt spielraumtechnisch
291 zu entwickeln. Im Quartier Königshardt ist die Entwicklung der Zahl der unter 6-jährigen zu beobachten.
292 Diese ist in den vergangenen zwei Jahren stark angestiegen, entspricht aber noch nicht dem
293 Durchschnitt des Sozialraumes oder der Gesamtstadt. Im Sozialraum Sterkrade-Nord gibt es 23
294 öffentliche Spielflächen.

295
296 Der Sozialraum bietet viele natürliche und private Spielmöglichkeiten. Die Versorgung mit öffentlichen
297 Spielflächen ergänzt diese Möglichkeiten. Durch die Bevölkerungsstruktur kommt noch hinzu, dass hier
298 50% bis 80% aller Kinder in Vereinen und Verbänden aktiv sind. Somit ist die Versorgung mit
299 öffentlichen Spielflächen als sehr gut zu bezeichnen. Kleinere Spielflächen in mit Gärten
300 ausgestatteten Wohngebieten sind an einigen Stellen nicht mehr erforderlich. Hinzu kommt eine
301 abweichende Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zu den anderen Sozialräumen und der
302 Gesamtstadt. Sterkrade-Nord ist der einzige Sozialraum, in dem die Zahl der unter 6-jährigen im
303 vergangenen Jahr gesunken ist. Damit bewegen sich die tatsächlichen Zahlen wieder im Rahmen der
304 Bevölkerungsprognose. Aufgrund dieser Entwicklung und der Bevölkerungsstruktur

Stadt	Drucksache Nr.	Termin	
Oberhausen	B/16/2671-01	03.07.2017	Rat der Stadt

307 (überdurchschnittlich wenig Alleinerziehendenhaushalte oder kinderreiche Familien) sowie der
308 Spielflächenstruktur im Hinblick auf den Zustand und die perspektivischen Sanierungsbedarfe werden
309 folgende Spielflächen zur Auflösung oder zum Ruhen vorgeschlagen: Der Ballspielplatz Oranien-
310 /Norbertstraße (Nr. 83) befindet sich direkt neben einem weiteren öffentlich zugänglichen Ballspielplatz
311 und wird daher nicht mehr benötigt. Die Auflösung würde keinen Verlust an Spielwert bedeuten, da die
312 Fläche in die vorhandene Grünfläche integriert würde. Auch bei einem Rückbau der Spielgeräte am
313 Spielplatz Eimersweg/Pfeilstraße (Nr. 87) würde sich kein Spielwertverlust ergeben, da die Fläche in
314 die vorhandene Waldfläche integriert würde. Um die Qualität der Spielflächen in Sterkrade-Nord
315 weiterhin zu stärken, sind perspektivisch folgende Investitionen in die Spielplätze aus dem städtischen
316 Sanierungsprogramm vorgesehen: Falke-/Elsterstraße (Nr. 94), Am Römerwall (Nr. 77) und
317 Ebereschenweg (Nr. 92).

318 319 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

320 Die Bürgerbeteiligungsveranstaltung am Römerwall (Nr. 77) ergab eindeutig, dass die Spielfläche
321 erhalten werden soll. Insgesamt 130 Kinder und Erwachsene stimmten für einen Erhalt. In der näheren
322 Umgebung existieren mittlerweile drei Neubaugebiete.

323
324 Im Umfeld des Spielplatzes Graf-von-der-Mark-Straße (Nr. 79) hat ein Generationenwechsel
325 stattgefunden, sodass die Mehrheit der BürgerInnen für einen Erhalt gestimmt hat.

326
327 Die Spielfläche am Uhlensterz (Nr. 90) wird laut BürgerInnen als öffentlicher Siedlungsplatz genutzt
328 und fügt sich in die Nutzung des Neubaugebietes ein.

329
330 Die Beteiligung am Eimersweg (Nr. 87) ergab, dass dieser Spielplatz lediglich sporadisch genutzt wird.
331 Daher wird dieser Spielplatz zum Rückbau vorgeschlagen.

332
333 Die Abstimmung bei der Bürgerbeteiligungsveranstaltung an der Oranien/Norbertstr. (Nr. 83) ergab,
334 dass der Spielplatz eindeutig zurückgebaut werden soll.

335 336 **2.6 Osterfeld**

337 Der Sozialraum Osterfeld besteht aus sechs Quartieren: Osterfeld-Mitte/Vonderort, Vondern/Osterfeld-
338 Süd, Eisenheim/Heide, Rothebusch, Klosterhardt und Tackenberg-Ost. Die Bevölkerungsentwicklung
339 bewegt sich im Rahmen der Prognose. Auf den ersten Blick scheint der Sozialraum in seiner
340 Entwicklung im Vergleich zur Gesamtstadt durchschnittlich zu sein. Allerdings zeichnet sich Osterfeld
341 und seine Quartiere durch eine hohe Heterogenität aus. Insgesamt gleichen sich die
342 Bevölkerungsindikatoren dahingehend aus, dass zunächst keine Auffälligkeiten zu beobachten sind.

343
344 Spielraumtechnisch steht das Quartier Osterfeld-Mitte/Vonderort im Fokus. Die Anteile in
345 Vondern/Osterfeld-Süd lassen zunächst auf einen ähnlichen Bedarf wie in der Innenstadt Osterfelds
346 schließen. Gleichwohl ist dieses Quartier das mit Abstand kleinste Quartier: In Vondern/Osterfeld-Süd
347 leben derzeit lediglich 315 Haushalte mit Kindern. Insgesamt gilt es folglich die
348 spielraumentwicklungstechnischen Bemühungen in Richtung des zentralen Quartiers zu lenken (s.
349 Anlage 71-88). Im Sozialraum Osterfeld gibt es 22 öffentliche Spielflächen.

350
351 Insgesamt betrachtet sind die öffentlichen Spielflächen in Osterfeld gut verteilt. Dort, wo keine
352 Spielplätze sind, gibt es Zugang zu den sonstigen Grünflächen. Hervorzuheben sind die Spielplätze im
353 Antoniepark (Nr.116) und in der OLGA (Nr. 97-99), die durch die Maßnahmen des Konjunkturpakets II
354 zu überregionalen Anziehungspunkten geworden sind. Die kleineren investiven Maßnahmen der
355 vergangenen Zeit zeigten, dass Engagement von Bürgern zu gewinnen ist, wenn deutlich wird, dass für
356 die Kinder im Umfeld etwas entwickelt wird. 2015 hat die Deutsche Reihenhaus AG mehrere
357 Spielgeräte gespendet und damit die Attraktivität des Spielplatzes in der OLGA auch für kleinere Kinder
358 erhöht. Durch die Umbaumaßnahme am Tackenberg (Neubau KTE und öffentlicher Kinderspielplatz
359 Flöz-Röttgersbank-Straße) wurde eine große Qualitätssteigerung für die Spielsituation erreicht, da
360 auch das Gelände der KTE im Rahmen einer Patenschaft dem Stadtteil zugänglich gemacht wurde.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

361 Die Eröffnung dieses Spielplatzes, mit sehr ungewöhnlichen Spielgeräten (Mehrfach-Schaukel und
362 Balancierfeld), fand im Frühjahr 2014 statt.

363
364 Im Hinblick auf die Sozialraumanalyse und Osterfeld als sehr heterogener Stadtteil ist sogfältig zu
365 prüfen, ob und welche Spielflächen aufgelöst werden können. Dennoch sind aufgrund von Zustand,
366 Lage und Spielangebot zwei Flächen entbehrlich: Die Spielfläche im Park Volksgarten Mergelstraße
367 (Nr. 110) ist entbehrlich, da mit dem Spielplatz Friesenhügel (Nr. 112) ein attraktiver Spielort in näherer
368 Umgebung existiert. Ein Rückbau der Spielgeräte im Wald, welche kaum genutzt werden, würde auch
369 keinen Verlust an Spielwert bedeuten, da der Wald weiterhin als Spielort genutzt werden kann. Der
370 Ballspielplatz Elpenbachstraße (Nr. 118) wird nicht mehr benötigt, da auf der Sportanlage gegenüber
371 ein neues Kleinspielfeld mit Kunstrasen geschaffen wurde, welches öffentlich nutzbar ist. Aufgrund des
372 schlechten Zustandes des Ballspielplatzes wäre eine aufwändige Sanierung in den kommenden
373 Jahren erforderlich.

374
375 Im Rahmen des IHK Osterfeld sind Sanierungen der Spielplätze Ziegelstraße (Nr. 106) und
376 Giesbertstraße (Nr. 107) geplant. Zudem wird der Spielplatz an der Elpenbachstraße (Nr. 114) im
377 Rahmen des Landesprogramms „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von
378 Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ erneuert. Der Spielplatz Volksgarten I (Nr. 110) wird
379 perspektivisch aus dem städtischen Sanierungsprogramm erneuert.

380
381 Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

382 Die Bürgerbeteiligung am Haferkamp (Nr.104) hat gezeigt, dass der Spielplatz als Siedlungsplatz
383 genutzt wird und daher die BürgerInnen für einen Erhalt votiert haben.

384
385 Die Spielgeräte des Spielplatzes an der Mergelstraße (Nr. 110) werden zur Zeit, laut Aussage der
386 Eltern und Kinder, nicht genutzt. Die Spielgeräte entsprechen nicht der Zielgruppe, die eher die
387 Topographie des Geländes nutzt. Da diese auch nach Rückbau der Spielgeräte erhalten bliebe und die
388 anderen Spielflächen im Volksgarten aufgewertet werden, werden die Spielgeräte dieses Spielplatzes
389 zurückgebaut.

390
391 Die Beteiligungsveranstaltung an dem Bolzplatz Elpenbachstr. (Nr. 118) ergab kein eindeutiges Votum
392 für Erhalt oder Rückbau. Da unmittelbar gegenüber des Bolzplatzes ein großer Kunstrasenplatz und
393 ein Kleinkunstrasenplatz gebaut wurde, wird auch diese Spielfläche zurückgebaut.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

3. Schlussfolgerungen und Ausblick

Im Rahmen verschiedener Förderprogramme von Bund und Land sowie dem jährlichen städtischen Spielplatzsanierungsprogramm werden folgende Spielflächen laut des vorliegenden Spielraumentwicklungsplanes qualitativ aufgewertet bzw. saniert.

Sozialraum	Spielplatz/Fläche/Adresse	Größe in qm²	Förderprogramm
71	Blücherplatz	3.156,58	städt. SP
71	Styrumer Park	2.019,19	SPO
71	Jugendfreizeitfläche		IHK I
72	Körnerstr.	4.566,68	SPO
72	Hausmannsfeld	1.059,51	städt. SP
72	Uhlandpark	1.255,03	städt. SP
73	Heinrich-Jochem-Platz / Bonmannplatz	3.644,84	städt. SP
73	Volmestraße	775,88	städt. SP
74	KTE Alsfeld / Dianastr.		städt. SP
74	Gudrunstr.	5.246,83	städt. SP
74	Volkspark am Teich	4.134,85	SPO
74	Wolf-/ Weseler Straße	5.667,60	städt. SP
74	Am Ziegelkamp	473,26	städt. SP
74	Roßbachstraße	1.791,46	städt. SP
74	Friedrichstraße	1.467,57	IHK S
74	Tirpitzstraße	403,46	IHK S
75	Falke-/Elsternstraße	1.406,07	städt. SP
75	Oranien-/ Norbertstraße	293,25	städt. SP
75	Am Römerwall	2.042,62	städt. SP
75	Eberescheweg	2.326,42	städt. SP
76	Ziegelstraße	2.286,14	IHK O
76	Volksgarten I (Mergelstraße)	300,00	städt. SP
76	Elpenbachstraße	334,44	SPO
76	Giesbertstraße	1.423,00	IHK O

Legende:

IHK I Integriertes Handlungskonzept Innenstadt
 IHK O Integriertes Handlungskonzept Osterfeld
 IHK ST Integriertes Handlungskonzept Sterkrade
 Städt. SP städtisches Sanierungsprogramm
 SPO Spielplatzoffensive/Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden für Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf

Sozialräume:

71 Mitte/Styrum
 72 Oberhausen-Ost
 73 Alstaden/Lirich
 74 Sterkrade-Mitte
 75 Sterkrade-Nord
 76 Osterfeld

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/2671-01	Termin 03.07.2017	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

404 **Übersicht der abgängigen Spielflächen**

Sozial- raum	Spielplatz/Fläche/Adresse	Größe in m²	Vorschlag 3-1: R=Rückbau und Ruhen A=evtl. Ausgleichsfläche	Einsparung Unterhalt (jährlich)	Rückbaukosten (einmalig)
71	Greven Str./Styrumer Allee 46045 OB	482	R	3.396,00 €	5.952,38 €
71	Klörenstraße 40 46045 OB	640	Auflösung Pachtvertrag	16.339,00 €	6.806,80 €
73	Möhnestraße 14. 46049 OB	272	R	1.575,00 €	1.190,00 €
74	In der Emscherau 46149 OB	3.648	A	6.464,00 €	862,75 €
74	Tonderner Straße 29-31 46145 OB	298	R	2.527,00 €	3.530,14 €
74	Bachstraße 61 46149 OB	155	A	636,00 €	1.154,30 €
75	Oranien-/Norbertstraße 46147 OB	292	R	1.869,00 €	11.055,10 €
75	Eimersweg 2 46147 OB	1.562	R	4.888,00 €	3.522,40 €
76	Mergelstraße 25-31 46119 OB	1.360	R	5.541,00 €	5.241,36 €
76	Elpenbachstraße 67 46119 OB	315	R	1.984,00 €	11.989,25 €
Summe		9.024		45.219,00 €	51.304,47 €
	Planungskosten für die OGM GmbH				5.130,45 €
Gesamt- summe					56.434,92 €

405
406 Hinzu kommen 10% Planungskosten für die OGM GmbH, da der Rückbau nicht durch das
407 Leistungsverzeichnis abgedeckt ist. Dementsprechend betragen die Planungskosten 5.130,47 EUR.

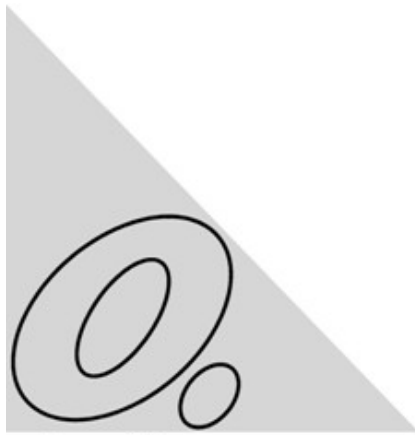
408
409 Alle abgängigen Flächen werden auf ihre Tauglichkeit als Ausgleichsfläche geprüft.

410
411 **4. Gesamtfazit**

412 In der Stadt Oberhausen ist die quantitative und vor allem die qualitative Versorgung mit öffentlichen
413 Spielflächen gut. Im Rahmen des beabsichtigten Rückbaus einzelner Spielflächen liegt die Chance,
414 insbesondere die Spielqualität für die nächsten Jahre zu sichern und in weiten Teilen sogar zu
415 erhöhen. Die Analysen und Wirkungen von den geplanten Maßnahmen werden in den nächsten
416 Jahren fortgeschrieben und immer wieder mit der aktuellen Situation abgeglichen. Der jetzt erfolgte,
417 bereits aufgestellte Überblick, bildet die Grundlage für die zukünftigen Planungen. So können die
418 vorhandenen Gelder zielgerichtet und im Interesse der Oberhausener Kinder eingesetzt werden. Es
419 zeigt sich, dass die Sanierung und Aufwertung größerer Flächen und die zielgruppengerechte
420 heterogene Gestaltung sinnvoller ist, als kaum genutzte Flächen aufgrund von sicherheitsrelevanten
421 Aspekten mit neuen Spielgeräten auszustatten.

422
423 **Anlage/n**

- 424
425 01_Spielraumentwicklungsplan.pdf
426 02_Anhang Spielraumentwicklungsplanung.pdf
427 03_Anhang_Ergebnisse_Bürgerbeteiligung.pdf



stadt
oberhausen
kinderbüro

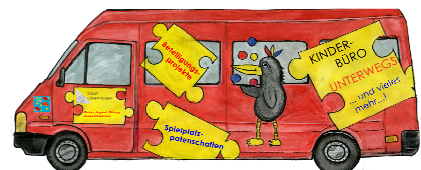
Spielraumentwicklungsplanung der Stadt Oberhausen 2017

Dezernat 3/Familie, Bildung, Soziales

Bereich 3-1/Kinder, Jugend, Bildung

Fachbereich 3-1-10/ Planung, Steuerung, Investitionen

Fachbereich 3-1-50/Jugendförderung, Kinderbüro



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	4
1. EINLEITUNG	5
1.1 AUFTRAG ZUR SPIELRAUMENTWICKLUNGSPLANUNG	5
1.2 ÜBERGEORDNETE ZIELE.....	6
1.3 BEDEUTUNG ÖFFENTLICHER SPIELFLÄCHEN FÜR DIE ENTWICKLUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN.....	6
1.4 SPIELPLATZ STATT THERAPIE	6
2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	8
2.1 UN-KINDERRECHTSKONVENTION.....	8
2.2 KINDER- UND JUGENDHILFEGESETZ	9
2.3 BAUGESETZBUCH (BAUGB).....	10
2.4 RUNDERLASS DES MINISTERIUMS (MBL.NRW.)	10
2.5 NORMEN, RICHTLINIEN UND DIN.....	11
3. BEDARFSERMITTLUNG	12
3.1 DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNGEN.....	12
3.2 OBERHAUSEN MITTE / STYRUM	13
3.2.1 Sportflächen.....	16
3.2.2 Grünflächen	17
3.2.3 Schulen.....	17
3.2.4 Kindertageseinrichtungen	17
3.2.5 Bebauungspläne	18
3.2.6 Besonderheiten.....	18
3.2.7 Spielplatzpatenschaften.....	19
3.3 OBERHAUSEN OST.....	19
3.3.1 Sportflächen.....	22
3.3.2 Grünflächen	23
3.3.3 Schulen	23
3.3.4 Kindertageseinrichtungen	23
3.3.5 Bebauungspläne	23
3.3.6 Besonderheiten.....	24
3.3.7 Spielplatzpatenschaften.....	24
3.4 ALSTADEN / LIRICH	24
3.4.1 Sportflächen.....	27
3.4.2 Grünflächen	27
3.4.3 Schulen	28
3.4.4 Kindertageseinrichtungen	28
3.4.5 Bebauungspläne	28
3.4.6 Besonderheiten.....	28
3.4.7 Spielplatzpatenschaften.....	28
3.5 STERKRADE-MITTE	29
3.5.1 Sportflächen.....	32
3.5.2 Grünflächen	33
3.5.3 Schulen	33
3.5.4 Kindertageseinrichtungen	33
3.5.5 Bebauungspläne	33
3.5.6 Besonderheiten.....	34
3.5.7 Spielplatzpatenschaften.....	34
3.6 STERKRADE-NORD	34
3.6.1 Sportflächen.....	37
3.6.2 Grünflächen	37
3.6.3 Schulen	38
3.6.4 Kindertageseinrichtungen	38
3.6.5 Bebauungspläne	38
3.6.6 Besonderheiten.....	38
3.6.7 Spielplatzpatenschaften.....	38

3.7 OSTERFELD	39
3.7.1 Sportflächen	42
3.7.2 Schulen	43
3.7.3 Grünflächen	43
3.7.4 Kindertageseinrichtungen	43
3.7.5 Bebauungspläne	43
3.7.6 Besonderheiten	44
3.7.7 Spielplatzpatenschaften	44
4. BESTANDSANALYSE	44
4.1 MITWIRKENDE	44
4.2 BESTANDSLISTEN DER SPIELPLÄTZE	44
4.3 VERTEILUNG DER SPIELPLÄTZE	45
4.4 DECKUNGSGRAD DER SPIELFLÄCHEN IN OBERHAUSEN	45
4.5 DECKUNGSGRAD SPIELFLÄCHEN IN OBERHAUSEN IM STÄDTEVERGLEICH	47
5. KINDERBÜRO	47
5.1 DAS KINDERBÜRO UNTERWEGS	47
5.2 ERFOLGSKONZEPT PATENSCHAFTEN	48
5.3 WAS IST EIN BETEILIGUNGSPROJEKT?	49
5.4 DIE METHODEN BEI BETEILIGUNGSPROJEKTEN	49
5.5 FLÜCHTLINGSARBEIT	50
6. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK	50
6.1 OBERHAUSEN MITTE/STYRUM	50
6.2 OBERHAUSEN OST	51
6.3 ALTSTADEN/ LIRICH	52
6.4 STERKRADE-MITTE	53
6.5 STERKRADE-NORD	54
6.6 OSTERFELD	55
6.7 GESAMTFAZIT	56
6.8 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSBLICK	57
6.9 ÜBERSICHT DER ABGÄNGIGEN SPIELFLÄCHEN	58
7. ANLAGEN	62
7.1 SPIELPLATZSATZUNGEN DER STADT OBERHAUSEN (ANLAGE 1)	62
7.2 SOZIALSTRUKTURANALYSEN	63
7.3 KARTE DER SCHULEN IN OBERHAUSEN (ANLAGE 89)	107
7.4 KARTE DER KINDERTAGESEINRICHTUNGEN IN OBERHAUSEN (ANLAGE 90)	108
7.5 KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN IN ALT-OBERHAUSEN (ANLAGE 91)	109
7.6 KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN IN STERKRADE (ANLAGE 92)	110
7.7 KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN IN OSTERFELD (ANLAGE 93)	111
7.8 ERGEBNISSE BÜRGERBETEILIGUNG	112

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine wichtige Voraussetzung für die gesunde, seelische und körperliche Entwicklung unserer Kinder ist das Spiel. Studien belegen, dass Spielplätze zu den wichtigsten Orten für die Entwicklung der Kinder außerhalb des häuslichen Bereiches gehören. Das Sozialverhalten, das Kinder auf Spielplätzen entwickeln, wird zur Fähigkeit, die bis ins Erwachsenenalter wirksam bleibt. Die Stadt Oberhausen unterhält aktuell 117 öffentliche Spielflächen, die weitgefächerte Spielmöglichkeiten für Kinder in den unterschiedlichen Altersgruppen bieten. Der Rat der Stadt Oberhausen hat am 25.06.2012 die Verwaltung vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung beauftragt, eine Anpassung und Neuausrichtung der städtischen Spielplatzangebote vorzunehmen und ein Spielplatzentwicklungskonzept vorzulegen.

Die nun vorliegende Spielraumentwicklungsplanung ist ein Instrument zur zukunftsorientierten Planung der öffentlichen Spielräume. Es werden kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen erarbeitet unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation in den einzelnen Sozialräumen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden - vor allem bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich engagiert an den Beteiligungsveranstaltungen eingebracht haben - für die geleistete Arbeit und das gelungene Zusammenwirken.

Elke Münich

Beigeordnete für Familie, Bildung, Soziales

1. Einleitung

Kinder benötigen Freiräume, um sich positiv entwickeln zu können. In einer Großstadt wie Oberhausen, die eine hohe Flächenverdichtung aufweist, haben Kinder immer seltener den Freiraum dieses unmittelbar und ungeplant auszuleben. Daher gilt es, die vorhandenen Möglichkeiten optimal zu nutzen. Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung wurden umfassende Analysen aus verschiedenen Blickwinkeln erstellt, um eine aussagekräftige Datengrundlage zu erhalten. Mit diesen Daten werden die Bedarfe und Versorgungslagen gegenübergestellt, um die daraus resultierenden Aus- und Umbauten sowie eventuelle Reduzierungen sozialraum- und bedarfsorientiert abzuleiten. Dabei wurde insbesondere das höchstmögliche Maß an Spielwertqualität in den Fokus gestellt, um die Qualität der Spielräume und -möglichkeiten in Oberhausen insgesamt zu verbessern. Für die Stadt Oberhausen ist der gezielte Einsatz der vorhandenen knappen finanziellen Ressourcen von besonderer Bedeutung. Zudem verfolgt die Stadt Oberhausen das Ziel, Förderprogramm zur Aufwertung von vorhandenen Spielplätzen oder zur Einrichtung von neuen Spielflächen zu nutzen. Beispielhaft wird hier genannt das Landesprogramm „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“.

Hinweis: Private Spielplätze, die sich auf Grundstücken von Mehrfamilienhäusern und Wohnanlagen befinden, wurden in diesem Bericht nicht berücksichtigt, da hierüber keine ausreichende Datenlage vorhanden ist. Gleichwohl stellen sie einen wichtigen Bestandteil der Spielmöglichkeiten von Kindern in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld dar.

1.1 Auftrag zur Spielraumentwicklungsplanung

Der Rat der Stadt Oberhausen hat am 25.06.2012 Maßnahmen im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes beschlossen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, ein Spielplatzentwicklungskonzept vorzulegen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung ist eine Anpassung/Neujustierung der städtischen Spielplatzangebote möglich.“

Dieser Auftrag beinhaltet auch die Frage nach potentiellen Einsparungen im Rahmen der Unterhaltungskosten für die öffentlichen Spielflächen. Die nun vorliegende Spielraumentwicklungsplanung ist als Instrument zu verstehen, das die Möglichkeit bietet, die Planung und Verwaltung von Spielflächen in Oberhausen zu optimieren und zukünftig qualifiziert fortzuführen. Es werden kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen erarbeitet, welche die jeweilige Bevölkerungssituation in den einzelnen Sozialräumen

berücksichtigt und somit eine sinnvolle Steuerung für Ausbau, vorübergehende Stilllegung und Rückbau ermöglicht.

1.2 Übergeordnete Ziele

- Optimierung der Planung und Verwaltung der öffentlichen Spielflächen und Sicherstellung einer kinderfreundlichen Umgebung.
- Qualitätssteigerung der Spielangebote und Konzentration auf notwendige Spielflächen in den Sozialräumen. Dies schließt auch evtl. Neubaumaßnahmen ein.
- Gezielter Einsatz der finanziellen Ressourcen mit potentiellen Einsparungen in der Unterhaltung.
- Schaffung eines fortzuschreibenden Instrumentes zur zukunftsorientierten Planung der öffentlichen Spielräume.



1.3 Bedeutung öffentlicher Spielflächen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

In Städten sind öffentliche Spiel-, Frei- und Entwicklungsräume erforderlich, um den Kindern ein Aufwachsen in einer kinderfreundlichen Umwelt außerhalb der Familie zu ermöglichen. Durch die anregenden Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und das freie Spiel werden die körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklungen von Kindern gefördert. Spielplätze können auch als außerschulische Lernbereiche angesehen werden, denn die Kinder lernen hier durch das Erleben. Auf einem Spielplatz können sie ihre natürliche Neugier ausleben und durch aktives Begreifen sich und ihren Körper kennenlernen. Dem Aspekt des Bewegens an der frischen Luft kommt hier eine besondere Rolle zu. Auf Spielplätzen besteht zudem die Möglichkeit, dass Kinder unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Gruppen zusammen spielen. Dadurch können Rollenspiele entstehen, welche für die Entwicklung sozialer Kompetenz von großer Bedeutung sind. Außerdem sind Spielplätze und Grünflächen kostenlos und jederzeit selbstbestimmt von Kindern nutzbar. Damit bekommen öffentliche Spielflächen mit ihren Möglichkeiten für freies und spontanes Spiel insbesondere in Ballungsgebieten eine besondere Bedeutung, da die sonstigen Möglichkeiten durch Bebauungen und Verkehrsdichte meist stark eingeschränkt sind.

1.4 Spielplatz statt Therapie

Im Zuge der starken Verdichtung von Wohnbebauung und Verkehr sind viele natürliche Spiel-, Frei-, Erlebnis- und Bewegungsräume unwiederbringlich aus dem Stadtbild verschwunden und stehen somit als Aktions- und Aufenthaltsraum nicht mehr zur Verfügung. Früher konnten Kinder und Jugendliche noch auf der Straße spielen. Das ist aufgrund des

starken Verkehrsaufkommens oft zu gefährlich geworden und nur noch in ausgewiesenen verkehrsberuhigten Bereichen wie z.B. Spielstraßen möglich. Das Spielen auf Fahrbahnen ist grundsätzlich gemäß § 88 StVO verboten und das Spielen auf Gehwegen nur dann gestattet, wenn andere Verkehrsteilnehmer (auch Fußgänger) nicht behindert werden. Heutzutage konsumieren Kinder und Erwachsene immer mehr neue Medien und es wird weniger draußen gespielt. Die virtuellen Spiel- und Kommunikationswelten ersetzen zu häufig das Draußenspielen und direkte soziale Begegnung. Die eingeschränkte Bewegung hat zur Folge, dass viele Kinder übergewichtig sind und häufiger koordinative Auffälligkeiten zeigen. Die Körperkoordination umfasst das Zusammenspiel von Sinnesorganen, Gehirn und der Skelettmuskulatur. Die Sporthochschule Köln hat in ihrer CHILT-Studie¹ die Gesamtkörperkoordination von Erstklässlern getestet. Das Ergebnis dieser Studie war, dass Kinder mit Übergewicht oder Adipositas eine geringere Körperkoordination vorweisen, als die Kinder die normal- und untergewichtig sind. Des Weiteren konnte festgestellt werden, dass die Körperkoordination umso höher ist, je mehr Kinder in ihrer Freizeit körperlich aktiv sind. Wie wichtig es für Kinder ist auf Spielplätzen und anderen Spielflächen zu spielen und sich zu bewegen, wird deutlich beim Betrachten der Zahlen von übergewichtigen Kindern, die Auffälligkeiten in der Körperkoordination aufweisen und an der steigenden Zahl des Sprachförderbedarfs vor dem Schuleintritt (vgl. Basisgesundheitsbericht der Stadt Oberhausen 2017).



In Deutschland sind 15 % aller 3-bis 17-jährigen übergewichtig, jeder zweite bis dritte davon ist stark übergewichtig. (Quelle BZgA)²

Mehr als jedes vierte Kind zwischen sechs und 18 Jahren erhielt eine Sprachtherapie. Fast jedes fünfte Kind erhielt eine Ergotherapie und ebenso viele waren bei der Krankengymnastik.

¹ Graf C, et al. (2003) Correlation between BMI, leisure habits and motor abilities in childhood (CHILT-Project) Deutsche Sporthochschule Köln, zur Veröffentlichung

² Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: BZgA, http://www.bzga-kinderuebergewicht.de/adipo_allg/, Dezember 2012

In Oberhausen sieht der aktuelle Anteil der Kinder mit Übergewicht, koordinativen Auffälligkeiten und Sprachförderbedarf folgendermaßen aus:

Sozialraum-nummer	Sozialraum/ Stadt	Anteil der Kinder mit Übergewicht (über dem 90. Perzentil)	Anteil Schulanfänger/-innen mit Förderbedarf im Bereich Visuomotorik	Anteil Schulanfänger/-innen mit Förderbedarf im Bereich Körperkoordination	Anteil Kinder mit Doppelbefund (Visuomotorik + Körperkoordination)	Anteil der Kinder mit Förderbedarf im Bereich Sprachkenntnisse
71	Oberhausen Mitte/Styrum	10,4	27,3	18,6	15,6	20,3
72	Oberhausen Ost	14,0	25,0	19,7	19,1	25,0
73	Alstaden/Lirich	11,5	26,0	19,3	14,9	17,6
74	Sterkrade-Mitte	9,7	24,4	21,2	23,8	18,3
75	Sterkrade-Nord	12,2	16,2	16,6	12,3	18,1
76	Osterfeld	11,0	28,3	16,4	20,1	23,2
	Stadt Oberhausen	11,5	24,6	18,7	18,0	20,4

Datenquelle: Stadt Oberhausen, Schuleingangsuntersuchung (2016/17); Berechnung: Bereich 4-5/Statistik

Alle Kinder haben einen natürlichen Drang, sich zu bewegen. Überall dort, wo sich eine Gelegenheit ergibt, rennen, laufen, hüpfen, klettern, balancieren sie oder probieren auf andere Art ihre körperlichen Grenzen und Geschicklichkeiten aus. Durch die Bewegung lernen Kinder ihren Körper, ihre Fähigkeiten und ihre Umgebung kennen. Diese Erfahrungen sind wichtig, um Sicherheit und Selbstvertrauen zu erlangen. Auf Spielplätzen können Kinder ihren eigenen Interessen und Impulsen folgen und ihren kindlichen Forscherdrang ausleben.



Gerade aus diesen Gründen ist das Vorhalten und Bekanntmachen von attraktiven, frei zugänglichen und qualitativ hochwertigen Spielflächen so wichtig. Spielplätze sind ideale Orte, um den Umgang mit sich selbst und mit anderen zu erleben und zu erproben. Hierdurch wird die Entwicklung eines adäquaten Sozialverhaltens ebenso gefördert wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Kreativität, Initiative sowie das Erlernen der Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Insbesondere wird auf Spielplätzen den Kindern die Möglichkeit geboten, sich körperlich zu betätigen und auszuprobieren. Wo natürliche Orte hierfür nicht vorhanden sind, müssen entsprechende Flächen öffentlich vorgehalten werden.

2. Rechtliche Grundlagen

Verschiedene gesetzliche Grundlagen müssen bei der Durchführung einer kommunalen Spiel- und Freiflächenplanung beachtet werden.

2.1 UN-Kinderrechtskonvention

Die Vertragsstaaten haben sich darüber geeinigt, dass Kinder ein Recht auf angemessene Lebensbedingungen haben.

Art. 27 legt fest, dass jedes Kind das Recht auf einen seiner körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung angemessenen Lebensstandard hat.

In Art. 31 wurde festgehalten, dass alle Kinder das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben haben.

Art. 12 fokussiert das Thema Partizipation:

„Die Vertragstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

2.2 Kinder- und Jugendhilfegesetz

Aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) wird ersichtlich, dass die Gesamtverantwortung für Maßnahmen der Jugendhilfe bei den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe liegt (vgl. § 79 SGB VIII). Die kreisfreien Städte, die Kreise und kreisangehörige Städte haben die Aufgabe, sich mit Spielräumen zu beschäftigen und sich im Interesse der Kinder und Jugendlichen einzumischen.

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit.“ (§ 1 Abs. 1 SGB VIII)

Um dieses Recht zu verwirklichen, ist im § 1 Abs. 3 SGB VIII folgendes festgehalten: Die öffentliche Jugendhilfe soll „dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“

Dadurch wird ersichtlich, dass der Gesetzgeber die Jugendhilfeplanung (und damit die Spielraumplanung als Teil der Jugendhilfeplanung) auch als Teil der Stadtentwicklungsplanung ansieht.

„Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen“ (SGB VIII § 8 Abs.1).

Hiermit wird die Wichtigkeit betont, dass in alle Planungen einer Kommune die Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen einbezogen werden.

Der § 11 Abs. 1 SGB VIII enthält, dass jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind. Einer der Schwerpunkte der Jugendarbeit ist „Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit.“

In § 80 SGB VIII werden die Aufgaben der Jugendhilfeplanung beschrieben. Demnach hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe unter der Berücksichtigung des Bedarfs, die Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und ihren Familien zu ermitteln und zu wahren.

2.3 Baugesetzbuch (BauGB)

§ 1 Abs. 6 Nr. 3 BauGB fordert, dass bei der Aufstellung von Bauleitplänen u.a. die Belange der Jugendförderung, des Sports, der Freizeit und der Erholung sowie die sozialen Belange der Bevölkerung zu berücksichtigen sind. Laut Gesetz müssen Kindern und Jugendlichen ausreichend Gelegenheiten zum Spielen gegeben werden, um die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen.

Der § 3 BauGB spricht die Öffentlichkeitsbeteiligung an. Hierbei geht es um die frühzeitige Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in die Bauleitplanung.

Da Kinder und Jugendliche eigene Rechtssubjekte darstellen und außer der Abschließung von Verträgen die gleichen Bürgerrechte haben, bezieht sich die Beteiligung selbstverständlich auch auf die jungen Bürgerinnen und Bürger.

2.4 Runderlass des Ministeriums (MBI³.NRW.)

Im Runderlass des Innenministeriums „Bauleitplanung Hinweise für die Planung von Spielflächen“ vom 31.7.1974 (MBI. NRW. S. 1072), der zuletzt durch Runderlass vom 29.3.1978 (MBI. NRW. S. 649) geändert worden ist, werden zwischen verschiedenen Spielbereichen und Arten von Spielflächen unterschieden.

Bei den Spielbereichen unterscheidet man zwischen:

- Spielflächen A: zentrale Versorgungsfunktion für einen Ortsteil
- Spielflächen B: Versorgungsfunktion für einen Wohnbereich
- Spielflächen C: Versorgungsfunktion für einen Wohnblock oder eine Hausgruppe

Spielflächen A

Spielplätze dieser Kategorie sollen Spielangebote für **alle Altersstufen** vorhalten. Die Nettospielfläche sollte mind. 1.500m² groß und im Idealfall nicht weiter als 1.000m von den Wohnbereichen entfernt sein. Sollte die Nettospielfläche größer sein als 1.500m² kann sich der Spielbereich auch mehr als 1.000m vom Wohnbereich entfernt befinden. Etwa 40 bis 60% der gesamten Spielfläche eines Gemeindegebietes, sollten dem Spielbereich A zugeordnet werden können.

³ Ministerialblatt

Spielflächen B

Diese Spielplätze sind in erster Linie für **schulpflichtige Kinder** bestimmt und sollten auf deren Bedürfnisse ausgerichtet sein, zum Beispiel für Sand-, Rasen-, Wasser-, Bau-, Ball-, Bewegungs-, Lauf- oder Kletterspiele. Der Spielbereich sollte mind. 400m² netto betragen und die Entfernung des Wohnortes sollte 500m nicht überschreiten. Von der Gesamtspielfläche sollten ca. 20 – 50 % auf dem Spielbereich B entfallen.



Spielbereich C

Diese Bereiche sind als **Kleinkinderspielplätze** zu verstehen und sollten in der Nähe der Wohnung zur Verfügung stehen. Die Ausstattung sollte auf die Bedürfnisse jüngerer Kinder zugeschnitten sein. Die Nettospielfläche sollte mind. 60 m² haben und die Entfernung zum Wohnort sollten unter 200 m liegen. Etwa 20 % der Gesamtspielfläche des Gemeindegebietes sollten auf Spielbereich C entfallen (hierunter fallen insbesondere auch die privaten Spielflächen in Wohnsiedlungen, die jedoch in diesem Bericht nicht behandelt werden).

2.5 Normen, Richtlinien und DIN

DIN EN 1176 und 1177

Spielplätze und Spielgeräte müssen seit 1998 der europäischen Norm DIN EN 1176 und 1177 entsprechen. Daher unterliegen in Oberhausen alle öffentlichen Spielplätze einer ständigen Sicherheitskontrolle durch den TÜV-Nord. Einmal im Jahr wird die Jahreshauptuntersuchung durchgeführt. Daneben gibt es drei Quartalsuntersuchungen und wöchentliche Sichtkontrollen durch das Oberhausener Gebäudemanagement (OGM GmbH), um die Sicherheit der Spielgeräte zu gewährleisten. Somit wird sichergestellt, dass Schäden und Gefahren von Spielgeräten schnellstmöglich erkannt und abgestellt werden.

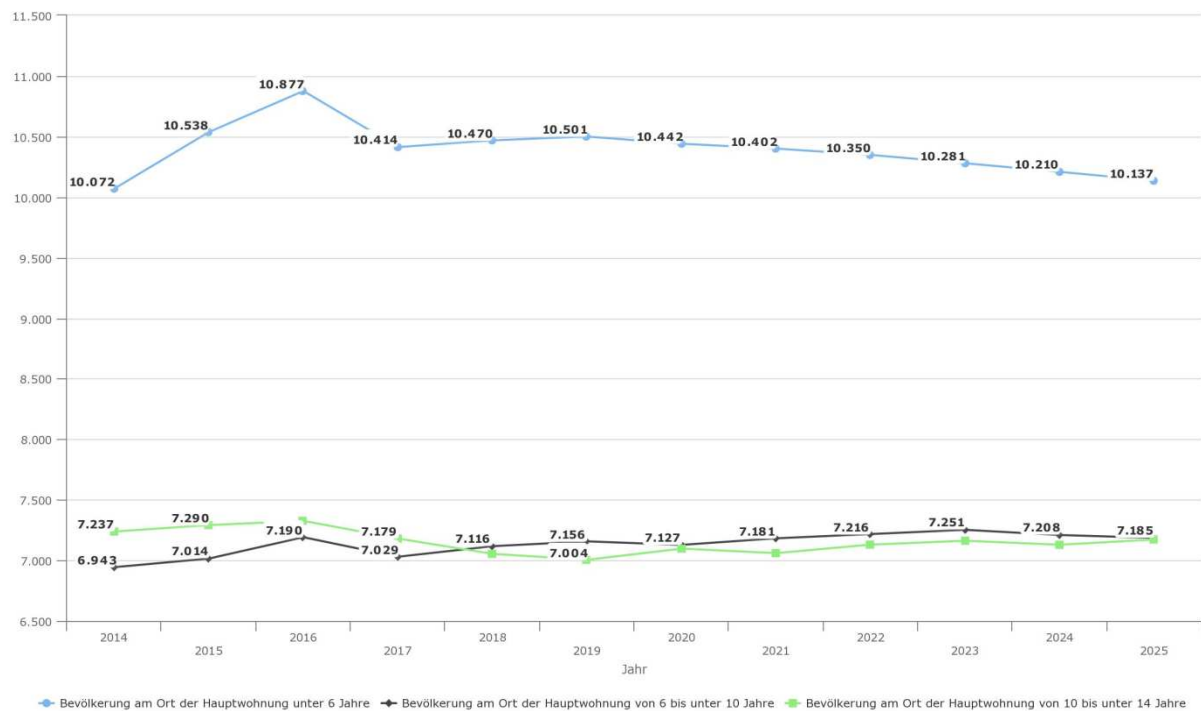
Der TÜV-Nord bescheinigte in den letzten Jahren einen sehr guten Gesamtzustand der öffentlichen Spielflächen in Oberhausen.

DIN 18034

Diese Norm soll eine Hilfestellung für die Planung, den Bau und den Betrieb von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen geben. Diese Norm berücksichtigt neuste planerische und spielpädagogische Erkenntnisse. Sie fordert naturnahe Bereiche, städtische Räume zum Entdecken und Verändern, Kommunikationsräume für Spiel und Sport, Bewegungsräume mit Animationscharakter und Freiräume mit hohem Spielwert. Die Stadt Oberhausen bezieht die Inhalte dieser Norm bei der Planung und Sanierung von öffentlichen Spielflächen mit ein.

3. Bedarfsermittlung

3.1 Demographische Entwicklungen



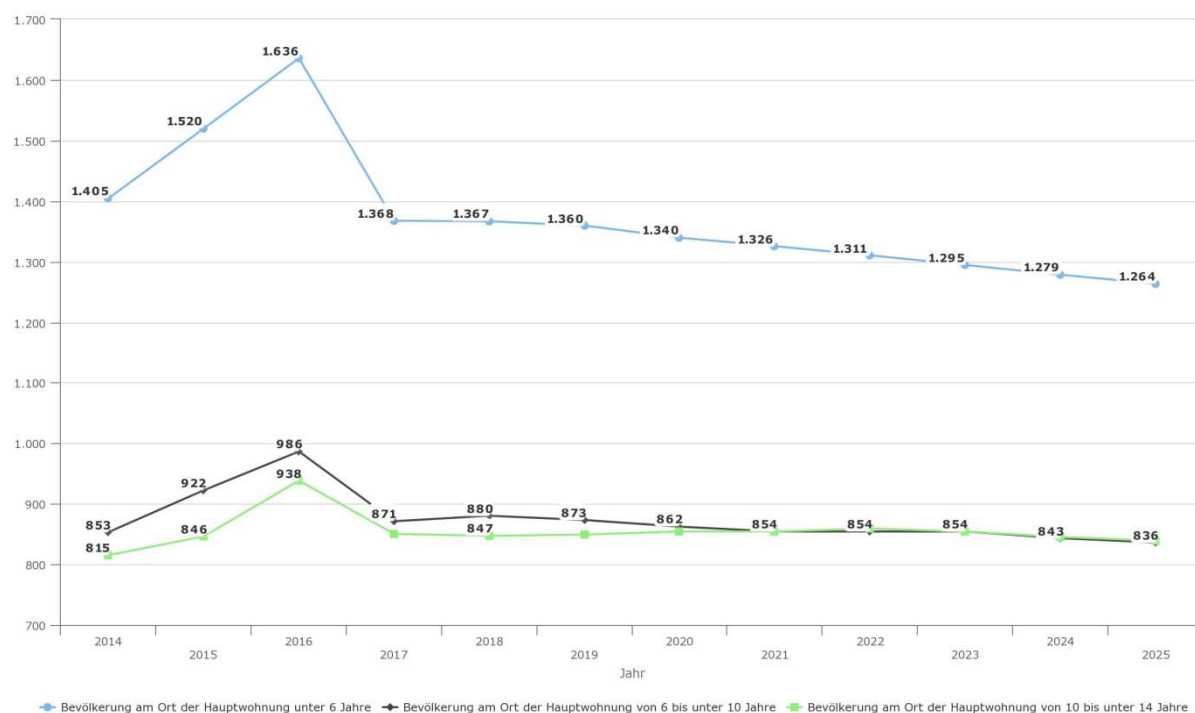
Grafik: Bevölkerungsprognose für gesamt Oberhausen

Aufgrund der demographischen Entwicklung sank die Gesamtbevölkerung in der Stadt Oberhausen stetig. Seit 2014 ist eine Trendumkehr zu erkennen: Seitdem steigt die Bevölkerungszahl in Oberhausen wieder an. Dies ist zum einen auf Zuzüge, jedoch auch auf steigende Geburtenzahlen zurückzuführen. In der Zeit zwischen 2014 und 2016 wuchs die Zahl der unter 6-jährigen um ca. 500 (2015) bzw. 300 (2016). Damit ist der Anstieg in dieser Altersklasse höher als prognostiziert. Hinsichtlich der Prognose ist zu erwarten, dass die Zahl in den kommenden Jahren weiter ansteigt und der prognostizierte Rückgang erst später einsetzt. In den weiteren Altersklassen bewegen sich die Zahlen gesamtstädtisch im Rahmen der Bevölkerungsprognose.

Die Entwicklung der kinderreichen Familien und Alleinerziehendenhaushalte ist seit etwa zehn Jahren stabil. Dagegen ist die Zahl der Haushalte mit Kindern gesunken, in den vergangenen fünf Jahren ist jedoch eine leichte Stabilisierung zu beobachten.

Für die Spielraumentwicklungsplanung ist eine differenzierte Betrachtung der Sozialräume und der Sozialquartiere erforderlich. Die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen ist sehr unterschiedlich (s. Anlage 2-7).

3.2 Oberhausen Mitte / Styrum



Grafik: Bevölkerungsprognose Sozialraum Mitte/Styrum

Der Sozialraum Mitte/Styrum besteht aus drei Quartieren: Innenstadt, Marienviertel-West und Styrum. Das in jeder Hinsicht dominierende Quartier ist die Innenstadt. Hier leben auf engem Raum mit Abstand die meisten Kinder, Alleinerziehende und kinderreiche Familien. Bevölkerungsstrukturell steigt in der Innenstadt die Zahl der unter 6-jährigen seit 2012 stetig an. Resultat dieses unerwarteten Anstiegs ist eine Abweichung von der Bevölkerungsprognose für diese Altersklasse, jedoch auch leicht für die 6 bis 14-jährigen. Neben der zeitlichen Entwicklung des Anstiegs der Kinderzahlen in der Innenstadt lassen auch weitere Indikatoren wie zum Beispiel das Billeter-Maß-J⁴ darauf schließen, dass die Zahl der Kinder in der Zukunft noch weiter ansteigen kann bzw. der prognostizierte Rückgang erst später ansetzt. Dazu ist die Innenstadt ein junges Quartier mit weit über 1.000 Familien und davon knapp 300 Familien mit drei oder mehr Kindern (s. Anlage 8-10).

Dagegen leben in Marienviertel-West vergleichsweise wenig Kinder, was auch durch die Betrachtung der Anteile im Vergleich mit dem Sozialraum und der Gesamtstadt deutlich wird. Der Anteil der Haushalte mit Kindern ist zwar überdurchschnittlich, allerdings die absolute Zahl vergleichsweise gering. Dies gilt auch für den Anteil und die Zahl der kinderreichen Familien (s. Anlage 11-13).

In Styrum ist die Zahl der unter 6-jährigen seit 2014 auf ein nun gesamtstädtisch durchschnittliches Niveau angestiegen. Auffällig ist der im Gesamtstadtvergleich hohe Anteil

⁴ Definition siehe Anlage 2

der Alleinerziehenden, der allerdings im Sozialraum unter dem Durchschnitt liegt (s. Anlage 14-16).

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die spielraumentwicklungstechnischen Bemühungen in diesem Sozialraum auf das Quartier Innenstadt fokussiert werden sollten. Hier gilt es, qualitativ leistungsstarke große Spielflächen zu erhalten und diese entsprechend zu pflegen oder wenn möglich aufzuwerten. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund der hohen Zahl an kinderreichen Familien.

Im Sozialraum Mitte/Styrum gibt es 14 öffentliche Spielflächen. Die Spielflächen sind innerhalb des Sozialraumes ausgewogen verteilt. Im direkten Umfeld vom Bahnhof/Rathaus sind, außer des Königshütter Parks und des Altenbergparks, keine ausgewiesenen Spielflächen vorhanden. Es gibt hier jedoch auch keine geeigneten Flächenpotentiale.

Generell ist allerdings eine Abdeckung mit Spielmöglichkeiten aus direkt angrenzenden Sozialräumen in den entsprechenden Radien gegeben.

In dem besonders verdichteten Innenstadtbereich ist das Angebot an öffentlichen Spielmöglichkeiten an die oben benannten individuellen soziostrukturellen Gegebenheiten sehr gut angepasst. Hier findet sich unter anderem ein ausgewogenes Angebot an Ballspielplätzen und Spielpunkten, die eine aktive körperliche Spielaktivität der Kinder und Jugendlichen fördern und fordern. Erweitert wird dieses Angebot durch eine Vielzahl von Spielplätzen mit Angeboten für Kleinkinder und Kinder im Grundschulalter. An überdurchschnittlich vielen Spielplätzen gibt es zudem Wasserspielmöglichkeiten, die besonders im Sommer sehr beliebt sind.

Besonders die Spielplätze Blücherplatz und Südmarkt bieten ein breites Spektrum an. Diese Spielmöglichkeiten haben daher einen großen Einzugsbereich.

Die Dichte an öffentlichen Spielflächen ist gerade in diesem Sozialraum auch besonders notwendig, da der sonstige öffentliche Raum kaum bis gar nicht zum Spielen genutzt werden kann. Dies liegt an der hohen Verkehrsdichte und der verdichteten Bebauung.

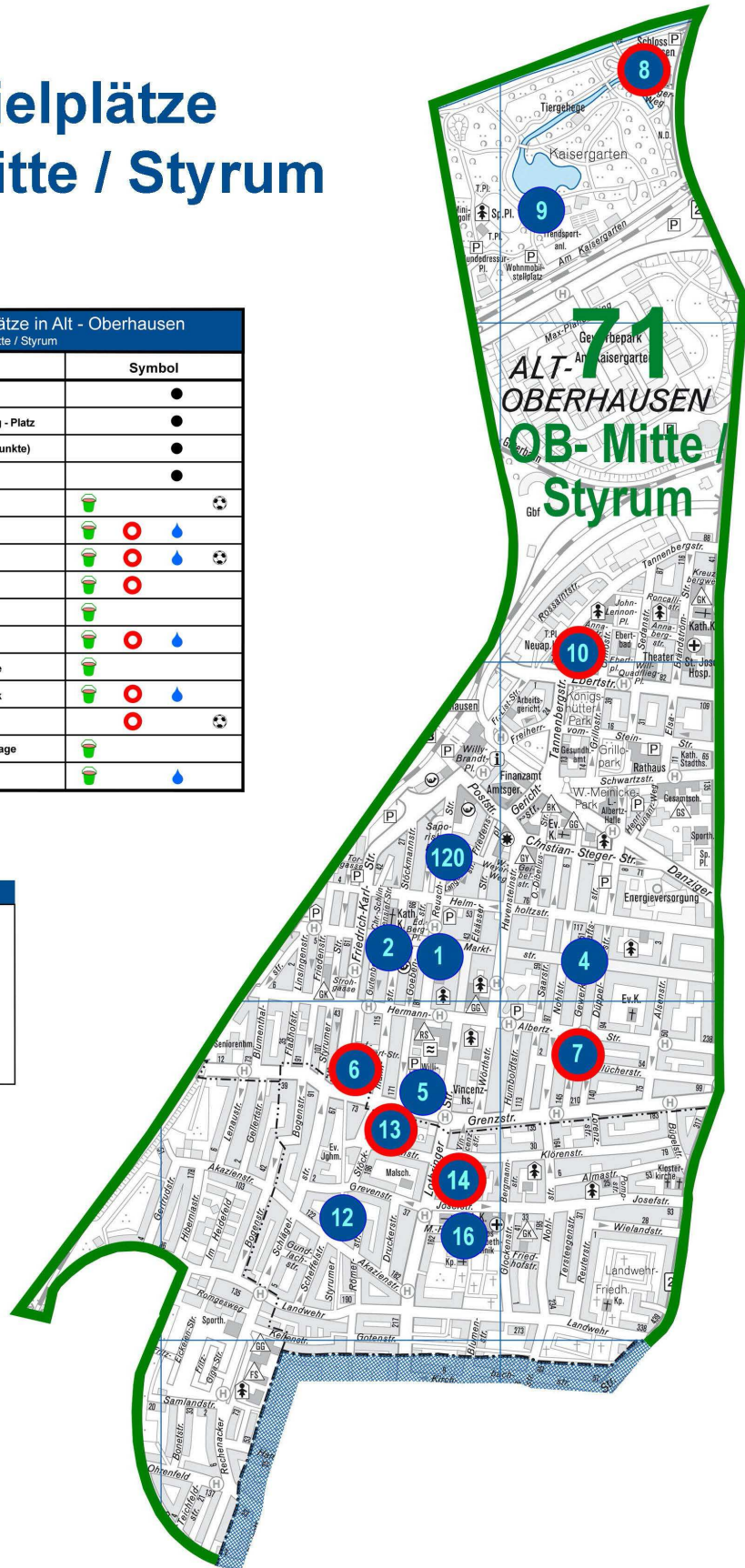
Herausragend für diesen Sozialraum und auch für ganz Oberhausen sind die Spielmöglichkeiten im Kaisergarten. Neben den sehr gut ausgestatteten Spielplätzen gibt es in der Gesamtanlage noch viele weitere Alternativangebote für alle Altersgruppen (Tiergehege, Grünflächen, open-aira, direkte Anbindung an die Multisportanlage Stadion Niederrhein).

Spielplätze OB - Mitte / Styrum

Städtische Spielplätze in Alt - Oberhausen Mitte / Styrum		
Idf. Nr.	Spielplatz	Symbol
1	Marktstraße / City Forum	●
2	Marktstraße / Eduard - Berg - Platz	●
	Marktstraße (restl. 6 Spielpunkte)	●
4	Marktstraße	●
5	Grenzstraße	🌳 🏠 🚰 🚰
6	Südmarkt	🌳 🏠 🚰 🚰
7	Blücherplatz	🌳 🏠 🚰 🚰
8	Kaisergarten Am Schloss	🌳 🏠 🚰 🚰
9	Kaisergarten Ponybahn	🌳 🏠 🚰 🚰
10	Königshütter Park	🌳 🏠 🚰 🚰
12	Grevenstr. / Styrumer Allee	🌳 🏠 🚰 🚰
13	Styrumer Park / Conti Park	🌳 🏠 🚰 🚰
14	Kaplan - Küppers - Weg	🌳 🏠 🚰 🚰
16	Josefikirche / Elisabeth Anlage	🌳 🏠 🚰 🚰
120	Saporisha - Platz	🌳 🏠 🚰 🚰

Zeichenerklärung	
🌳	Sozialräume
🏠	Spielplatz
🚰	Spielplatzpaten
💧	Wasserspielplatz
⚽	Bolzplatz
●	Spielpunkt

Kartographie: Bereich 5-2-10 Stand: 01/2017



Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von zusätzlichen Spiel-, Sport-, Frei- und Bewegungsflächen:

3.2.1 Sportflächen

Vereins- und Freizeitsport ist ein weiterer wichtiger Faktor für die Kinder in ihrem Lebensumfeld. Hierzu gibt es öffentliche Sportflächen und vereinsgetragene Sportflächen. Daher stehen diese nicht uneingeschränkt öffentlich zur Verfügung.

Standort	Gymnastikraum	Turnhalle	Sporthalle	Sportplatz Rasen	Sportplatz Kunstrasen	Leichtathletikfläche	Sonst. Sportfläche	Basketballfeld	Tennisplatz
Concordiaschule	X								
Marienschule	X								
Luisenschule	X								
Hans-Böckler-Berufskolleg	X								
Christian-Morgenstern-Schule	X								
Elsa-Brandström-Gymnasium	X	X							
Turnhalle Landwehr		X							
Falkensteinschule		X							
Anne-Frank-Realschule		X							
Gesamtschule Alt-Oberhausen		X							
Willy-Jürissen-Sporthalle	X	X	X						
Hans-Jansen-Sporthalle			X						
Gatterdamplatz (Am Kaisergarten)				X		X			
Tulpenstraße					X				
Open Area (Am Kaisergarten)							X	X	
Schulsport- und Freizeitfläche (neben Hans-Jansen Sporthalle, wird 2017 saniert)							X		
Oberhausener TV (Am Kaisergarten)									X
DJK Adler OB									X

+ Hallenbad Oberhausen

3.2.2 Grünflächen

Aufgrund der Bebauungssituation gibt es außer dem Kaisergarten keine großen zusammenhängenden Grünflächen in diesem Sozialraum. Dennoch wird auch der Innenstadtbereich durch einige kleinere Parkflächen aufgelockert (Parkstadt Oberhausen) u.a. Königshütter Park, Grillopark, Südmarkt, Wilhelm-Meinicke-Park.

3.2.3 Schulen

Die Schulhöfe aller Oberhausener Schulen sind außerhalb der Unterrichtszeiten als Spielplätze freigegeben. Sie bilden damit einen wichtigen Baustein in der Betrachtung der Spielräume für Kinder. Insbesondere die Grundschulen sind mit Spielgeräten und Sportflächen ausgestattet. Teilweise ergeben sich Einschränkungen in den Nutzungsmöglichkeiten, aufgrund besonderer Vandalismusprobleme.

Die im Sozialraum vorhandenen Schulen (s. Anlage 89):

- Adolf-Feld-Schule (Grundschule)
- Brüder-Grimm-Schule (Grundschule) (Lothringerstr. und Friedenstr.)
- Luisenschule (Grundschule)
- Landweherschule (Grundschule)
- Marienschule (Grundschule)
- Anne-Frank-Realschule
- Fasia Jansen Gesamtschule (Schwartzstraße 87)
- Hans-Böckler-Berufskolleg
- Elsa-Brandström-Gymnasium
- Schule an der Hagedornstr. Standort Reckenacker (Förderschule)

3.2.4 Kindertageseinrichtungen

Ein Potential für zukünftige Spielmöglichkeiten bilden die Außengelände der Kindertageseinrichtungen. Generell sind diese nicht zugänglich und damit außerhalb der Öffnungszeiten nicht bespielbar. Sie sind jedoch mit sehr guten Spielmöglichkeiten ausgestattet. Das Kinderbüro hat begonnen mit einzelnen städtischen Kindertageseinrichtungen und ehrenamtlichen Spielplatzpatinnen und -paten eine zeitweise Öffnung außerhalb der Nutzungszeiten zu erproben und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Dieses Konzept soll unter Einbeziehung aller Träger zukünftig ausgebaut werden.

Die im Sozialraum vorhandenen Kindertageseinrichtungen (s. Anlage 90):

- John-Lennon-Platz (städt.)
- Elsa-Brandström-Str. (kath.)
- Rechenacker (städt.)
- Josefstr. (kath.)
- Almastr. (ev.)
- Lothringer Str. (Paritätischer Bund)
- Wörthstr. (kath.)
- Wörthstr. (städt.)
- Paul-Reusch-Str. (kath)
- Nohlstr. (ev.)
- Helmholzstr. (Paritätischer Bund)

3.2.5 Bebauungspläne

Das Kinderbüro ist Mitglied in der stadtinternen Arbeitsgruppe Bebauungsplanung. Somit wird das Kinderbüro über zukünftige Entwicklungen und Planungen frühzeitig informiert und ist an den entsprechenden Verfahren beteiligt.

Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung sind aktuell folgende Verfahren relevant:

Nr.655 Rechenacker / Samlandstraße: Hier wird die ehemalige Sportanlage von Rot-Weiß Oberhausen zurückgebaut und einer Wohnbebauung zugeführt. Im nördlichen Abschnitt des Plangebiets, westlich der Sporthalle ist eine großzügig bemessene Grünfläche mit Kinderspielplatz und Spielwiese vorgesehen, die auch von den Anwohnerinnen und Anwohnern der benachbarten Wohnquartiere genutzt werden kann.

3.2.6 Besonderheiten

Auf den Spielbereichen innerhalb der Innenstadt gibt es insbesondere im Sommer Konflikte zwischen denen, die die Spielflächen nutzen und denen die in der Nähe wohnen.

Innerhalb der Innenstadt gibt es jedoch auch viele Angebote für Kinder und Jugendliche, die durch freie Träger der Jugendhilfe durchgeführt werden. Neben Angeboten in verschiedenen Räumlichkeiten gibt es auch einige mobile Angebote, welche an wechselnden Standorten das Angebot verbessern (Flotte Lotte für Mädchen, Manni-Mobil für Jungen, Streetwork, Life Line Truck und das Spielmobil).

Das Jugendzentrum „Cevi“ vom CVJM Oberhausen nutzt regelmäßig den Bolzplatz an der Mülheimerstraße. Auf den Südmarkt kommt dreimal in der Woche der Life Line Truck. Diese Plätze sind für diese Organisationen unverzichtbar. Denn in der Innenstadt ist der Spielraum für Kinder sehr begrenzt und deswegen sind die wenigen Spielflächen, die es hier gibt, sehr wichtig für die Kinder und Jugendlichen, die dort leben.

Der Kaisergarten bietet neben dem kostenfreien Tierpark auch viel Aufenthaltsqualität im Grünen. Zwei sehr schöne Spielplätze bieten für kleinere Kinder jede Menge Spaß. Die open-area lockt die älteren Kinder und Jugendliche mit einem kostenfreien Angebot vieler Trendsportarten (Beachvolleyball, Streetsoccer, Skaten, BMX, Klettern). An der Styrumer

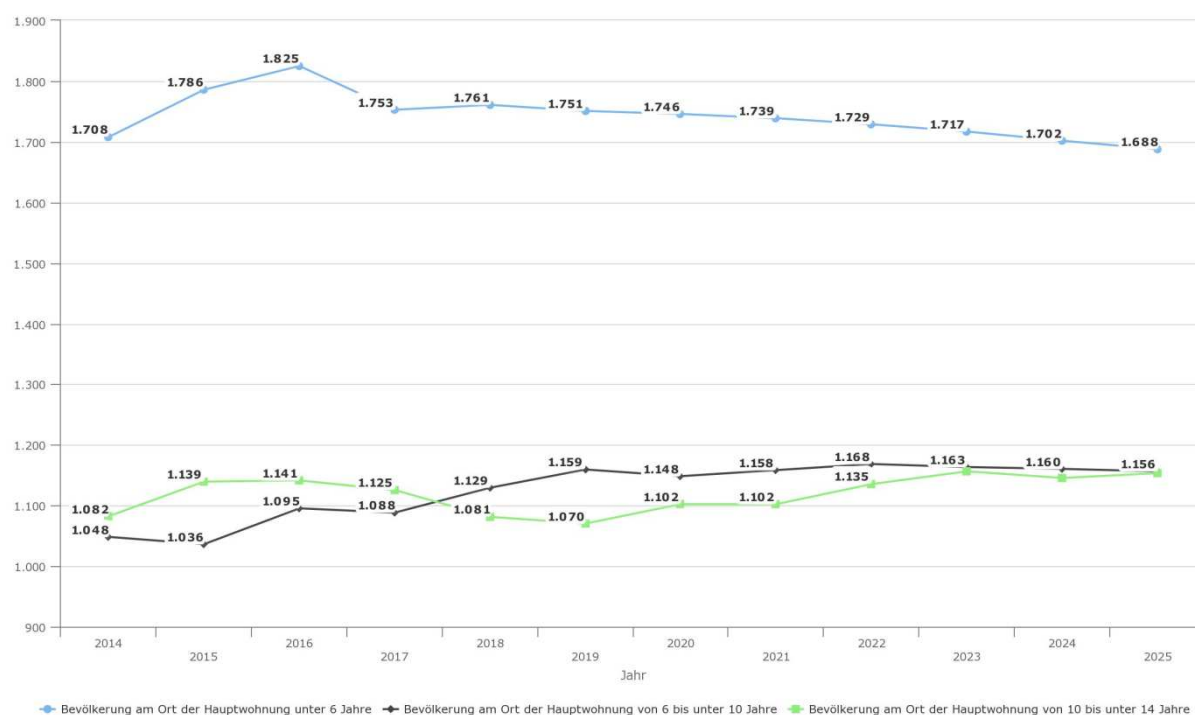
Allee liegt der Bauspielplatz, welcher von der Ruhrwerkstatt betreut wird. Hier finden zahlreiche Angebote statt.

Der Sozialraum ist teilweise Bestandteil des integrierten Handlungskonzeptes (IHK) Brückenschlag und wird besonders gefördert.

3.2.7 Spielplatzpatenschaften

Im Sozialraum 71 werden fünf von 14 Spielflächen von ehrenamtlichen Spielplatzpatinnen und -paten betreut. Diese im städtischen Vergleich unterdurchschnittliche Betreuung liegt auch an der Struktur der innerstädtischen Spielflächen: Auf der einen Seite gibt es die Spielplätze im Kaisergarten, bei denen keine direkte Nachbarschaft besteht. Auf der anderen Seite besteht in der Innenstadt eine enge Bebauung und in Verbindung damit eine eher anonyme Nutzung der Spielflächen. In den anderen Stadtgebieten ist die Identifikation mit den Spielflächen teilweise als Siedlungstreffpunkte viel höher. Daher ist die Nutzung permanenter und die Bindung der BürgerInnen zu den Spielflächen höher.

3.3 Oberhausen Ost



Grafik: Bevölkerungsprognose Sozialraum Ost

Der Sozialraum Oberhausen-Ost besteht aus sechs Quartieren: Marienviertel-Ost, Brücktorviertel, Bermensfeld, Schlad, Dümpten und das Quartier Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch. Betrachtet man die Indikatoren sozialräumlich und im Vergleich zur Gesamtstadt, so liegen die Daten größtenteils im Durchschnitt. Der Anteil der Haushalte mit

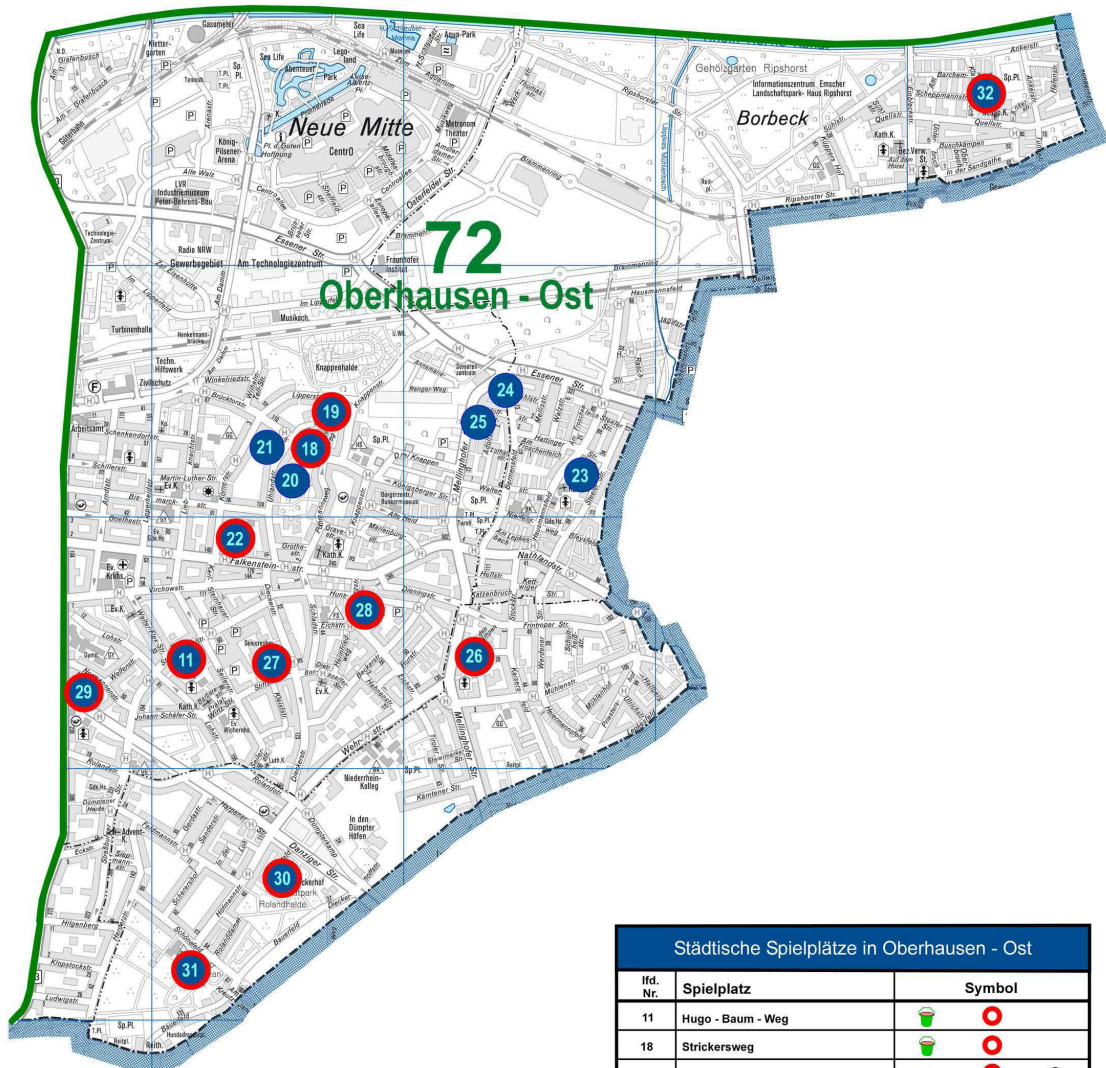
Kindern ist leicht unterdurchschnittlich, der von Alleinerziehenden leicht überdurchschnittlich. Alle weiteren Indikatoren sind ähnlich des gesamtstädtischen Durchschnitts.

Hinsichtlich der Bevölkerungsprognose ist zu beobachten, dass die Zahl der unter 6-jährigen unerwartet angestiegen ist. Ähnlich wie im Sozialraum Mitte/Styrum ist zu erwarten, dass diese Zahl weiter ansteigt oder der Rückgang der Bevölkerungsgruppe später einsetzt. Die Zahlen der 6 bis unter 10-jährigen und 10 bis unter 14-jährigen ist entsprechend der Bevölkerungsprognose und bleibt prognostiziert in den kommenden Jahren gleich.

Betrachtet man die Situation im Sozialraum auf der Quartiersebene, ist ähnlich wie im Sozialraum Mitte/Styrum zu erkennen, dass sich die Quartiere Marienviertel-Ost und Brücktorviertel bezogen auf die Indikatoren abheben. Hier ist die Zahl der unter 6-jährigen in den vergangenen Jahren besonders angestiegen, die Anteile der Alleinerziehenden und der kinderreichen Familien über dem Durchschnitt der Gesamtstadt sowie des Sozialraumes. Die weiteren Quartiere sind im Hinblick auf die Indikatoren unauffällig. Einzig ein überdurchschnittlicher Anteil der Alleinerziehenden ist in allen Quartieren des Sozialraumes zu beobachten (s. Anlage 11-34).

Spielraumentwicklungstechnisch sind die beiden genannten Quartiere Marienviertel-Ost und Brücktorviertel besonders in den Fokus zu nehmen. In diesen beiden räumlich zusammenhängenden Wohnvierteln gilt es, Spielflächen zu erhalten, auszubauen oder qualitativ zu verbessern. Für den Sozialraum insgesamt ist ein durchschnittlicher Bedarf festzustellen. Nicht unerheblich sind für diesen Sozialraum die großen Spielflächen im Kaisergarten, die gerade für die Bevölkerung im Quartier Marienviertel-Ost schnell zu erreichen sind. Im Sozialraum Oberhausen-Ost selbst gibt es 16 öffentliche Spielflächen.

Spielplätze Oberhausen - Ost



Zeichenerklärung	
	Sozialräume
	Spielplatz
	Spielplatzpaten
	Wasserspielplatz
	Bolzplatz
	Spielpunkt
Kartographie: Bereich 5-2-10 Stand: 01/2017	

Städtische Spielplätze in Oberhausen - Ost		
lfd. Nr.	Spielplatz	Symbol
11	Hugo - Baum - Weg	
18	Strickersweg	
19	Umlandstraße	
20	Umlandpark	
21	Umlandplatz	
22	Körnerstraße	
23	Hausmannsfeld	
24	Essener Str. / Bermensfeld	
25	Rudolfplatz	
26	Vennepoth	
27	Dieckerstraße	
28	Beckerstraße	
29	Mülheimer - / Danziger Straße	
30	Rolandhalde	
31	Schönefeld	
32	Quellstr. / Klaumer Bruch	

3.3.1 Sportflächen

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von zusätzlichen Spiel-, Sport-, Frei- und Bewegungsflächen:

Standort	Gymnastikraum	Turnhalle	Sporthalle	Lehrschwimmer- becken	Sportplatz Tenne	Sportplatz Rasen	Sportplatz Kunstrasen	Kleinspielfeld	Leichtathletikfläche	Sonst. Sportfläche	Basketballfeld	Tennisplatz	Tennisplätze in Halle
Rolandschule	X												
Heinrich-Heine- Gymnasium	X	X		X									
Bertha- von Suttner- Gymnasium	X	X											
Ehem. Hauptschule St. Michael		X											
Gesamtschule Alt- Oberhausen		X											
Oberhausen- Kolleg		X											
Havensteinschule		X											
Schule am Froschenteich		X		X									
Sporthalle Ost			X										
Dellwig					X								
Knappenmarkt (voraussichtlich nur bis 2018)					X								
Mellinghofer Straße (wird bis 2018 ausgebaut und aufgewertet)					X	X			X		X		
Schönefeld							X	X					
Tiroler Straße							X						
OTHC-Hockeyplatz (vereinseigene Anlage)										X		X	
TC Blau Weiss Oberhausen												X	X
Turnerbund Oberhausen (wird 2018 aufgegeben)												X	

+ Schwimmbad (Aqua Park)

3.3.2 Grünflächen

Der Sozialraum ist im Kern stark verdichtet und bietet wenige öffentliche Frei- und Grünflächen. Im Nordwesten befindet sich das riesige Areal der Neuen Mitte mit dem CentrO. In den Randbezirken sind größere zusammenhängende Grünflächen zu finden: Ripshorster Gehölzgarten, Stadtpark Rolandhalde, Puerto Morazan Park. Eine größere zusammenhängende Grünfläche ist die Knappenhalde mit Anschluss an den Dellwiger Gleispark bzw. Ripshorst.

3.3.3 Schulen

Die im Sozialraum vorhandenen Schulen (s. Anlage 89):

- Schule an der Stiftstraße
- Falkensteinschule (Grundschule)
- Rolandschule (Grundschule)
- Havensteinschule (Grundschule)
- Schule am Froschenteich (Grundschule)
- Fasia Jansen Gesamtschule Zweig Schönefeld
- Bertha-von-Suttner-Gymnasium
- Heinrich-Heine-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Berufskolleg Zw. Standort Nierfeldweg (SR 76)
- Oberhausen-Kolleg

3.3.4 Kindertageseinrichtungen

Die im Sozialraum vorhandenen Kindertageseinrichtungen (s. Anlage 90):

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| • Unterbruch (städt.) | • Barbarastr. (kath.) |
| • Einbleckstr. (kath.) | • Bismarckstr. (ev.) |
| • Mülheimer Str. (Paritätischer Bund) | • Schönefeld (kath.) |
| • Strickersweg (städt.) | • Danziger Str. (Caritas) |
| • Pothmannsweg (kath.) | • Vennepoth (städt.) |
| • Hausmannfeld (kath.) | • Lohstr. (ev.) |
| • Hausmannsfeld (Caritas) | • Uhlandstr. (städt.) |
| • Arndtstr. (Caritas) | |
| • Hausmannsfeld (ev.) | |

3.3.5 Bebauungspläne

Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung sind aktuell keine Verfahren relevant.

3.3.6 Besonderheiten

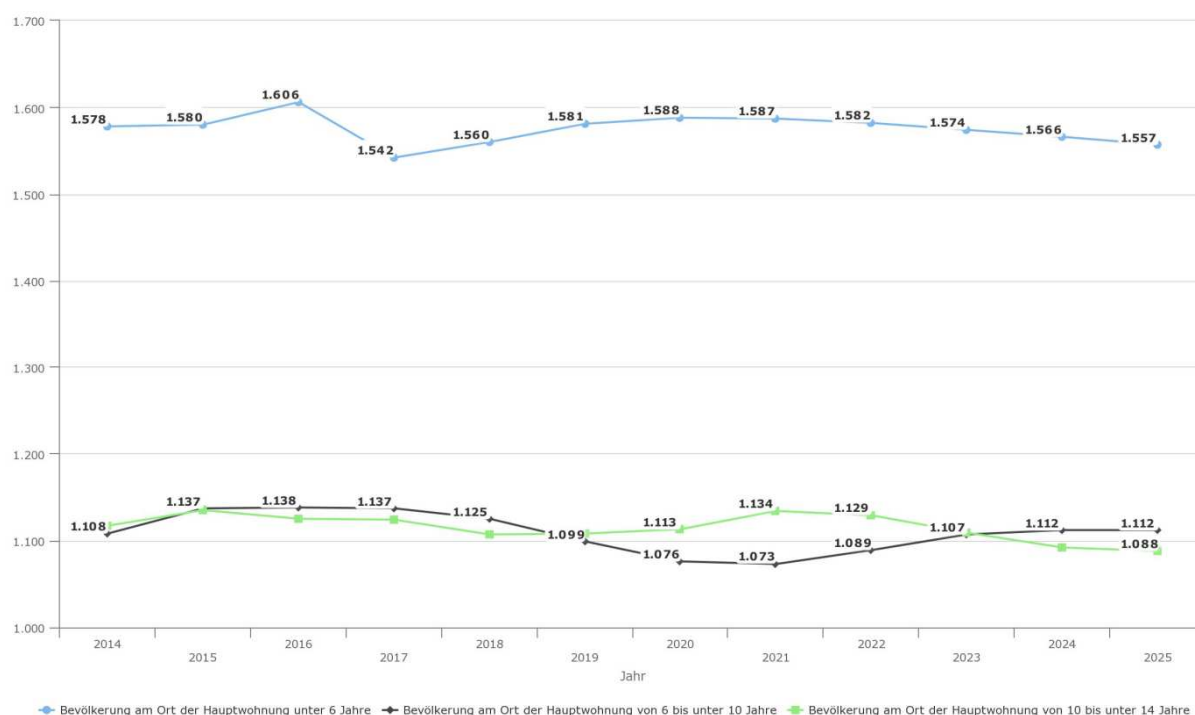
Die oben erwähnten Grün- und Freiflächen werden von den dortigen Kindern auch stark zum Spielen genutzt. Ähnlich wie im Sozialraum Oberhausen Mitte/ Styrum gibt es teilweise eine Unterversorgung mit Spielflächen, dem jedoch aufgrund der dortigen dichten Bebauung und des damit einhergehenden Mangels an Flächenpotentialen mittelfristig kaum entgegengewirkt werden kann.

Es ist gelungen, auf dem Schulhof der Falkensteinschule eine Patenschaft einzurichten, so dass dieser Raum das öffentliche Spielangebot gut ergänzt. Das Spielmobil führt auch in diesem Sozialraum mobile Angebote für Kinder an ausgesuchten Standorten durch.

3.3.7 Spielplatzpatenschaften

Im Sozialraum Oberhausen Ost werden 11 von 16 öffentlichen Spielplätzen von ehrenamtlichen Spielplatzpatinnen und -paten betreut. Hinzu kommt die Patenschaft auf der Falkensteinschule. Dieser hohe Anteil zeigt eine hohe Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Spielflächen. Hierüber ist es auch gelungen, teilweise kaum genutzte Spielflächen, flankierend mit Sanierungen, wieder attraktiv zu beleben.

3.4 Alstaden / Lirich



Grafik: Bevölkerungsprognose Sozialraum Alstaden/Lirich

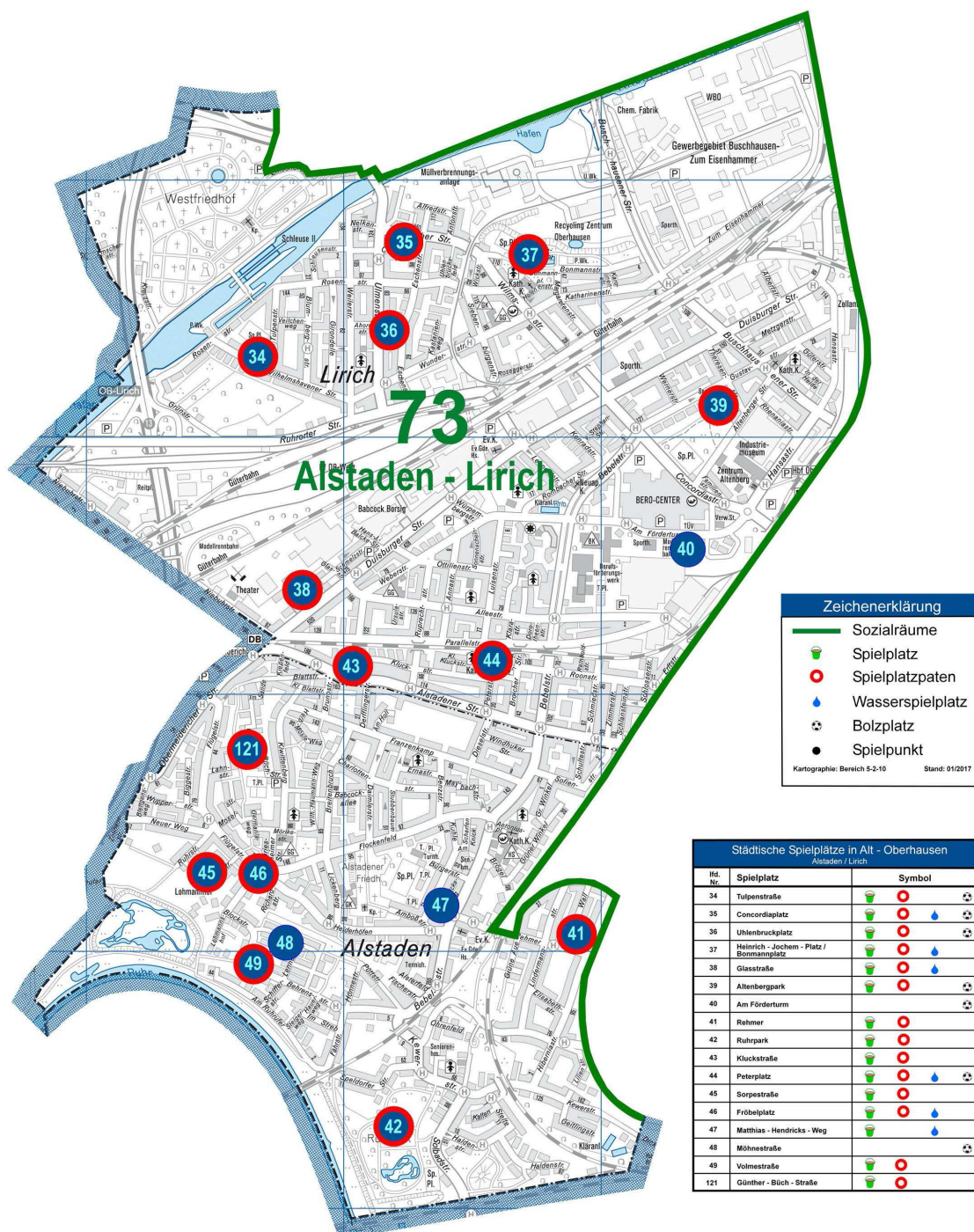
Der Sozialraum Alstaden/Lirich besteht aus drei Quartieren: Lirich, Bero-Zentrum/City-West und Alstaden. Im Vergleich zur Gesamtstadt liegen die Indikatoren in diesem Sozialraum leicht über dem Durchschnitt. Wie in den vorher genannten Sozialräumen auch ist bei der

Bevölkerungsentwicklung der unter 6-jährigen eine Abweichung von der Prognose zu beobachten. Auch hier ist davon auszugehen, dass die Zahl weiter ansteigt oder der Rückgang später einsetzen wird. Hinsichtlich der übrigen Bevölkerungsgruppen bewegen sich die tatsächlichen Zahlen im Rahmen der Prognose.

Im Hinblick auf die Quartiere heben sich in Bezug auf die Indikatoren die Quartiere Lirich und besonders Bero-Zentrum/City West hervor. Hier leben besonders viele Kinder, Alleinerziehende und kinderreiche Familien. Das Quartier Bero-Zentrum/City West zeichnet sich besonders dadurch aus, dass im gesamtstädtischen Vergleich eine sehr junge Bevölkerungsstruktur zu verzeichnen ist. Das zeigt sich auch am Anteil der kinderreichen Familien, der hier fast doppelt so hoch wie der gesamtstädtische Wert ist. Dies ist auch auf die Anlage des Wohnparks Bebelstraße zurück zu führen. Dort sind große Wohnungen auf einem relativ engen Raum verfügbar. Im flächenmäßig größten Quartier Alstaden leben vergleichsweise weniger Kinder als in der Gesamtstadt und im Sozialraum. Gleichwohl ist der Sozialraum von der Bevölkerungszahl so groß wie die beiden Quartiere zusammen. In Alstaden leben über 1.400 Familien mit Kindern (s. Anlage 35-43).

Im Hinblick auf die Spielraumentwicklungsplanung sind die Quartiere Lirich und Bero-Zentrum/City West priorisiert weiterzuentwickeln und zu behandeln. Hier leben besonders viele Kinder, kinderreiche Familien und Alleinerziehende auf engerem Raum. In Alstaden gilt es, die gesamte Fläche des Quartiers zu berücksichtigen und, wenn möglich, kleinere Spielflächen in einer guten Verteilung über das gesamte Quartier zu erhalten. Die Lage des Quartiers mit Ruhr und Ruhrpark bietet die Möglichkeit, eine flächenmäßig große und qualitativ hochwertige Spielfläche für den gesamten südlichen Bereiches des Quartieres bereit zu stellen. Im Sozialraum Altstaden/Lirich gibt es 17 öffentliche Spielflächen.

Spielplätze OB - Alstaden / Lirich



3.4.1 Sportflächen

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von zusätzlichen Spiel-, Sport-, Frei- und Bewegungsflächen:

Standort	Gymnastikraum	Turnhalle	Sporthalle	Lehrschwimmbecken	Sportplatz Tenne	Sportplatz Kunstrasen	Kleinspielfeld	Leichtathletikfläche	Basketballfeld	Tennisplatz	Tennisplätze in Halle
Sporthalle Am Förderturm			X								
Hauptschule Alstaden		X		X							
Kuhle						X	X	X	X		
TuS Alstaden										X	X
Turnhalle Sportplatz Kuhle		X									
Concordiastraße						X	X				
Sporthalle West			X								
Ehem. Hauptschule Lirich		X									
TC Babcock 1975										X	
Liricher Straße/Am Heinrich-Jochem-Platz						X	X				
Bismarckschule	X										
Solbad					X						
Wunderschule	X										

3.4.2 Grünflächen

In diesem Sozialraum gibt es nicht sehr viele größere öffentliche Grünflächen. Im Süden und Südwesten sind der Ruhrpark und die Flächen um die Ruhr zu erwähnen. Im Westen gibt es noch einige Freiflächen um die Anschlussstelle Oberhausen-Lirich. Ansonsten ist das Gebiet durch eine enge Bebauung und große Gewerbegebiete gekennzeichnet. Weitere Grünzüge sind der Altenbergpark, das Gebiet um den Bonmannplatz, der Concordiaplatz und Gebiete in Alstaden-Süd. Hier besteht auch noch Potential bzgl. der ehemaligen Bahntrasse (s. Bebauungspläne).

3.4.3 Schulen

Die im Sozialraum vorhandenen Schulen (s. Anlage 89):

- Bismarckschule (Grundschule)
- Concordiaschule (Grundschule)
- Wunderschule (Grundschule)
- Hauptschule Alstaden
- Hans-Sachs-Berufskolleg
- Ruhrschule (Grundschule)
- Bebelstr. (städt.)
- Rombacherstr. (DRK)
- Kluckstr. (kath.)
- Kiwittenberg (städt.)
- Bonmannstr. (kath.)
- Ulmenstr. (städt.)

3.4.4 Kindertageseinrichtungen

Die im Sozialraum vorhandenen Kindertageseinrichtungen (s. Anlage 90):

- Gustavstr. (kath.)
- Ottilienstr. (DRK)
- Antoniusplatz (kath.)
- Stubbenbaum (ev.)
- Kewerstr. (Paratätischer Bund)
- Eschenstr. (städt.)

3.4.5 Bebauungspläne

Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung sind aktuell folgende Verfahren relevant:

Styrumer Pfad (618, 667, 668, 669): Die Projektidee einer Rad- und Fußwegverbindung zwischen Mülheim-Styrum und Duisburg Obermeidrich über das Oberhausener Stadtgebiet ist Bestandteil von Entwicklungskonzepten der Stadt Oberhausen und des Regionalverbandes Ruhr. Eine Finanzierung oder ein konkreter Projekt- und Zeitplan sind zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht ausgearbeitet.

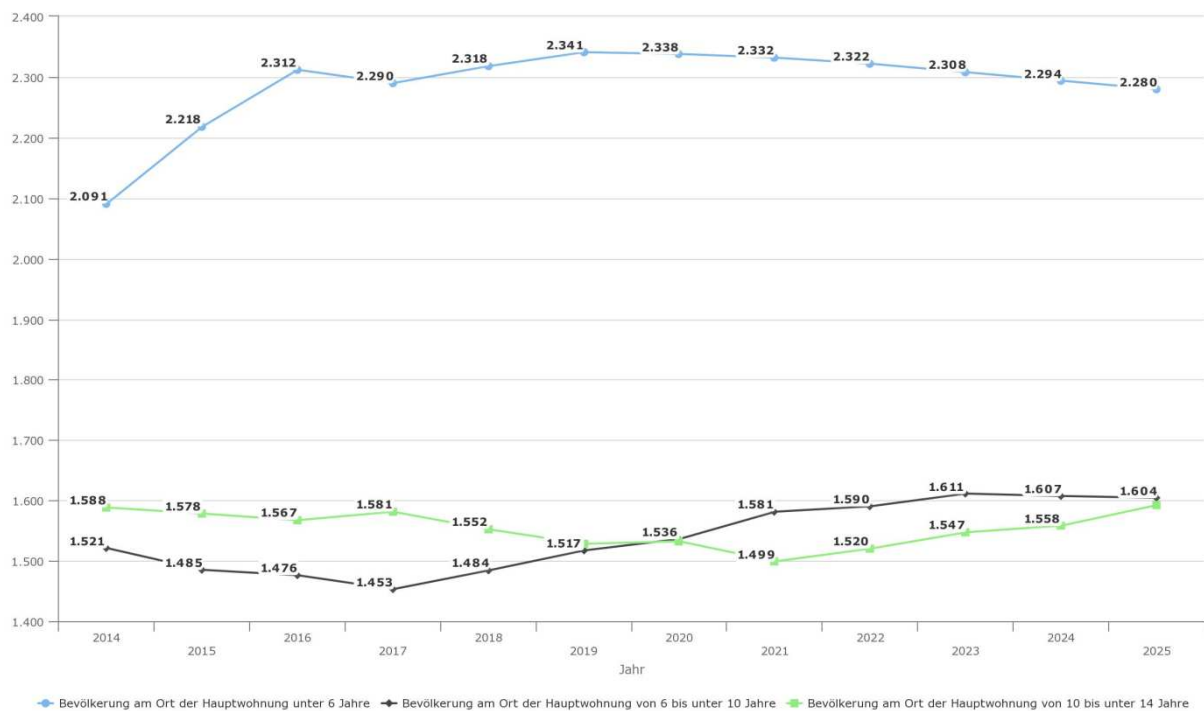
3.4.6 Besonderheiten

Im Wohnpark Bebelstraße ist eine Qualifizierung der Außenanlagen vorgenommen worden, welche auch attraktive Spielmöglichkeiten beinhaltet. Der Sozialraum ist teilweise Bestandteil des IHK Brückenschlag und wird besonders gefördert.

3.4.7 Spielplatzpatenschaften

14 von 17 öffentlichen Spielplätzen werden durch Spielplatzpatinnen und -paten betreut. In diesem Sozialraum hat sich gezeigt, dass durch Sanierung von Spielflächen Bürgerinnen und Bürger dazu bewegt werden können, sich für ihren Spielplatz einzusetzen. Lediglich ein Bolzplatz und zwei sehr kleine Spielplätze sind (noch) ohne Patenschaften.

3.5 Sterkrade-Mitte



Grafik: Bevölkerungsprognose Sozialraum Sterkrade-Mitte

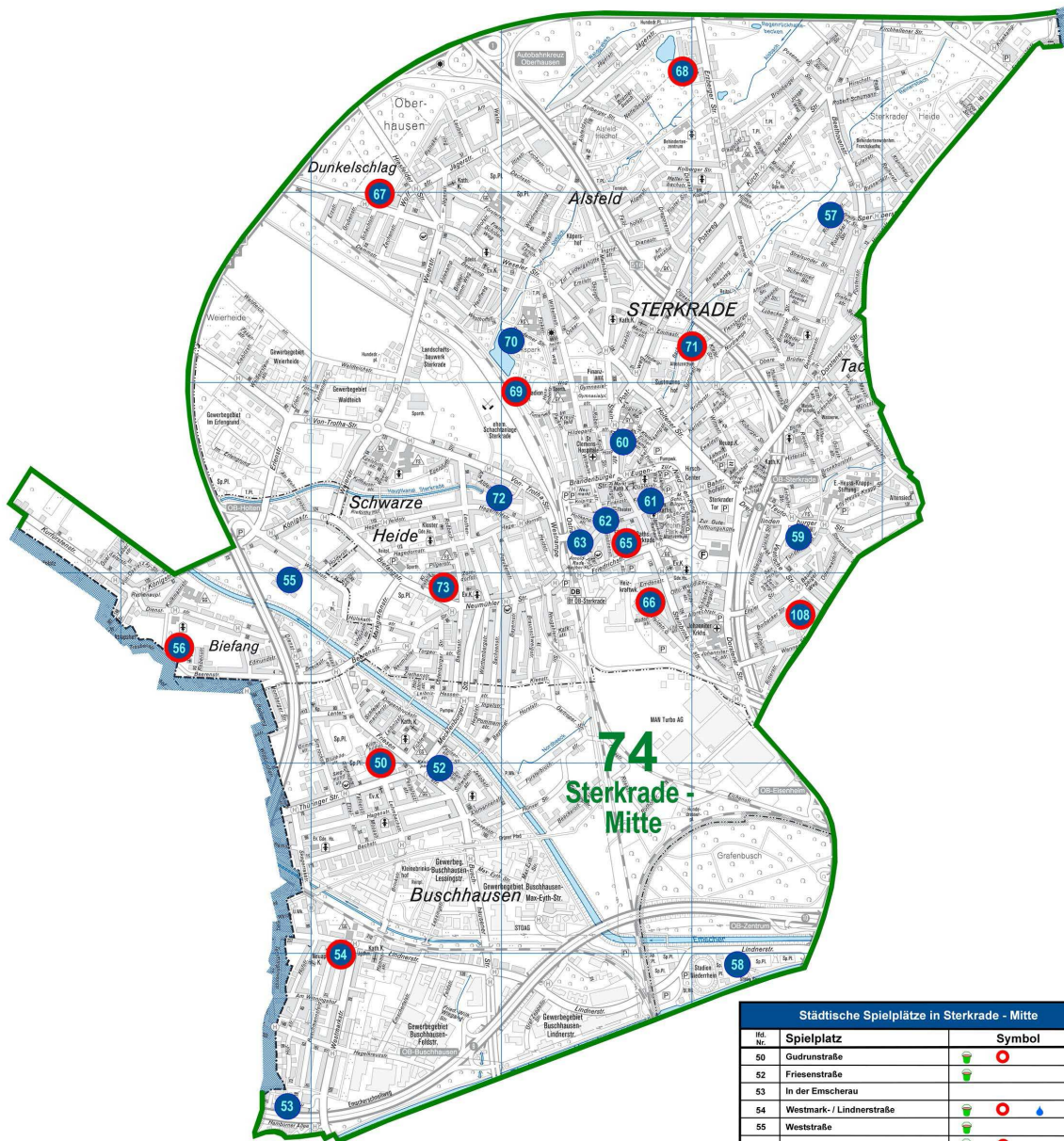
Der Sozialraum Sterkrade-Mitte besteht aus fünf Quartieren: Buschhausen/Biefang, Sterkrade-Mitte, Alsfeld, Tackenberg-West und Schwarze Heide. Im Vergleich zur Gesamtstadt bewegen sich die Zahlen und Anteile der beobachteten Indikatoren leicht unter dem Durchschnitt. Einzig der Anteil der Haushalte mit Kindern ist mit 19,3% entsprechend des Gesamtstadtdurchschnitts. Die Zahl der unter 6-jährigen ist in diesem Sozialraum ebenfalls angestiegen, verläuft jedoch im Rahmen der Bevölkerungsprognose. Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist Sterkrade-Mitte der größte Sozialraum in Oberhausen (s. Anlage 44-58).

Im Vergleich zwischen den Quartieren differieren die Zahlen deutlich. In jeglicher Hinsicht heben sich die Quartiere Sterkrade-Mitte und Schwarze Heide von den anderen ab und übersteigen den Gesamtstadtdurchschnitt. Die Zahlen der übrigen drei Quartiere bewegen sich im oder unter dem Sozialraum- und damit auch Gesamtstadtniveau. Das Quartier mit den anteilig geringsten Kinderzahlen ist Buschhausen/Biefang. Allerdings ist die absolute Zahl der Kinder aufgrund der Größe des Quartiers nicht zu unterschätzen. Das „älteste Quartier“ im Sozialraum ist das Quartier Alsfeld.

Für die Spielraumentwicklungsplanung bedeuten die Zahlen und deren Interpretation eine eindeutige Fokussierung auf den zusammenhängenden Raum der Quartiere Sterkrade-Mitte und Schwarze Heide. In die Spielflächen dieser Quartiere gilt es zu investieren oder die Bemühungen auf größere Spielflächen in den Quartieren auszurichten. Für die übrigen Quartiere ist lediglich eine grundsätzliche Versorgung mit Spielflächen sicherzustellen, um

den größeren Bedarf in den zentralen Quartieren zu decken. Insgesamt ist in diesem Sozialraum die weitere Entwicklung zu beobachten, da die Zahl der unter 6-jährigen in den vergangenen Jahren tendenziell in allen Quartieren gestiegen ist. Setzt sich dieser Trend entgegen der Prognose fort und nähern sich die Anteile der Indikatoren an die der Gesamtstadt an, ist die spielraumentwicklungstechnische Situation in einem kommenden Plan neu zu bewerten. Im Sozialraum Sterkrade-Mitte gibt es 23 öffentliche Spielflächen.

Spielplätze OB - Sterkrade - Mitte



Zeichenerklärung

- Sozialräume
- Spielplatz
- Spielplatzpaten
- Wasserspielplatz
- Bolzplatz
- Spielpunkt

Kartographie: Bereich 5-2-10

Stand: 01/2017

Städtische Spielplätze in Sterkrade - Mitte

No.	Spielplatz	Symbol
50	Gudrunstraße	
52	Friesenstraße	
53	In der Emscherau	
54	Westmark- / Lindnerstraße	
55	Weststraße	
56	Beerenstraße- / Dienststraße / KTE	
57	Rostocker- / Rügenerstraße	
58	Stadion Niederrhein	
59	Tonderner Straße	
60	Tirpitzstraße	
61	Bahnhofstraße	
62	Bahnhofstraße	
63	Bahnhofstraße	
63	Bahnhofstraße (restl. 3 Spielpunkte)	
65	Friedrichstraße	
66	Ackerfeldstraße	
67	Weseler Str. / Wolfstraße	
68	Am Ziegelkamp	
69	Volkspark Am Stadion	
70	Volkspark Am Teich	
71	Emmastraße	
72	Am Aldenkampshof	
73	Roßbachstraße	
108	Acker- / Wannerstraße	

3.5.1 Sportflächen

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von zusätzlichen Spiel-, Sport-, Frei- und Bewegungsflächen:

Standort	Gymnastikraum	Turnhalle	Sporthalle	Lehrschwimmbecken	Sportplatz Tenne	Sportplatz Rasen	Sportplatz Kunstrasen	Kleinspielfeld	Leichtathletikfläche	Sonst. Sportfläche	Basketballfeld	Beachvolleyballfeld	Tennisplatz	Tennisplatz in Halle
Melanchthonschule	X													
Hegelschule	X													
Steinbrinkschule	X													
Königschule		X												
Turnhalle Bezirkssportanlage Buschhausen		X												
Friedrich-Ebert-Realschule		X												
Sophie-Scholl-Gymnasium		X												
Linderschule		X												
Freiherr-vom-Stein- Gymnasium		X												
Gesamtschule Weierheide		X												
Gesamtschule Weierheide –Zw. Buschhausen-		X												
Alsfeldschule		X		X										
Günther-Stolz-Halle			X											
Sporthalle Biefang			X											
Biefangstraße					X									
Stadion Niederrhein						X								
Stadion Sterkrade						X			X					
Erlenstraße						X			X					
Fußballleistungszentrum Emscherinsel						X	X							
Linderstraße 2b							X							
TC Sterkrade 69													X	
Buschhausen (Brunhildstr.)							X		X		X			
Alsfeld							X	X	X		X	X		
Stadt-Sport-Bund (Familien- und Freizeitanlage)										X	X	X		
TC Sterkrade Blau Weiss													X	X
Sterkrader Tennis Court													X	
TK 78 Oberhausen													X	
Buschhausener TC													X	

+ Hallenbad

3.5.2 Grünflächen

Im Norden des Sozialraumes gibt es große Frei- und Waldflächen. Zum Einen im Bereich des Autobahnkreuzes und zum Anderen das Alsbachtal und die Sterkrader Heide. Im Westen und Süden sind sehr große Gewerbegebiete vorhanden. Im Süden gibt es um die Emscher weitere Freiflächen. Durch die Verkehrsverbindungen etwas abgeschnitten liegt das Waldgebiet Grafenbusch. In der Sterkrader Stadtmitte ist der Volkspark die einzige größere Grün- und Freifläche. Perspektivisch werden durch den Emscherumbau 2020 weitere Grünflächen nutzbar gemacht.

3.5.3 Schulen

Die im Sozialraum vorhandenen Schulen (s. Anlage 89):

- Königsschule (Grundschule)
- Alsfeldschule (Grundschule)
- Postwegschule (Grundschule)
- Steinbrinkschule (Grundschule)
- Friedrich-Ebert-Realschule
- Gesamtschule Weierheide (Egelsfurthstr.66)
- Grundschule Buschhausen (Lindnerstraße, Friesenstraßen)
- Gesamtschule Weierheide - Zw. Buschhausen - (Fichtestraße 4-6)
- Schwarze-Heide-Schule (Grundschule)
- Freiherr-v.-Stein-Gymn.
- Schule an der Hagedornstr.
- Sophie-Scholl- Gymnasium
- Melanchthonschule (Grundschule)
- Christoph-Schlingensief-Schule

3.5.4 Kindertageseinrichtungen

Die im Sozialraum vorhandenen Kindertageseinrichtungen (s. Anlage 90):

- Dienststr. (städt.)
- Fichtestr. (kath.)
- Lehmbachstr. (kath.)
- Skagerrakstr (ev.)
- Friesenstr. (AWO)
- Zorndorfstr. (ev.)
- Roßbachstr. (kath.)
- Wewelstraße (Paritätischer Bund)
- Steinbrinkstr. (ev.)
- An der guten Hoffnung (Paratätischer Bund)
- Eugen-Zur-Nieder-Ring (kath.)
- Oskarstr. (kath.)
- Riesenstr. (kath.)
- Stader Weg (städt.)
- Weseler Str. (ev.)
- Dianastr. (städt.)
- Kohlbergerstr. (Paritätischer Bund)
- Försterstr. (DKR)

3.5.5 Bebauungspläne

Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung sind aktuell keine verfahren relevant.

3.5.6 Besonderheiten

Die Freizeitsportanlage am Stadion Niederrhein bietet vielfältige Möglichkeiten für Spiel und Sport und ist größtenteils kostenlos nutzbar. In der Nähe des Stadions gibt es noch einen Fahrradpark für Mountainbiker.

Für die Kinder ist die Sterkrader Heide (zwischen Kirchhellener Str. und Bremer Str.) ein unverzichtbarer Spielraum, weil sie sich hier den Raum selbstständig aneignen können. Von vielen Institutionen wird insbesondere der Emma-Spielplatz genutzt. Das Jugendzentrum Friedenskirche nutzt regelmäßig den Spielplatz Ackerfeldstraße und die Fußgängerzone in Sterkrade Mitte als Treffpunkte zum Spielen.

Der Volkspark ist ein beliebter Ausflugsort, der Spiel-, Sport- und Erholungsqualitäten aufweist.

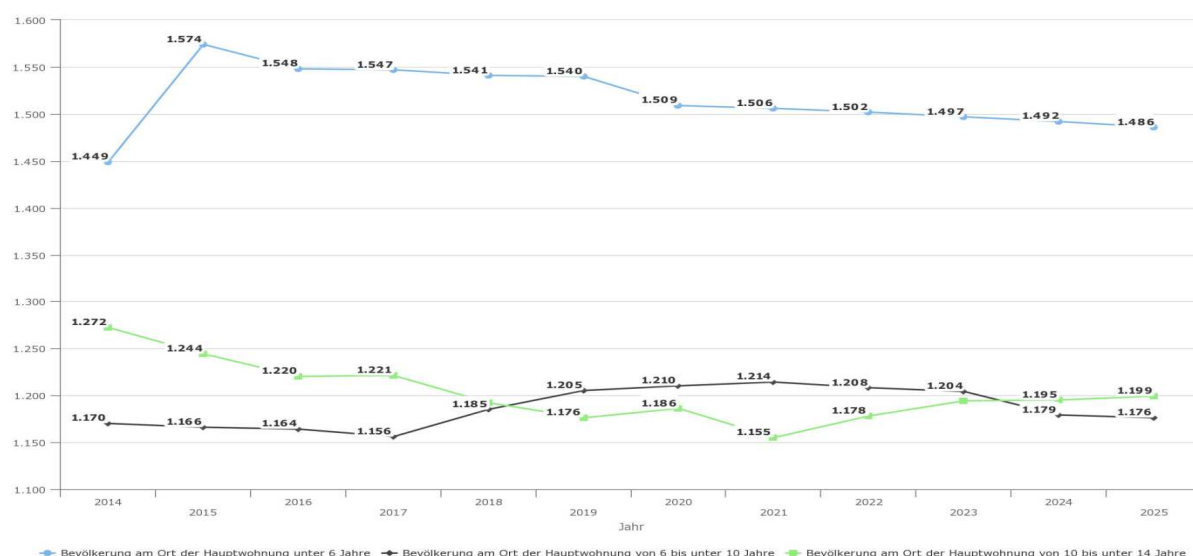
An der Flüchtlingsunterkunft an der Weierstraße wurde eine Spielfläche hergerichtet, welche besonders älteren Kindern Beschäftigung außerhalb der Wohnungsmöglichkeit bietet.

Der Sozialraum ist teilweise Bestandteil des IHK Sterkrade und wird besonders gefördert.

3.5.7 Spielplatzpatenschaften

Von den 23 Spielplätzen und Spielpunkten befinden sich 11 in Patenschaft. Hier kommt zum Tragen, dass zum einen die Spielpunkte in der Innenstadt und zum Anderen die Spielplätze im Volkspark nicht durch nachbarschaftliche Beziehungen für eine Patenschaft attraktiv sind. Bei den Spielflächen mit Nachbarschaft ist eine gute Anzahl an Patenschaften vorhanden. An der KTE Alsfeld (Dianastraße) ist es gelungen, Kindergarteneltern als Patinnen/Paten für das Außengelände der KTE zu gewinnen und so die Spielfläche auch außerhalb der Öffnungszeiten der KTE für den Stadtteil zu öffnen.

3.6 Sterkrade-Nord



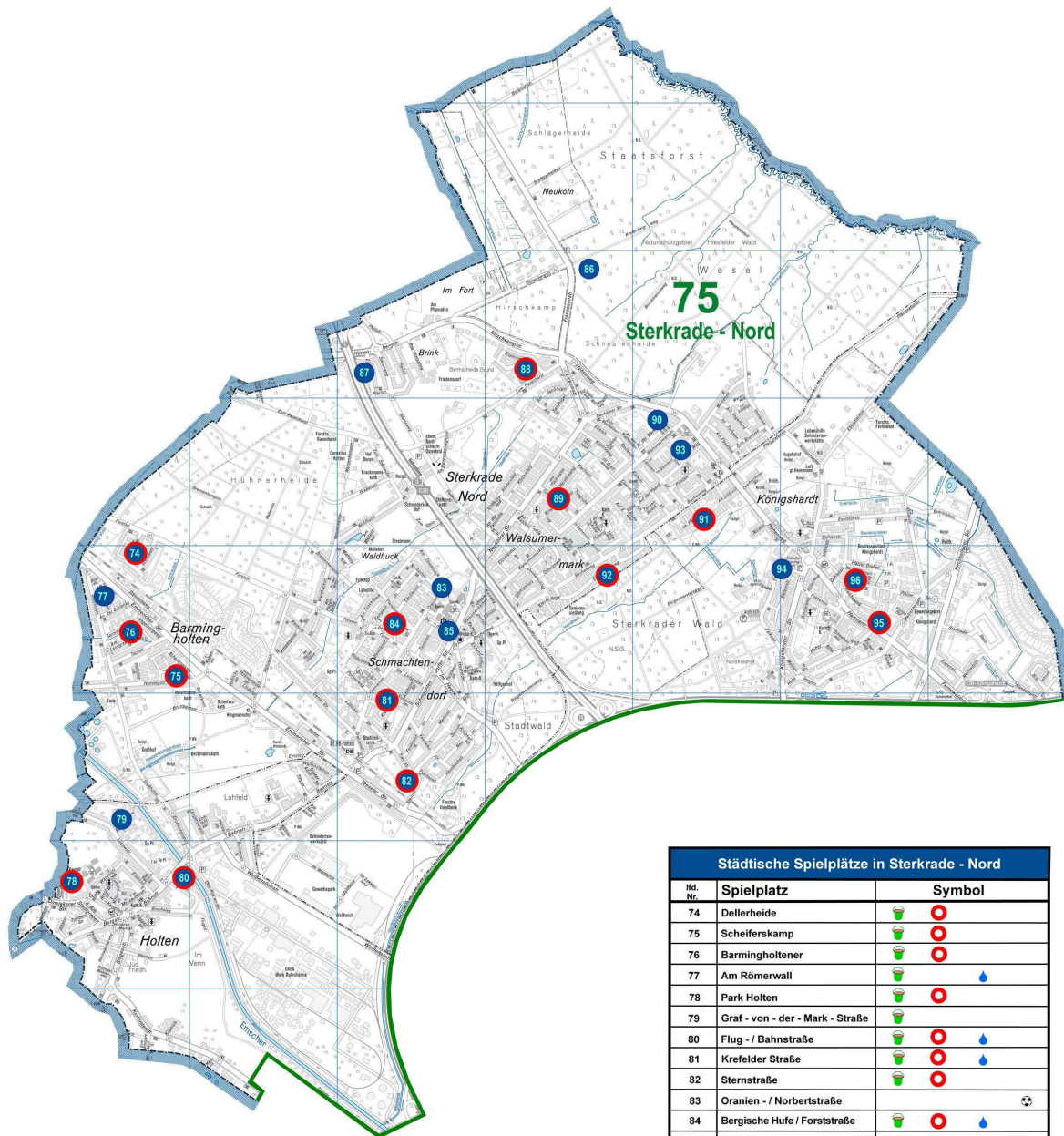
Grafik: Bevölkerungsprognose Sozialraum Sterkrade-Nord

Der Sozialraum Sterkrade-Nord besteht aus vier Quartieren: Holten/Barmingholten, Schmachtdorf, Walsumer Mark und Königshardt. Der Sozialraum unterscheidet sich in Hinsicht der Bevölkerungsstruktur und –entwicklung deutlich von der in der Gesamtstadt. Sterkrade-Nord ist der einzige Sozialraum, in dem die Zahl der unter 6-jährigen im vergangenen Jahr gesunken ist. Damit bewegt sich die Zahl innerhalb der prognostizierten Entwicklung. Hinsichtlich der 6 bis unter 10-jährigen und 10 bis unter 14-jährigen ist die Bevölkerungsentwicklung ohnehin entsprechend der Bevölkerungsprognose. Im Vergleich zur Gesamtstadt bewegen sich die Anteile der Kinder im Sozialraum leicht über oder unter dem Durchschnitt. Anteilig gibt es in Sterkrade-Nord mehr Haushalte mit Kindern, als in der Gesamtstadt. Auffällig sind die geringe Zahl der Alleinerziehendenhaushalte und die der kinderreichen Familien.

Bezogen auf die einzelnen Quartiere ist deren geschlossene Siedlungsstruktur zu beachten. Hinsichtlich ihrer Bevölkerungsstruktur ähneln sich die Quartiere Schmachtdorf und Königshardt sehr. Einzig die Zahl der Alleinerziehenden ist in Schmachtdorf deutlich höher und sogar überdurchschnittlich im Vergleich zur Gesamtstadt. Unabhängig davon bewegen sich die übrigen Indikatoren wie Anteile der Kinder und kinderreichen Familien unter dem Niveau des Sozialraums und der Gesamtstadt. Die übrigen Indikatoren bezogen auf die Altersstruktur der Quartiere lassen darauf schließen, dass diese Stadtteile eher überaltert sind, als der übrige Teil des Sozialraums und der Gesamtstadt. Die Walsumer Mark und Holten/Barmingholten ähneln sich in der Bevölkerungsstruktur ebenfalls, wobei sich Holten/Barmingholten noch einmal hinsichtlich der beobachteten Indikatoren abhebt: Hier leben überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern, Alleinerziehende und verglichen mit dem übrigen Sozialraum überdurchschnittlich viele kinderreiche Familien (s. Anlage 59-70).

Spielraumentwicklungstechnisch sind folglich eher die Quartiere Holten/Barmingholten und Walsumer Mark in den Blick zu nehmen. Die Ausrichtung der Spielflächen muss in der Qualität an den Bedarf angepasst werden. Es gilt also eher größere und qualitativere Spielflächen zu erhalten oder auszubauen. Die genannten Quartiere sind priorisiert gegenüber Schmachtdorf und Königshardt spielraumtechnisch zu entwickeln. Im Quartier Königshardt ist die Entwicklung der Zahl der unter 6-jährigen zu beobachten. Diese ist in den vergangenen zwei Jahren stark angestiegen, entspricht aber noch nicht dem Durchschnitt des Sozialraumes oder der Gesamtstadt. Im Sozialraum Sterkrade-Nord gibt es 23 öffentliche Spielflächen.

Spielplätze OB - Sterkrade - Nord



Zeichenerklärung	
	Sozialräume
	Spielplatz
	Spielplatzpaten
	Wasserspielplatz
	Bolzplatz
	Spielpunkt
Kartographie: Bereich 5-2-10 Stand: 01/2017	

Städtische Spielplätze in Sterkrade - Nord		
Id. Nr.	Spielplatz	Symbol
74	Dellerheide	
75	Scheiferskamp	
76	Barmingholtener	
77	Am Römerwall	
78	Park Holten	
79	Graf - von - der - Mark - Straße	
80	Flug - / Bahnstraße	
81	Krefelder Straße	
82	Sternstraße	
83	Oranien - / Norbertstraße	
84	Bergische Hufe / Forststraße	
85	Dudeler Straße	
86	Franzosenstraße	
87	Eimersweg	
88	Kopernikusstraße	
89	Tüsselstraße	
90	Am Uhlensterz	
91	Im Handbachtal	
92	Eberescheweg	
93	Daniel-Luft-Weg	
94	Falke - / Elsternstraße	
95	Hohe - / Hartmannstraße	
96	Pfälzerstr. / Zum a. Backhaus	

3.6.1 Sportflächen

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von zusätzlichen Spiel-, Sport-, Frei- und Bewegungsflächen:

Standort	Gymnastikraum	Turnhalle	Sporthalle	Lehrschwimmbecken	Sportplatz Tenne	Sportplatz Rasen	Sportplatz Kunstrasen	Kleinspielfeld	Leichtathletik	Sonst. Sportfläche	Tennisplatz
Hirschkampfschule	X										
Heinrich-Böll-Gesamtschule		X									
Hartmannschule		X									
Turnhalle Sportplatz Buchenweg		X									
Sporthalle Holten			X								
Sporthalle Kiefernstraße			X								
Sporthalle Oranienstraße			X								
Sporthalle Schmachtendorfer Straße			X								
Schmachtendorf Buchenweg				X	X						
Bahnstraße					X	X			X		
Königshardt						X	X		X		
Nordler park							X	X			
TuS Grün Weiß Holten (Bogenschießanlage)										X	
Sporthalle HBG										X	
TG Königshardt											X

3.6.2 Grünflächen

Im Sozialraum gibt es den größten Anteil an Grün- und Freiflächen in ganz Oberhausen. Daneben besteht auch die Bebauung zum großen Teil aus Einfamilienhäusern mit Gärten. Im Norden liegt das Naturschutzgebiet Hiesfelder Wald, nordwestlich die Hühnerheide und im Süden schließlich der Sterkrader Wald und der Stadtwald. Dies alles sind sehr große zusammenhängende Grünflächen, die vielfältige Erholungs- und Spielmöglichkeiten bieten.

3.6.3 Schulen

Die im Sozialraum vorhandenen Schulen (s. Anlage 89):

- Grundschule Schmachtendorf und Dunkelschlagschule sind auf dem gleichen Gelände (Oranienstr.57)
- Hirschkampschule (Grundschule)
- Hirschkampstraße Zw. Walsumermark
- Heinrich-Böll-Gesamtschule - Zw. Königshardt (Auf der Haardt)
- Heinrich-Böll-Gesamtschule (Schmachtendorfer Straße 165)
- Kastellschule (Grundschule)
- Hartmannschule (Grundschule)

3.6.4 Kindertageseinrichtungen

Die im Sozialraum vorhandenen Kindertageseinrichtungen (s. Anlage 90):

- | | |
|------------------------------|--------------------------|
| • Schulstr.(ev.) | • Am Rinofen (DRK) |
| • Bruchsteg (kath.) | • Auf der Hütung (kath.) |
| • Bahnstr. (städt.) | • Prinzenstr. (ev.) |
| • Krefelderstr.(städt.) | • Krähenstr. (kath.) |
| • Königshardterstr. (städt.) | • Arnheimer Str. (ev.) |
| • Buchenweg (kath.) | |

3.6.5 Bebauungspläne

Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung sind aktuell keine Verfahren relevant.

3.6.6 Besonderheiten

Laut der Aussage des Ev. Jugendhauses Schmachtendorf sind die vorhandenen Spielplätze in diesem Bereich unverzichtbar. Sie werden von den Kindern der Umgebung genutzt und es finden auch regelmäßig Aktionen des Ev. Jugendhauses Schmachtendorf auf den Spielplätzen statt.

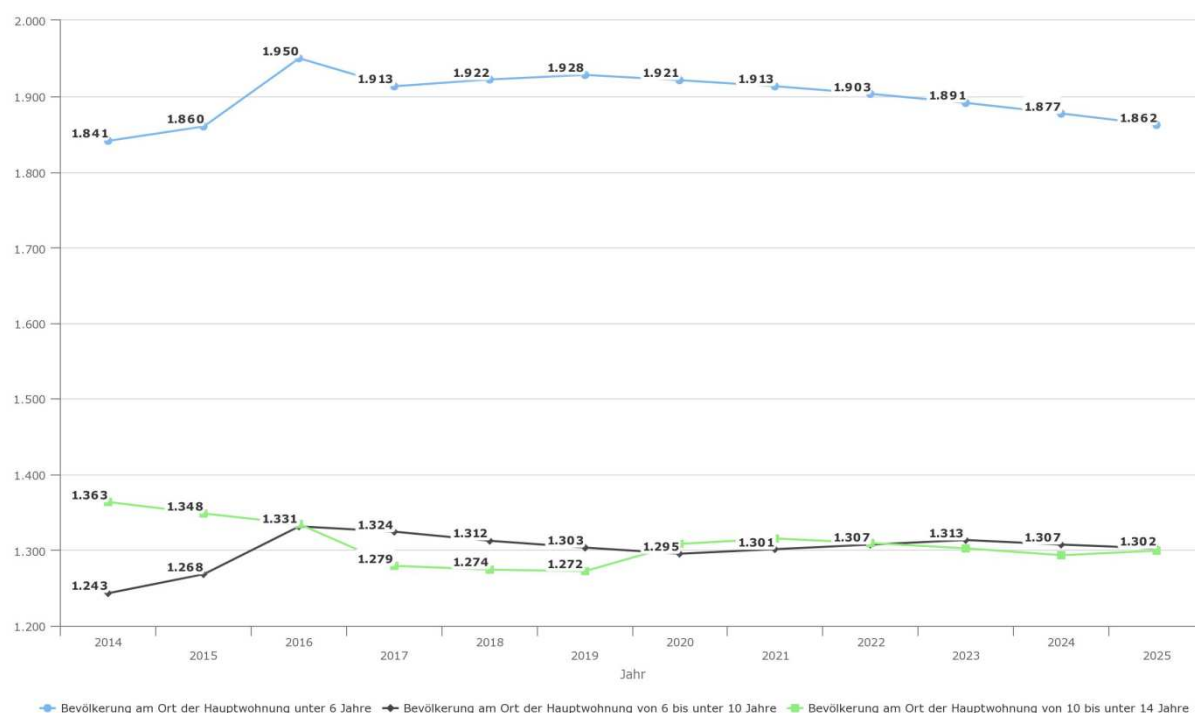
Das gesamte Gelände des Kultur- und Jugendzentrums Emscherdamm und des Spielplatzes Flugstraße wurde im Rahmen der Umstrukturierung der Emscher neu gebaut und hat deutlich an Attraktivität gewonnen. Mit Unterstützung einer internationalen Künstlerin entstand hier ein Gelände, welches auch Bestandteil der Emscherkunst 2013 war. Eine aufregende Architektur, eine tolle Skate-Anlage und ein außergewöhnlicher Spielplatz bieten überregionalen Anziehungspunkte.

3.6.7 Spielplatzpatenschaften

14 von 23 öffentlichen Spielflächen befinden sich in Patenschaft, mit größtenteils sehr vielen Patinnen und Paten. Hier kann man deutlich eine große Verbundenheit der

Spielplatzpatinnen und -paten und der Kinder mit „ihrem“ Spielplatz feststellen. An der städtischen KTE Holten (Bahnstraße) ist es gelungen, eine Kooperation mit der Flüchtlingsbetreuung des Vereins „terre des hommes“ zu initiieren. Im Rahmen einer Patenschaft für das Außengelände der KTE kann diese neu geschaffene Spielfläche auch außerhalb der Öffnungszeiten der KTE für den Stadtteil geöffnet werden.

3.7 Osterfeld



Grafik: Bevölkerungsprognose Sozialraum Osterfeld

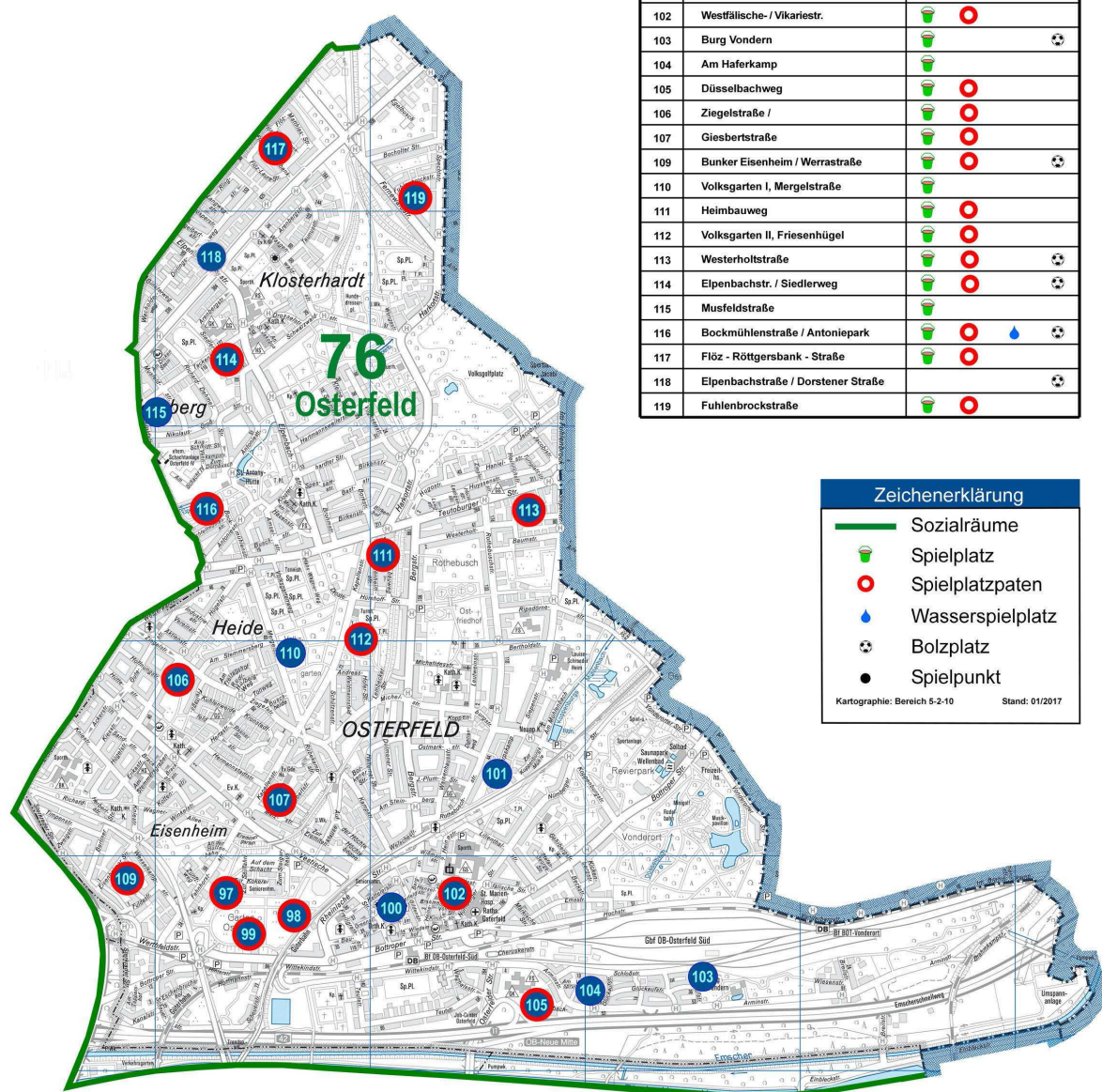
Der Sozialraum Osterfeld besteht aus sechs Quartieren: Osterfeld-Mitte/Vonderort, Vondern/Osterfeld-Süd, Eisenheim/Heide, Rothebusch, Klosterhardt und Tackenberg-Ost. Die Bevölkerungsentwicklung bewegt sich im Rahmen der Prognose. Auf den ersten Blick scheint der Sozialraum in seiner Entwicklung im Vergleich zur Gesamtstadt durchschnittlich zu sein. Allerdings zeichnet sich Osterfeld und seine Quartiere durch eine hohe Heterogenität aus. Insgesamt gleichen sich die Bevölkerungsindikatoren dahingehend aus, dass zunächst keine Auffälligkeiten zu beobachten sind.

Betrachtet man die einzelnen Quartiere im Vergleich, so wird schnell deutlich, dass Osterfeld-Mitte/Vonderort mit Vondern/Osterfeld-Süd Extremwerte im Sozialraum aufweisen. Hier leben nicht nur im sozialräumlichen Vergleich, sondern auch im gesamtstädtischen Vergleich, viele Haushalte mit Kindern und kinderreiche Familien. Die Werte des Quartiers Eisenheim/Heide entsprechen tendenziell dem Durchschnitt des Sozialraumes. Die Quartiere Klosterhardt und Rothebusch sind in ihrer Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Durchschnitts des Sozialraumes und der Gesamtstadt. Hinsichtlich des Quartiers

Tackenberg-Ost ist eine detailliertere Beobachtung erforderlich. Die Anteile lassen zunächst einen hohen Bedarf vermuten, da sie sich im oder über dem Durchschnitt des Sozialraumes bewegen. Allerdings ist die Zahl der unter 6-jährigen im Quartier seit zehn Jahren durchgängig rückläufig, was ein Novum im gesamten Stadtgebiet ist. Diese Entwicklung gilt es weiter zu beobachten.

Spielraumtechnisch steht das Quartier Osterfeld-Mitte/Vonderort im Fokus. Die Anteile in Vondern/Osterfeld-Süd lassen zunächst auf einen ähnlichen Bedarf wie in der Innenstadt Osterfelds schließen. Gleichwohl ist dieses Quartier das mit Abstand kleinste Quartier: In Vondern/Osterfeld-Süd leben derzeit lediglich 315 Haushalte mit Kindern. Insgesamt gilt es folglich die spielraumentwicklungstechnischen Bemühungen in Richtung des zentralen Quartiers zu lenken (s. Anlage 71-88). Im Sozialraum Osterfeld gibt es 22 öffentliche Spielflächen.

Spielplätze Oberhausen - Osterfeld



3.7.1 Sportflächen

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von zusätzlichen Spiel-, Sport-, Frei- und Bewegungsflächen:

Standort	Gymnastikraum	Turnhalle	Sporthalle	Lehrschwimmbecken	Sportplatz Tenne	Sportplatz Rasen	Sportplatz Kunstrasen	Kleinspielfeld	Leichtathletikfläche	Sonst. Sportfläche	Basketballfeld	Tennisplatz	Tennisplätze in Halle
Schule am Siedlerweg	X												
Jacobischule	X												
Albert-Schweizer-Schule		X											
Osterfelder-Heide-Schule		X											
Turnhalle Sportplatz Friesenhügel		X											
Theodor-Heuss-Realschule		X											
Schillerschule		X		X									
Erich-Kästner-Schule		X		X									
Pflugbeil-Arena			X										
Käthe-Kollwitz-Berufskolleg			X										
Gesamtschule Osterfeld			X										
Sporthalle Theodor-Heuss-Realschule			X										
Hanielstadion (vereinseigene Anlage)					X	X							
Arnold-Germar-Stadion						X							
Waldstadion							X						
Hans-Wagner-Weg							X						
Wolfgang-Hoffmann-Platz							X						
Friesenhügel						X			X				
Am Dicken Stein							X	X	X				
Sportzentrum Tackenberg							X	X	X		X		
Wittekindstadion							X		X	X			
Bogensportclub Oberhausen (Wittekindstraße)										X			
RSV/GA Klosterhardt												X	
Turnerbund Osterfeld												X	
BV Osterfeld												X	X

3.7.2 Schulen

Die im Sozialraum vorhandenen Schulen (s. Anlage 89):

- Erich Kästner-Schule (Grundschule)
- Robert-Koch-Schule (Grundschule)
- Schule am Siedlerweg
- Osterfelder-Heide-Schule (Grundschule)
- Jacobischule (Grundschule)
- Dependance Comeniusschule (Hasenstraße 10)
- Schillerschule (Förderschule) (Arminstraße)
- Overbergschule (Arminstraße) ist auf dem gleichen Gelände wie die Schillerschule
- Albert-Schweitzer-Schule (Hauptschule) läuft aus
- Theodor-Heuss-Realschule
- Gesamtschule Osterfeld
- Käthe-Kollwitz-Berufskolleg

3.7.3 Grünflächen

Der Sozialraum Osterfeld ist gekennzeichnet durch eine nahezu durchgängige Bebbauung. Größere zusammenhängende Grünflächen sind kaum vorhanden. Daher kommt den Parkanlagen Volksgarten, OLGA und Antoniepark besondere Bedeutung für die Freizeitgestaltung zu.

Hervorzuheben ist noch besonders der Revierpark Vonderort, der eine zusammenhängende Grünfläche darstellt. Darüber hinaus bietet der Sozialraum noch an der Burg Vondern, im Umfeld der Emscher, Koppenburgs Mühlenbach und im Gebiet Rothebusch noch kleinere Grünzüge.

3.7.4 Kindertageseinrichtungen

Die im Sozialraum vorhandenen Kindertageseinrichtungen (s. Anlage 90):

- Ackerstr. (städt.)
- Gute Str. (städt.)
- Flöz-Röttgersbank (städt.)
- Kapellenstr. (Ev)
- Kapellenstr. (Paritätischer Bund)
- Hans-Sachs-Str. (kath.)
- Klosterhardter Str. (kath.)
- Michalidestr. (kath.)
- Am Stemmersgraben, Hermannstadtstr. (Paritätischer Bund)
- Auf der Höchte (DRK)
- Rothebuschstr (Paritätischer Bund)
- Freiliggrathstr. (Club Emek e.V.)
- Nürnberger Str. (kath.)
- Schwarzwaldstr. (Awo)
- Waisenhausstr. (Caritas)
- Hermannstadtstr. (Paritätischer Bund)

3.7.5 Bebauungspläne

Im Rahmen der Spielraumentwicklungsplanung sind aktuell keine Verfahren relevant.

3.7.6 Besonderheiten

In Osterfeld engagieren sich besonders die Falken auf den Spielplätzen. Sie nutzen überwiegend für ihre regelmäßigen Aktionen den Antoniepark, den Elpenbachspielplatz und die Schachanlage. Unverzichtbar für ihre Arbeit mit den Kinder und Jugendlichen ist der Antoniepark. Der Sozialraum ist teilweise Bestandteil des IHK Osterfeld und wird besonders gefördert.

3.7.7 Spielplatzpatenschaften

14 von 22 öffentlichen Spielflächen befinden sich in Patenschaft. Insbesondere die Spielplätze mit Bezug zu Wohngebieten sind größtenteils in engagierter Betreuung.

4. Bestandsanalyse

4.1 Mitwirkende

In der Arbeit des Kinderbüros werden Kinder, Eltern und Anwohnende beteiligt. Die Fachleute der freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit können ihre Erkenntnisse über Spielräume einbringen.

Der Bereich Statistik der Stadt Oberhausen lieferte das umfangreiche Datenmaterial bzgl. der Bevölkerungsentwicklung und der Sozialdaten. Die Fachbereiche Stadtplanung



und Bebauungsplanung ergänzten diese um bestehende und geplante Baumaßnahmen und stadtentwicklungsrelevante Planungen. Die OGM GmbH, als zuständige Institution für die Unterhaltung der öffentlichen Spielflächen, konnte ihre detaillierten Kenntnisse über die Spielflächen einbringen. Die Sport- und die Schulverwaltung ergänzten diese Informationen.

4.2 Bestandslisten der Spielplätze

Derzeit gibt es in Oberhausen 117 Spielplätze im öffentlichen Raum mit einer Gesamtfläche von ca 220.419,00 m². Hierunter sind 38 Ballspielplätze bzw. kombinierte Spiel- und Ballspielplätze, 23 Wasserspielplätze bzw. kombinierte Spiel- und Wasserspielplätze und einige Angebote in sehr unterschiedlicher Ausstattung und Größe.

4.3 Verteilung der Spielplätze

Nr. des SR	Sozialraum (SR)	2.000m Entfernung	Spielbereich A (1.000m)	Spielbereich B (500m)	Spielbereich C (200m)	Spielpunkte	Summe der Spielplätze
71	Oberhausen Mitte - Styrum	1	3	4	5	3	16
72	Oberhausen - Ost	1	1	6	8	0	16
73	Altstadt - Lirich	2	2	6	7	0	17
74	Sterkrade - Mitte	2	4	7	7	3	23
75	Sterkrade - Nord	2	3	5	12	1	23
76	Osterfeld	2	5	5	9	1	22
	Gesamt	10	18	33	48	6	117

Tabelle: Verteilung der Spielplätze innerhalb der Sozialräume

4.4 Deckungsgrad der Spielflächen in Oberhausen

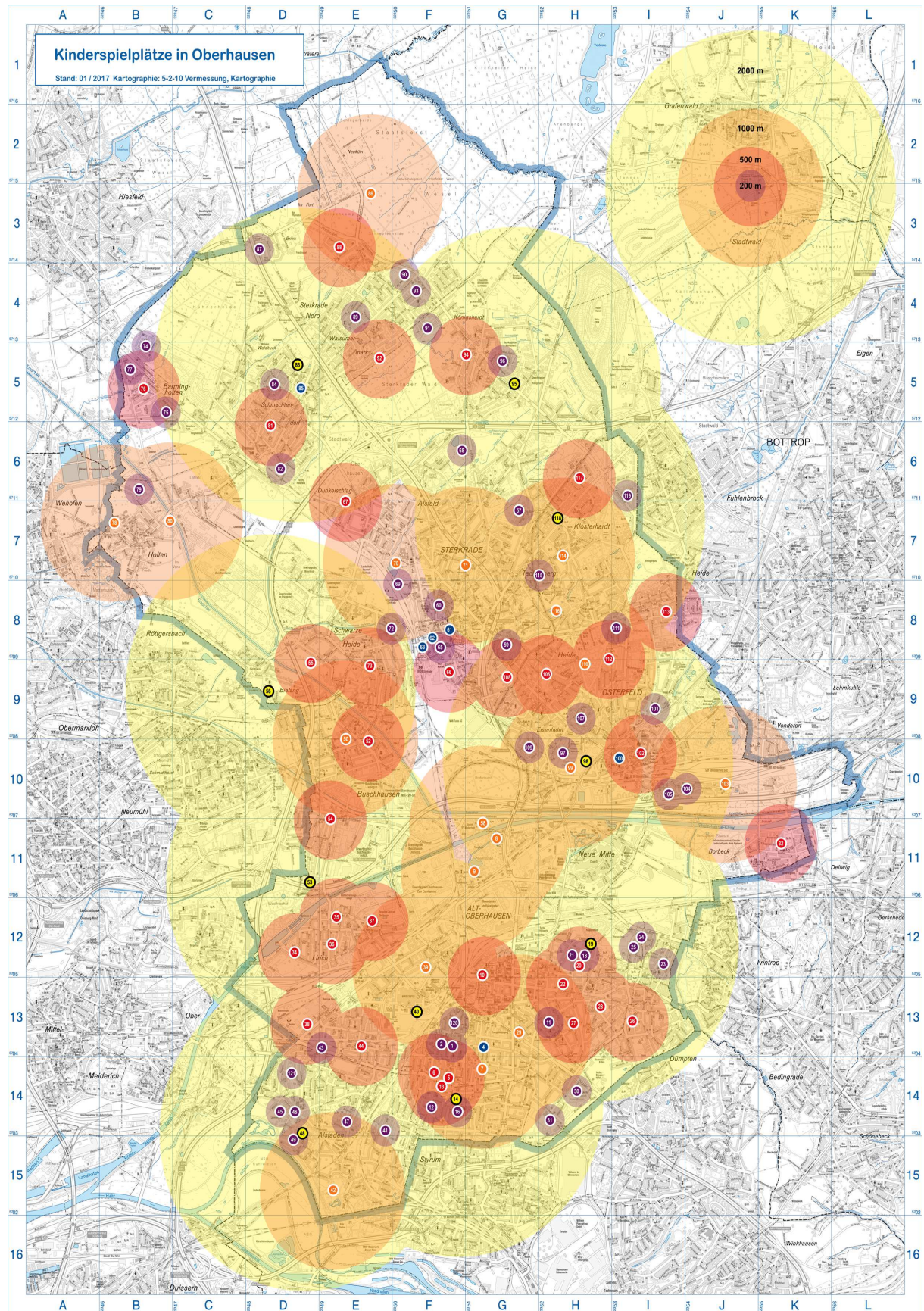
Wie im Kapitel 2.3 bereits erwähnt, haben die einzelnen Spielbereiche A, B und C unterschiedliche Radien für Kleinkinder, schulpflichtige Kinder und Jugendliche vorgesehen. Spielplätze für Kleinkinder sollten nicht weiter als 200m von der Wohnung entfernt sein, schulpflichtige Kinder bewegen sich erfahrungsgemäß in einem Radius von 500m.



Dort sollte sich auch der Spielplatz befinden und ältere Kinder nehmen schon einen Weg von ca. 1.000m auf sich, um zu einer geeigneten Spielfläche zu gelangen.



In der folgenden Gesamtübersicht sind die Spielplätze der Kategorie C mit einem Radius von 200m lila eingekreist, die Spielplätze der Kategorie B (500m) sind dunkel orange markiert und die Spielplätze der Kategorie A (1.000m) sind hell orange. Die gelben Kreise mit einem Radius von 2.000m sind reine Ballspielplätze, die von älteren Kindern gezielt auch mit einem größeren Radius angefahren werden. Je nachdem welchen Radius ein Spielplatz besitzt, werden die Spielplätze durch die kleinen lilanen, roten, orangenen oder gelben Punkte mit Zahlen dargestellt. Die sechs blauen Punkte besitzen keinen Radius, da es sich dabei lediglich um Spielpunkte handelt.



Gesamtüberblick der Spielflächen in Oberhausen

4.5 Deckungsgrad Spielflächen in Oberhausen im Städtevergleich

In Oberhausen bestehen aktuell 117 Spielplätze und es leben 27.255 Kinder unter 15 Jahren hier (Stand 12/2016). Dies ergibt 0,004 Spielplätze pro Kind. In Mülheim an der Ruhr gibt es 104 Spielplätze (Stand 12/2016) und 21.512 Kinder unter 15 (Stand 12/2015), das ergibt 0,005 Spielplätze pro Kind. Duisburg hat 304 Spielplätze (Stand 12/2016) und 66.037 Kinder unter 15 (Stand 08/2015), daraus ergeben sich ebenfalls 0,005 Spielplätze pro Kind. In Essen sind es 0,006 Spielplätze pro Kind bei 440 Spielplätzen und 76.533 Kindern (Stand 12/2016). Gelsenkirchen liegt ebenfalls bei 0,005 Spielplätzen pro Kind bei 183 Spielplätzen und 36.382 Kindern (Stand 12/2016). Somit liegt Oberhausen annähernd an der Versorgungsquote der Vergleichsstädte.

Wenn man die Spielplatzflächen vergleicht, ergeben sich größere Unterschiede. Oberhausen hat eine Spielplatzfläche von 8,1 m² pro Kind. Mülheim an der Ruhr hält hier 11,2 m² vor. Duisburg kommt auf 9,6 m² pro Kind. Essen (mit Gruga-Park) hat 6,8 m² pro Kind und Gelsenkirchen hält 9,5 m² öffentliche Spielfläche pro Kind vor. Diese Unterschiede lassen sich jedoch aus den Bebauungs- und Flächenstrukturen der entsprechenden Städte erklären. Die Spielplatzflächen sind größer, wenn insgesamt mehr Freiflächen zur Verfügung stehen. Dies kann man auch im Vergleich der einzelnen Sozialräume in Oberhausen erkennen. In Oberhausen Mitte/Styrum sind die Flächen der Spielplätze wesentlich kleiner als zum Beispiel in Sterkrade-Nord.

5. Kinderbüro

5.1 Das Kinderbüro unterwegs

Das „Kinderbüro unterwegs“ ist die Außenstelle des Kinderbüros und besteht aus zwei Mitarbeiter/innen und einer/einem Berufspraktikantin/Berufspraktikanten.

Von März bis Oktober sind sie mit dem roten Bulli in Oberhausen unterwegs und suchen regelmäßig öffentliche Spielplätze auf (ca. 60-70 im Jahr). Hier geht es darum, die aktuellen Bedürfnisse und Interessen zu erfragen und zu beobachten, um den Spielwert der Spielfläche nachhaltig zu optimieren.

Interessierten Eltern wird das Konzept der Patenschaft vor Ort erklärt und bereits bestehende Patinnen und Paten werden fachlich unterstützt und beraten. Die attraktive Gestaltung der fachlich aufgearbeiteten Bespielung bietet einen familienfreundlichen und kindgerechten Rahmen um in den Dialog zu kommen. Vor Ort lassen sich Konflikte häufig zeitnah lösen, da es den Mitarbeitern möglich ist situativ,



unbürokratisch und lebensnah den jeweiligen Beschwerdeführern zu begegnen. Alle, ob jung oder alt, können rund um das Thema Spielplatz ihre Fragen, Sorgen und Verbesserungsvorschläge bei diesen Treffen benennen. Durch die Kontinuität der Besuche sind die MitarbeiterInnen bekannt und werden als verlässliche AnsprechpartnerInnen gerne in Anspruch genommen.

Die Mobilität und Ausstattung erlauben dem Kinderbüro unterwegs neben den Treffpunkten außerdem Großveranstaltungen, Spielplatzfeste, Beteiligungsprojekte und Bürgerbefragungen öffentlichkeitswirksam zu gestalten.

Darüber hinaus hat das Kinderbüro unterwegs im Kooperation mit dem Bereich Verkehrsplanung die „Spielstraße auf Zeit“ umgesetzt. Hierbei wird eine Straße temporär für den Autoverkehr gesperrt und zum Spielen frei gegeben. Das Projekt „Spielstraße auf Zeit“ soll perspektivisch ausgeweitet werden.

5.2 Erfolgskonzept Patenschaften

Seit 1984 arbeitet das Kinderbüro der Stadt Oberhausen mit Spielplatzpatinnen und -paten zusammen. Insgesamt existieren aktuell (Stand 03/2017) 70 Spielplätze mit einer Patenschaft mit insgesamt 327 aktiven Patinnen und Paten. Die Patinnen und Paten haben die Möglichkeit, für die Ergänzung der vorhandenen Spielmaterialien eine finanzielle Förderung zu beantragen. Mit dieser Förderung können Kleinspielmaterialien angeschafft und in einem Container vor Ort gelagert werden. Auch für die Durchführung von Spielplatzfesten können Fördermittel beantragt werden. Dieses System erhöht auf vielen Spielplätzen in Oberhausen den Spielwert des Platzes und alle Kinder, die den Spielplatz nutzen, profitieren davon.



Folgende Aufgaben gehören zu dem Ehrenamt Spielplatzpatenschaft:

Die Patinnen und Paten erklären sich bereit, zeitweise Ansprech- und Spielpartner (keine Babysitterfunktion) für die Kinder auf „ihrem“ Spielplatz zu sein. Sie bieten Spielmöglichkeiten an, wie z.B. mobile Spielgeräte (Sandbagger u.a.), die über die Möglichkeiten eines „unbetreuten“ Spielplatzes hinausgehen und somit die Attraktivität der Spielflächen erhöhen.

Verunreinigungen, Beschädigungen, Vandalismus und Unfallgefahren sind umgehend dem Kinderbüro zu melden, damit schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden kann.

Das Kinderbüro organisiert jedes Jahr ein kleines Dankeschön für die Spielplatzpatinnen und -paten und verschenkt zum Beispiel Eintrittskarten für das Theater oder den Gasometer.

In den vergangenen Jahren konnten die Spielplatzpatenschaften immer weiter ausgebaut werden. Es hat sich gezeigt, dass der grundsätzlich gute Zustand der Spielplätze und der Rückgang von Vandalismusschäden mit dem Ausbau der Patenschaften eng zusammenhängen. In erster Linie ist die ehrenamtliche Arbeit der Spielplatzpatinnen und -paten ein großer Gewinn für alle Kinder in Oberhausen.

5.3 Was ist ein Beteiligungsprojekt?

Neben einer Spielplatzpatenschaft können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger auch über eine Beteiligung an den Sanierungsprojekten der Spielplätze engagieren.

Bei einem Beteiligungsprojekt werden Kinder, Eltern und alle interessierte Anwohnerinnen und Anwohner eingeladen, ihre Wünsche und Ideen für die Gestaltung eines neuen Spielplatzes mit einzubringen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Kinderbüro unterwegs stellen verschiedene Methoden der Beteiligung zur Verfügung und sind Ansprechpartner vor Ort.

Die Anregungen aus diesem Projekt werden dann in der Planung der Sanierung des Spielplatzes mit berücksichtigt. Natürlich können nur die Ideen umgesetzt bzw. realisiert werden, die auch umsetzbar sind. Durch die Beteiligung wird eine hohe Identifikation mit dem gestalteten Spielraum geschaffen. Des Weiteren lernen Kinder durch so ein Projekt, was Demokratie bedeutet, Kompromisse zu schließen und zu diskutieren. Diese Erfahrungen prägen Kinder, weil sie im Laufe ihres Lebens sich sehr oft in etwas einbringen und auch auf Kompromisse eingehen müssen. Diese Fähigkeiten brauchen alle Kinder in ihrem späteren Berufsalltag, z. B. bei der Teamarbeit.



5.4 Die Methoden bei Beteiligungsprojekten

- Analyse im Spielraum (Kontaktaufnahme, Motivation und Einbeziehung der Kooperationspartner im Spielraum, Auswertung empirischer Daten, Analyse von Konfliktpotentialen bzw. Gefahrenpunkten, Abfragen und Verknüpfung mit anderen städtischen Vorhaben)
- Durchführung: Einsatz kindgerechter Methoden wie Befragungen, Malaktionen, Interviews, Modellagen, Spielen am Modell, Wohnfelderkundungen
- Mitwirken von Spielplatzpatinnen und -paten

- Auswertung und Überprüfung der Ergebnisse vor Ort unter Einbeziehung aller Akteure und Auftragserteilung an die OGM zur baulichen Umsetzung
 - Präsentation vor Ort
- ➔ Diese Form der Partizipation macht es möglich, Kindern ein Mitspracherecht bei Planungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen zu verschaffen.

5.5 Flüchtlingsarbeit

Seit Herbst 2015 sind die Folgen der Flüchtlingskrise auch in Oberhausen spürbar geworden. Die Stadt Oberhausen hat aktuell an folgenden Standorten Flüchtlingsunterkünfte eingerichtet:

- Bahnstraße
- Weierstraße
- Gabelstraße
- Helmholtzstraße
- Ruhrorter Straße
- Duisburger Straße
- Kapellenstraße
- Düppelstr.
- Elsässerstr.
- Erlenstr.



Von Oktober 2015 bis Februar 2016 fuhr das Kinderbüro Unterwegs eine Auswahl an Flüchtlingsunterkünften regelmäßig an. Es waren die Standorte Fröbelschule, Stötznerschule, Eisenheimschule und Vennepothschule.

Jeder dieser vier Standorte wurde von Montag bis Donnerstag jeweils an einem Tag aufgesucht. Das Kinderbüro Unterwegs gab zu diesen Gelegenheiten die Spielgeräte aus, so dass die dort lebenden Kinder durch das Spielen für eine gewisse Zeit vom tristen Unternehmungsalltag abgelenkt wurden.

Das Besuchen der Unterkünfte wurde in der Spielplatzsaison 2016 fortgesetzt. Ab dem 01.03.2016 wurde maximal eine Flüchtlingsunterkunft pro Woche im Wechsel angefahren. Welche Unterkunft besucht werden konnte, wurde mit den zuständigen SozialarbeiterInnen vor Ort abgesprochen.

6. Schlussfolgerungen und Ausblick

6.1 Oberhausen Mitte/Styrum

Zur Zeit ist die Spielsituation im Sozialraum Oberhausen Mitte/ Styrum als gut zu bewerten. In Bezug auf die Bewertung der Sozialstrukturdaten (siehe S. 66-70) und die Analyse der

vorhandenen Spielplätze wurde festgestellt, dass insbesondere der Spielpunkt an der Grevenstraße/Styrumer Allee (Nr.12) kaum noch genutzt wird. Zudem befindet sich der Bauspielplatz der Ruhrwerkstatt in der Nachbarschaft.

Daher wird vorgeschlagen, den Spielpunkt an der Grevenstraße/Styrumer Allee aufzulösen. Durch die Auflösung der Spielfläche würde hier kaum Verlust an Spielwert entstehen, da die Fläche in der Nachnutzung in die dort bereits bestehenden Grünflächen einbezogen würde und daher weiterhin als Spielraum zur Verfügung steht.

Das Kinderbüro sieht es als große Chance an, größere, stärker genutzte Flächen im Gegenzug aufzuwerten. Daher ist geplant, im Rahmen des Landesprogramms „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ den Spielplatz Styrumer Park (Nr. 13) im Jahr 2018 komplett zu überarbeiten und zu attraktiveren. Dieser Spielplatz bietet von seiner Fläche, Gestaltung und Verortung eine sehr gute Chance, für den Sozialraum ein zentraler Spielort zu werden. Im Rahmen des gleichen Förderprogramms wird an der Ecke Mülheimer Straße und Danziger Straße der bestehende Bolzplatz als Kunstrasenplatz saniert.

Parallel dazu wird ebenfalls in 2018 in der Innenstadt im Rahmen des Förderprogramms der „Sozialen Stadt Innenstadt“ eine Jugendfreizeitfläche entwickelt. Nach derzeitigem Kenntnisstand kommen dafür der Südmarkt (Nr. 6) und die bestehende Spielfläche an der Grenzstraße (Nr. 5) in Frage. Unabhängig vom favorisierten Standort ist mit einer deutlichen Aufwertung der Aufenthaltsqualität und der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche zu rechnen. Im Rahmen des städtischen Sanierungsprogramms für Spielflächen soll der Spielplatz auf dem Blücherplatz perspektivisch aufgewertet werden.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

Aufgrund der Größe des Spielpunktes und der geringen Nutzung, wurde am Standort Styrumer Allee/Grevenstraße (Nr.13) keine Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Die Bürgerbeteiligung an der Spielfläche Josefstr./Elisabethanlage (Nr. 16) ergab, dass der Spielplatz von zwei Pflegenestern und drei Kindertageseinrichtungen genutzt wird. Zudem ergab eine Abstimmung eine deutliche Mehrheit für den Erhalt. Daher wird vorgeschlagen, diesen Spielplatz, entgegen der ursprünglichen Planung, zu erhalten.

6.2 Oberhausen Ost

Grundsätzlich ist dieser Sozialraum mit der Verteilung der öffentlichen Spielflächen dem örtlichen Bedarf angemessen. In einigen Teilen (z. B. Brücktorviertel) gibt es sogar eine Bündelung von Spielflächen, die jedoch entsprechend der Sozialstrukturdaten (siehe S. 71-79) den örtlichen Bedarf decken. So gibt es hier in unmittelbarer räumlicher Nähe gleich drei Ballspielplätze (zwei im Umlandpark und einer an der Umlandstraße). Die Randbezirke des

Sozialraumes sind durch die entsprechenden Grünzüge ausreichend versorgt. Aktuell werden hier keine Spielflächen vorgeschlagen, die zurück gebaut werden sollen. Folglich besteht hier wenig bis kein Handlungsbedarf.

Um die bestehende Spielflächenstruktur dem Bedarf entsprechend perspektivisch zu stärken, wird im Rahmen des Landesprogramms „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ der Spielplatz an der Körnerstraße (Nr. 22) 2018 aufgewertet.

Im Uhlandpark (Nr. 20) wird im Hinblick auf die Quartiersentwicklung mit dem Neubau einer Kindertageseinrichtung und des Jugendzentrums ParkHaus ein Spielplatz aus dem städtischen Sanierungsprogramm neu errichtet. Perspektivisch ist dort auch das Spielgerät zu verorten, das im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt Knappenviertel“ ebenfalls im Uhlandpark errichtet wurde.

Aus dem städtischen Sanierungsprogramm für Spielflächen soll der Spielplatz im Hausmannsfeld (Nr. 23) perspektivisch aufgewertet werden. Auf dieser Spielfläche ist aufgrund der sozialstrukturellen Daten der Kleinkindbereich zu stärken.

6.3 Altstaden/ Lirich

Herausragend ist der Spielplatz im Ruhrpark (Nr. 42). Im Rahmen des Konjunkturpaketes II wurde hier 2011 eine Spielanlage errichtet, die im öffentlichen Raum ihresgleichen sucht. Somit ist der Ruhrpark ein Ausflugsziel für nah und fern geworden. Das weitere Angebot an öffentlichen Spielflächen ist in Alstaden als sehr gut zu bezeichnen.

Der Spielplatz im Altenbergpark (Nr. 39) wurde in 2011 komplett neu errichtet und bietet ein über den Sozialraum hinaus gehendes Angebot für alle Altersgruppen.

Auch in Lirich ist die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen in Kombination mit den Schulhöfen und Sportvereinen als gut zu bewerten.

Es ist vorgesehen, den Spielplatz Möhnestraße (Nr. 48) ruhen zu lassen. Das heißt, dieser Spielplatz würde zurückgebaut und als öffentliche Grünfläche vorgehalten. Sollte hier ein erneuter Bedarf festgestellt werden, könnte sie wieder reaktiviert werden. Der Spielplatz an der Volmestraße wird in Kooperation mit der hiesigen Siedlungsgemeinschaft durch einen Sandkasten aufgewertet.

Es ist beabsichtigt, den Spielplatz Bonmannplatz/Heinrich-Jochem-Platz (Nr. 37) aus dem städtischen Sanierungsprogramm für Spielflächen perspektivisch leicht aufzuwerten.

Aufgrund der Neubebauung am Rechenacker ist im Rahmen des oben genannten städtischen Sanierungsprogramms ein neuer Spielplatz zu errichten, der auch im Bebauungsplan vorgesehen ist. Im April 2017 hat es eine erste Bürgerbeteiligung im Neubaugebiet gegeben.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

Die Bürgerbeteiligung am Mattias-Hendricks-Weg (Nr. 47) ergab, dass der Platz besonders im Sommer sehr attraktiv ist (Wasserspielplatz). Bürgerinnen und Bürger, die sonst die Spielplätze Rehmer und Ruhrpark nutzen, suchen im Sommer den Spielplatz am Mattias-Hendricks-Weg auf, um das Wasserangebot für Kinder zu nutzen.

Die Bürgerbeteiligung an der Möhnestraße ergab, dass der Spielplatz in seiner jetzigen Form entbehrlich ist.

6.4 Sterkrade-Mitte

In Sterkrade-Mitte ist insgesamt eine gute Versorgung mit Spielplätzen und Spielmöglichkeiten zu verzeichnen. In den Bereichen Dunkelschlag und insbesondere Alsfeld fehlen jedoch öffentliche Spielbereiche. Dies wird durch die natürlichen Spielmöglichkeiten und die Schulhöfe zwar aufgefangen, aber auch eine öffentliche Spielfläche würde den Spielwert in diesen Quartieren erhöhen.

Insgesamt konnten einige Spielflächen identifiziert werden, die zurzeit nicht oder kaum genutzt werden. Im Zusammenhang mit der Sozialstrukturanalyse (siehe S.84-91) sind daher folgende Spielfläche aufzulösen oder ruhen zu lassen: In der Emscherau (Nr. 53), Tondener Straße (Nr. 59) und der Spielpunkt Bachstraße. Die Spielflächen stehen nach dem Rückbau weiterhin als öffentliche Grünfläche zur Verfügung. Damit ist hier ein geringer faktischer Spielwertverlust zu erwarten ist.

Um dennoch die Spielflächenlandschaft in Sterkrade-Mitte weiterzuentwickeln, einen qualitativen Mehrwert zu schaffen sowie dem Bedarf gerecht zu werden, werden in den kommenden Jahren folgende Sanierungsmaßnahmen umgesetzt: Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) Sterkrade wird der Spielplatz an der Friedrichstraße (Nr. 65) zu einem Quartiersplatz weiterentwickelt. Dies führt zu einer erheblichen qualitativen Aufwertung des Spielplatzes. Ebenfalls wird im Rahmen des IHK der Spielplatz an der Tirpitzstraße (Nr. 60) erneuert (Drucksachen-Nr. M/16/2223-01). Darüber hinaus wird 2018 der Spielplatz Volkspark am Teich (Nr. 70) aus dem Landesprogramm „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ erneuert. Aus dem städtischen Sanierungsprogramm für Spielflächen ist perspektivisch vorgesehen, in die folgenden Spielflächen zu investieren: Gudrunstraße (Nr. 50), Wolf-/Weselerstraße (Nr. 67), Am Ziegelkamp (Nr. 68) und Roßbachstraße (Nr. 73). Fest eingeplant ist die Investition in den Außenbereich der Kindertageseinrichtung Alsfeld an der Dianastraße.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

An den Spielflächen in der Emerschau (Nr.53), Tondenerstr. (Nr. 59) und Spielpunkt Bachstr. wurden Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt.

Am Spielpunkt Bachstr. votierten die Bürgerinnen und Bürger einstimmig für einen Rückbau der Spielfläche als Grünfläche.

Am Spielplatz Tondener Straße nahmen keine Bürgerinnen und Bürger an der Beteiligung teil. Nach Aussage von AnwohnerInnen wird die Spielfläche nicht genutzt.

Am Spielplatz in der Emscherau besteht laut Aussage der BürgerInnen kein Interesse an der Nutzung dieser Spielfläche. Die Spielplätze Linder/Westmarkstr. (Nr.54) und Concordiaplatz (Nr. 35) werden eher genutzt.

6.5 Sterkrade-Nord

Der Sozialraum bietet viele natürliche und private Spielmöglichkeiten. Die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen ergänzt diese Möglichkeiten. Durch die Bevölkerungsstruktur kommt noch hinzu, dass hier 50% bis 80% aller Kinder in Vereinen und Verbänden aktiv sind. Somit ist die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen als sehr gut zu bezeichnen. Kleinere Spielflächen in mit Gärten ausgestatteten Wohngebieten sind an einigen Stellen nicht mehr erforderlich. Hinzu kommt eine abweichende Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zu den anderen Sozialräumen und der Gesamtstadt. Sterkrade-Nord ist der einzige Sozialraum, in dem die Zahl der unter 6-jährigen im vergangenen Jahr gesunken ist. Damit bewegen sich die tatsächlichen Zahlen wieder im Rahmen der Bevölkerungsprognose. Aufgrund dieser Entwicklung und der Bevölkerungsstruktur (überdurchschnittlich wenig Alleinerziehendenhaushalte oder kinderreiche Familien) sowie der Spielflächenstruktur im Hinblick auf den Zustand und die perspektivischen Sanierungsbedarfe werden folgende Spielflächen zur Auflösung oder zum Ruhen vorgeschlagen: Der Ballspielplatz Oranien-/Norbertstraße (Nr. 83) befindet sich direkt neben einem weiteren öffentlich zugänglichen Ballspielplatz und wird daher nicht mehr benötigt. Die Auflösung würde keinen Verlust an Spielwert bedeuten, da die Fläche als Grünfläche weiterhin genutzt werden könnte.

Auch bei einem Rückbau der Spielgeräte am Spielplatz Eimersweg/Pfeilstraße (Nr. 87) würde sich kein Spielwertverlust ergeben, da die Fläche in die vorhandene Waldfläche integriert würde. Um die Qualität der Spielflächen in Sterkrade-Nord weiterhin zu stärken, sind perspektivisch folgende Investitionen in die Spielplätze aus dem städtischen Sanierungsprogramm vorgesehen: Falke-/Elsterstraße (Nr. 94), Am Römerwall (Nr. 77) und Ebereschenweg (Nr. 92).

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

Die Bürgerbeteiligungsveranstaltung am Römerwall (Nr. 77) ergab eindeutig, dass die Spielfläche erhalten werden soll. Insgesamt 130 Kinder und Erwachsene stimmten für einen Erhalt. In der näheren Umgebung existieren mittlerweile drei Neubaugebiete.

Im Umfeld des Spielplatzes Graf-von-der-Mark-Straße (Nr. 79) hat ein Generationswechsel stattgefunden, sodass die Mehrheit der BürgerInnen für einen Erhalt gestimmt hat.

Die Spielfläche am Uhlensterz (Nr. 90) wird laut Bürgerinnen und Bürger als öffentlicher Siedlungsplatz genutzt und fügt sich in der Nutzung in das Neubaugebiet ein.

Die Beteiligung am Eimersweg (Nr. 87) ergab, dass dieser Spielplatz lediglich sporadisch genutzt wird. Daher wird dieser Spielplatz zum Rückbau vorgeschlagen.

Die Abstimmung bei der Bürgerbeteiligungsveranstaltung an der Oranien/Norbertstr. (Nr. 83) ergab, dass der Spielplatz eindeutig zurückgebaut werden soll.

6.6 Osterfeld

Insgesamt betrachtet sind die öffentlichen Spielflächen in Osterfeld gut verteilt. Dort, wo keine Spielplätze sind, gibt es Zugang zu den sonstigen Grünflächen. Hervorzuheben sind die Spielplätze im Antoniepark (Nr.116) und in der OLGA (Nr. 97-99), die durch die Maßnahmen des Konjunkturpakets II zu überregionalen Anziehungspunkten geworden sind. Die kleineren investiven Maßnahmen der vergangenen Zeit zeigten, dass Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu gewinnen ist, wenn deutlich wird, dass für die Kinder im Umfeld etwas entwickelt wird. 2015 hat die Deutsche Reihenhäuser AG mehrere Spielgeräte gespendet und damit die Attraktivität des Spielplatzes in der OLGA auch für kleinere Kinder erhöht. Durch die Umbaumaßnahme am Tackenberg (Neubau KTE und öffentlicher Kinderspielplatz Flöz-Röttgersbank) wurde eine große Qualitätssteigerung für die Spielsituation erreicht, da auch das Gelände der KTE im Rahmen einer Patenschaft dem Stadtteil zugänglich gemacht wurde. Die Eröffnung dieses Spielplatzes mit sehr ungewöhnlichen Spielgeräten (Mehrfach-Schaukel und Balancierfeld) fand im Frühjahr 2014 statt.

Im Hinblick auf die Sozialraumanalyse und Osterfeld als sehr heterogener Stadtteil ist sorgfältig zu prüfen, ob und welche Spielflächen aufgelöst werden können. Dennoch sind aufgrund von Zustand, Lage und Spielangebot zwei Flächen entbehrlich: Die Spielfläche im Park Volksgarten Mergelstraße (Nr. 110) ist entbehrlich, da mit dem Spielplatz Friesenhügel (Nr. 112) einen attraktiven Spielort in näherer Umgebung existiert. Ein Rückbau der Spielgeräte im Wald, welche kaum genutzt werden, würde auch keinen Verlust an Spielwert bedeuten, da der Wald weiterhin als Spielort genutzt werden kann. Der Ballspielplatz Elpenbachstraße (Nr. 118) wird nicht mehr benötigt, da auf der Sportanlage gegenüber ein neues Kleinspielfeld mit Kunstrasen geschaffen wurde, welches öffentlich nutzbar ist. Aufgrund des schlechten Zustandes des Ballspielplatzes wäre eine aufwändige Sanierung in den kommenden Jahren erforderlich.

Im Rahmen des IHK Osterfeld ist die Sanierung der Spielplätze Ziegelstraße (Nr. 106) und Giesbertstraße (Nr. 107) geplant. Zudem wird der Spielplatz an der Elpenbachstraße (Nr.

114) im Rahmen des Landesprogramms „Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf“ erneuert. Der Spielplatz Volksgarten I auf der Wiese (Nr. 110) wird perspektivisch aus dem städtischen Sanierungsprogramm erneuert.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung 2017

Die Bürgerbeteiligung am Haferkamp (Nr.104) hat gezeigt, dass der Spielplatz als Siedlungsplatz genutzt wird und daher die Bürgerinnen und Bürger für einen Erhalt votiert haben.

Die Spielgeräte des Spielplatzes an der Mergelstraße (Nr. 110) werden zur Zeit, laut Aussage der Eltern und Kinder, nicht genutzt. Die Spielgeräte entsprechen nicht der Zielgruppe, die eher die Topographie des Geländes nutzt. Da diese auch nach Rückbau der Spielgeräte erhalten bliebe und die anderen Spielflächen im Volksgarten aufgewerten werden, werden die Spielgeräte dieses Spielplatzes zurückgebaut.

Die Beteiligungsveranstaltung an dem Bolzplatz Elpenbachstr. (Nr. 118) ergab kein eindeutiges Votum für Erhalt oder Rückbau. Da unmittelbar gegenüber des Bolzplatzes ein großer Kunstrasenplatz und ein Kleinkunstrasenplatz gebaut wurde, wird auch diese Spielfläche zurückgebaut.

6.7 Gesamtfazit

In der Stadt Oberhausen ist die quantitative und vor allem die qualitative Versorgung mit öffentlichen Spielflächen gut. Im Rahmen des beabsichtigten Rückbaus einzelner Spielflächen liegt die Chance, insbesondere die Spielqualität für die nächsten Jahre zu sichern und in weiten Teilen sogar zu erhöhen. Die Analysen und Wirkungen von den geplanten Maßnahmen werden in den nächsten Jahren fortgeschrieben und immer wieder mit der aktuellen Situation abgeglichen. Der jetzt erfolgte, bereits aufgestellte Überblick, bildet die Grundlage für die zukünftigen Planungen. So können die vorhandenen Gelder zielgerichtet und im Interesse der Kinder von Oberhausen eingesetzt werden. Es zeigt sich, dass die Sanierung und Aufwertung größerer Flächen und die zielgruppengerechte heterogene Gestaltung sinnvoller ist, als kaum genutzte Flächen aufgrund von sicherheitsrelevanten Aspekten mit neuen Spielgeräten auszustatten.

Der Spielraumentwicklungsplan wird ab 2020 im Fünfjahresrhythmus fortgeschrieben.

6.8 Schlussfolgerungen und Ausblick

Im Rahmen verschiedener Förderprogramme von Bund und Land sowie dem jährlichen städtischen Spielplatzsanierungsprogramm werden folgende Spielflächen qualitativ ausgebaut.

Sozialraum	Spielplatz/Fläche/Adresse	Größe in qm²	Förderprogramm
71	Blücherplatz	3.156,58	städt. SP
71	Styrumer Park	2.019,19	SPO
71	Jugendfreizeitfläche		IHK I
72	Körnerstr.	4.566,68	SPO
72	Hausmannsfeld	1.059,51	städt. SP
72	Uhlandpark	1.255,03	städt. SP
73	Heinrich-Joachim-Platz / Bonmannplatz	3.644,84	städt. SP
73	Volmestraße	775,88	städt. SP
74	KTE Alsfeld / Dianastr.		städt. SP
74	Gudrunstr.	5.246,83	städt. SP
74	Volkspark am Teich	4.134,85	SPO
74	Wolf-/ Weseler Straße	5.667,60	städt. SP
74	Am Ziegelkamp	473,26	städt. SP
74	Roßbachstraße	1.791,46	städt. SP
74	Friedrichstraße	1.467,57	IHK S
74	Tirpitzstraße	403,46	IHK S
75	Falke-/Elsternstraße	1.406,07	städt. SP
75	Oranien-/ Norbertstraße	293,25	städt. SP
75	Am Römerwall	2.042,62	städt. SP
75	Ebereschenweg	2.326,42	städt. SP
76	Ziegelstraße	2.286,14	IHK O
76	Volksgarten I (Mergelstraße)	300,00	städt. SP
76	Elpenbachstraße	334,44	SPO
76	Giesbertstraße	1.423,00	IHK O

Förderprogrammabkürzung:

IHK I	Integriertes Handlungskonzept Innenstadt
IHK O	Integriertes Handlungskonzept Osterfeld
IHK ST	Integriertes Handlungskonzept Sterkrade
Städt. SP	städtisches Sanierungsprogramm
SPO	Spielplatzoffensive/Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden für Förderung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf

Sozialräume:

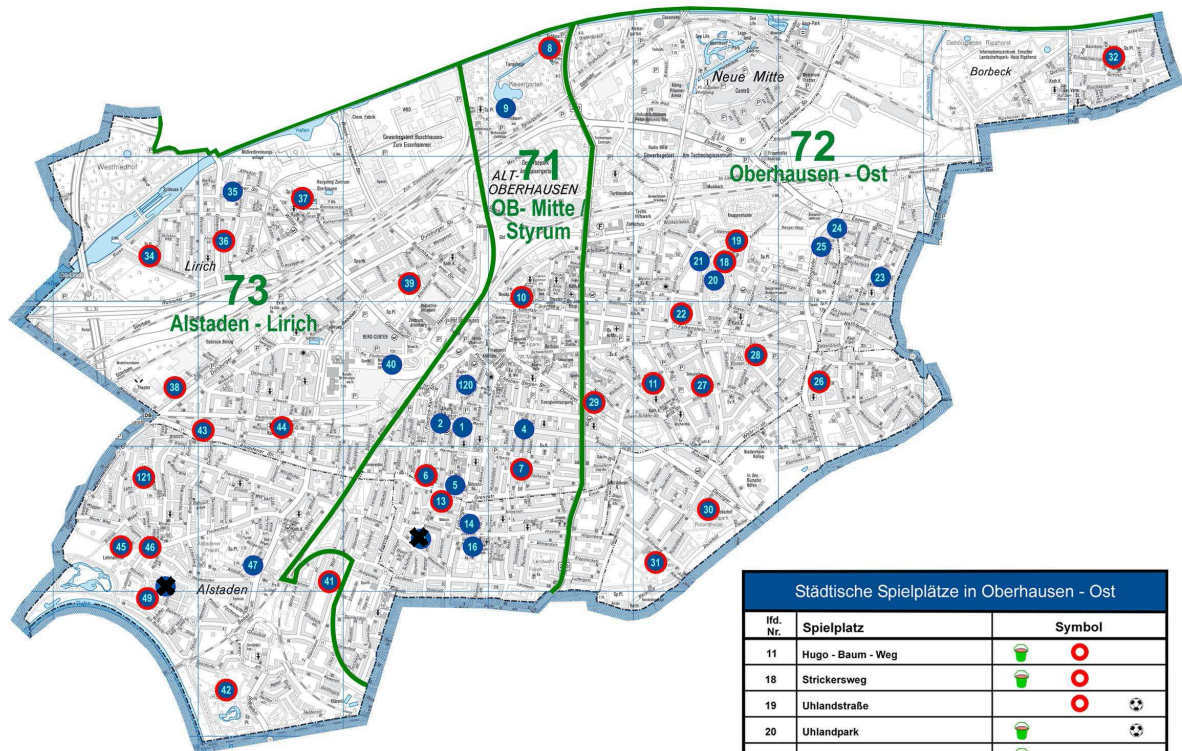
71	Oberhausen Mitte-Styrum
72	Oberhausen Ost
73	Alstaden-Lirich
74	Sterkrade Mitte
75	Sterkrade Nord
76	Osterfeld

6.9 Übersicht der abgängigen Spielflächen

Sozial- raum	Spielplatz/Fläche/Adresse	Größe in m²	Vorschlag 3-1: R=Rückbau und Ruhen A=evtl. Ausgleichsfläche	Einsparung Unterhalt (jährlich)	Rückbau- kosten (einmalig)
71	Greven Str./Styrumer Allee 46045 OB	482	R	3.396,00 €	5.952,38 €
71	Klörenstraße 40 46045 OB	640	Auflösung Pachtvertrag	16.339,00 €	6.806,80 €
73	Möhnestraße 14. 46049 OB	272	R	1.575,00 €	1.190,00 €
74	In der Emscherau 46149 OB	3.648	A	6.464,00 €	862,75 €
74	Tonderner Straße 29-31 46145 OB	298	R	2.527,00 €	3.530,14 €
74	Bachstraße 61 46149 OB	155	A	636,00 €	1.154,30 €
75	Oranien-/Norbertstraße 46147 OB	292	R	1.869,00 €	11.055,10 €
75	Eimersweg 2 46147 OB	1.562	R	4.888,00 €	3.522,40 €
76	Mergelstraße 25-31 46119 OB	1.360	R	5.541,00 €	5.241,36 €
76	Elpenbachstraße 67 46119 OB	315	R	1.984,00 €	11.989,25 €
Summe		9.024		45.219,00 €	51.304,47 €
	Planungskosten für die OGM GmbH (10%)				5.130,45 €
Gesamt- summe					56.434,92 €

Alle abgängigen Flächen werden auf ihre Tauglichkeit als Ausgleichsfläche geprüft.

Spielplätze in Alt-Oberhausen



Zeichenerklärung	
	Sozialräume
	Spielplatz
	Spielplatzpaten
	Wasserspielplatz
	Bolzplatz
	Spielpunkt
Kartographie: Bereich 5-2-10 Stand: 01/2017	

Städtische Spielplätze in Oberhausen - Ost		
lfd. Nr.	Spielplatz	Symbol
11	Hugo - Baum - Weg	
18	Strickersweg	
19	Uhlendstraße	
20	Uhlendpark	
21	Uhlendplatz	
22	Körnerstraße	
23	Hausmannsfeld	
24	Essener Str. / Bermensfeld	
25	Rudolfplatz	
26	Vennepoth	
27	Dieckerstraße	
28	Beckerstraße	
29	Mülheimer - / Danziger Straße	
30	Rolandhalde	
31	Schönefeld	
32	Quellstr. / Klaumer Bruch	

Städtische Spielplätze in Alt - Oberhausen Mitte / Styrum		
lfd. Nr.	Spielplatz	Symbol
1	Marktstraße / City Forum	
2	Marktstraße / Eduard - Berg - Platz	
	Marktstraße (restl. 6 Spielpunkte)	
4	Marktstraße	
5	Grenzstraße	
6	Südmarkt	
7	Blücherplatz	
8	Kaisergarten Am Schloss	
9	Kaisergarten Ponybahn	
10	Königshütter Park	
12	Grevenstr. / Styrumer Allee	
13	Styrumer Park / Conti Park	
14	Kaplan - Küppers - Weg	
16	Josefikirche / Elisabeth Anlage	
120	Saporisha - Platz	

Städtische Spielplätze in Alt - Oberhausen Alstaden / Lirich		
lfd. Nr.	Spielplatz	Symbol
34	Tulpenstraße	
35	Concordiaplatz	
36	Uhlenbruckplatz	
37	Heinrich - Jochem - Platz / Bonmannplatz	
38	Glasstraße	
39	Altenbergpark	
40	Am Förderturm	
41	Rehmer	
42	Ruhrpark	
43	Kluckstraße	
44	Peterplatz	
45	Sorpestraße	
46	Fröbelplatz	
47	Matthias - Hendricks - Weg	
48	Möhnestraße	
49	Volmestraße	
121	Günther - Büch - Straße	

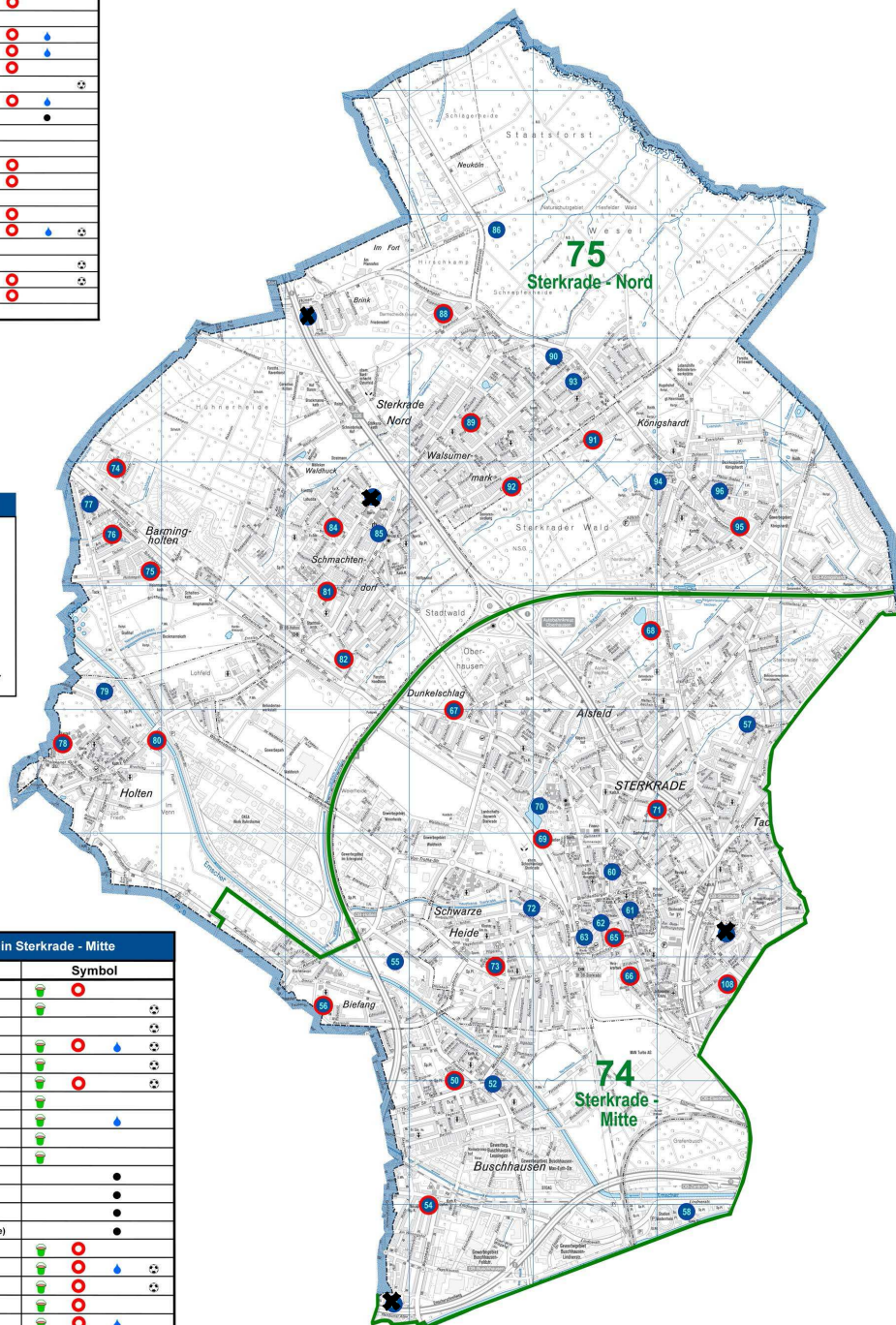
Spielplätze in OB-Sterkrade

Städtische Spielplätze in Sterkrade - Nord		
Nr.	Spielplatz	Symbol
74	Dellerheide	🌳 🏠
75	Schefferskamp	🌳 🏠
76	Barmingholten	🌳 🏠
77	Am Römerwall	🌳 🏠 🌊
78	Park Holten	🌳 🏠
79	Graf - von - der - Mark - Straße	🌳 🏠
80	Flug - / Bahnstraße	🌳 🏠 🌊
81	Krefelder Straße	🌳 🏠
82	Sternstraße	🌳 🏠
83	Oranien - / Norbertstraße	🌳 🏠 🌊
84	Bergische Hufe / Forststraße	🌳 🏠 🌊
85	Dudeler Straße	🌳 🏠
86	Franzosenstraße	🌳 🏠
87	Eimersweg	🌳 🏠
88	Kopernikusstraße	🌳 🏠
89	Tüschelstraße	🌳 🏠
90	Am Uhlensturz	🌳 🏠
91	Im Handbachtal	🌳 🏠 🌊
92	Eberescheweg	🌳 🏠 🌊
93	Daniel-Luft-Weg	🌳 🏠
94	Falke - / Elsterstraße	🌳 🏠
95	Hohe - / Hartmannstraße	🌳 🏠
96	Pfläzerstr. / Zum a. Backhaus	🌳 🏠

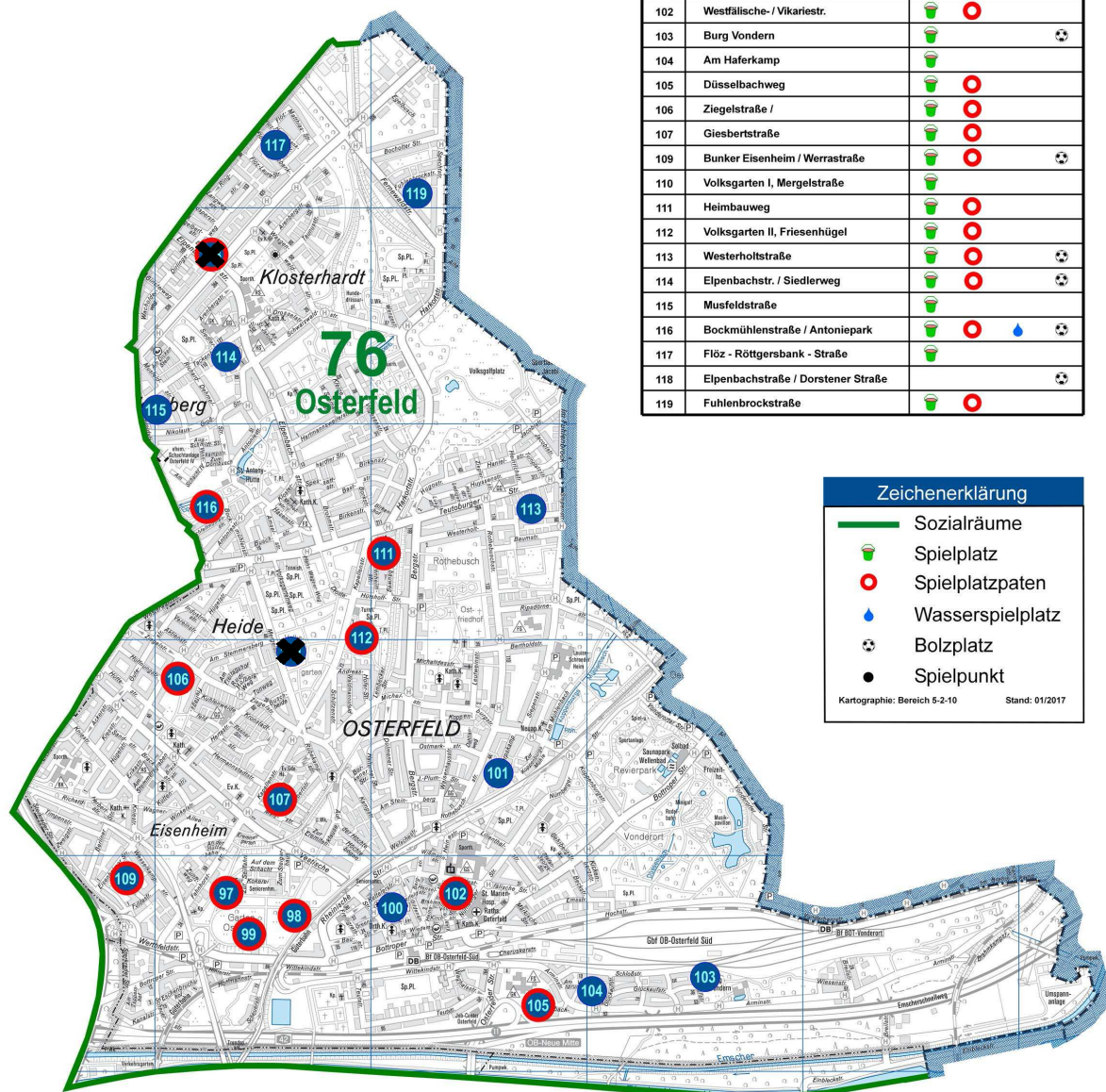
Zeichenerklärung	
🌳	Sozialräume
🏠	Spielplatz
🌊	Spielplatzpaten
💧	Wasserspielplatz
⚽	Bolzplatz
●	Spielpunkt

Kartographie: Bereich S-2-10 Stand: 01/2017

Städtische Spielplätze in Sterkrade - Mitte		
Nr.	Spielplatz	Symbol
50	Gudrunstraße	🌳 🏠
52	Friesenstraße	🌳 🏠
53	In der Emscherau	🌳 🏠
54	Westmark - / Lindnerstraße	🌳 🏠
55	Weststraße	🌳 🏠
56	Beerenstraße - / Dienststraße / KTE	🌳 🏠
57	Rostocker - / Rügenerstraße	🌳 🏠
58	Stadion Niederrhein	🌳 🏠
59	Tonderner Straße	🌳 🏠
60	Tirpitzstraße	🌳 🏠
61	Bahnhofstraße	●
62	Bahnhofstraße	●
63	Bahnhofstraße	●
64	Bahnhofstraße (restl. 3 Spielpunkte)	●
65	Friedrichstraße	🌳 🏠
66	Ackerfeldstraße	🌳 🏠
67	Weseler Str. / Wolfstraße	🌳 🏠
68	Am Ziegelkamp	🌳 🏠
69	Volkspark Am Stadion	🌳 🏠
70	Volkspark Am Teich	🌳 🏠
71	Emmastraße	🌳 🏠
72	Am Aldenkampshof	🌳 🏠
73	Roßbachstraße	🌳 🏠
108	Acker - / Wannerstraße	🌳 🏠



Spielplätze Oberhausen - Osterfeld



7. Anlagen

7.1 Spielplatzsatzungen der Stadt Oberhausen (Anlage 1)

In Oberhausen bestehen zwei Satzungen für Spielplätze:

Satzung der Stadt Oberhausen über öffentliche Spielplätze vom 08.02.2006 und Satzung der Stadt Oberhausen über Hausspielplätze für Kleinkinder vom 08.02.2006.

Die Hausspielplatz-Satzung beinhaltet Regelungen und Verpflichtungen für Bauherren bzgl. der Einrichtung von privaten Spielflächen (siehe Anlage Spielplatzsatzung vom 08.02.2006). In der Satzung für öffentliche Spielplätze werden Regelungen zur Nutzung der Spielplatzflächen, Nutzungszeiten und Ordnungswidrigkeiten festgeschrieben (siehe Anlage Spielplatzsatzung vom 08.02.2006).



7.2 Sozialstrukturanalysen

1. Grundlagen und Definitionen der Indikatoren (Anlage 2)

Das Gebiet der Stadt Oberhausen ist in sechs Sozialräume mit 27 Quartieren eingeteilt. Folgende Indikatoren werden für die Gesamtstadt und die Quartiere beschrieben.

Indikator		Definition
Bevölkerungszahl nach Altersgruppen		Die Bevölkerungszahlen werden in den folgenden Altersgruppen dargestellt: 0 bis unter 6 Jahre, 6 bis unter 10 Jahre, 10 bis unter 14 Jahre. Die Bevölkerungszahl wird in einer Zeitreihe (2004 bis 2016) angezeigt. Ab 2017 setzt die Bevölkerungsprognose an.
Billeter-Maß-J		Das Billeter Maß J gibt das mögliche Potential an Kindergeburten in einem Quartier an. Es bezieht sich auf die Menschen im gebärfähigen Alter. Je mehr Menschen im gebärfähigen Alter in einem Quartier leben, desto eher nähert sich das Billeter Maß J an 0 an.
Jugendquotient 20		Der Jugendquotient setzt die Gruppe der unter 20-jährigen im Verhältnis zur Gruppe der 21 bis 64-jährigen. Je höher der Jugendquotient, desto „jugendlicher“ ist ein Quartier in der Bevölkerungsverteilung.
Altenquotient		Der Altenquotient setzt die Gruppe der über 65-jährigen im Verhältnis zu den Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64-jährigen). Je höher der Altenquotient, desto „älter“ ist ein Quartier in der Bevölkerungsverteilung.
Durchschnittsalter		Das Durchschnittsalter dient zur Bestätigung der Ergebnisse des Jugendquotienten und des Altenquotienten.
Haushalte mit Kindern		Der Anteil stellt dar, in wie vielen Haushalten, gemessen an der Zahl der Gesamthaushalte, Kinder leben.
Haushalte der Alleinerziehenden		Der Anteil spiegelt die Zahl der Alleinerziehendenhaushalte im Vergleich zu den Haushalten mit Kindern wider.
Kinderreiche Familien		Kinderreiche Familien sind Familien mit drei oder mehr Kindern. Der Anteil versteht sich in Relation zu den Haushalten mit Kindern.

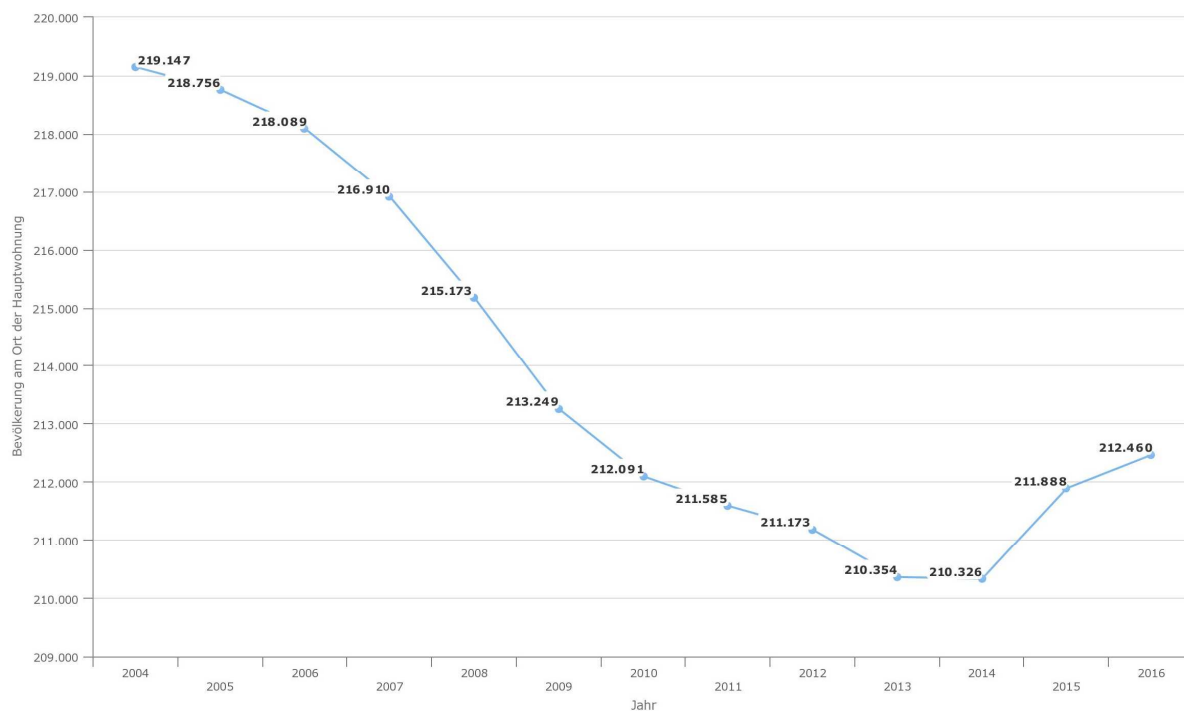
Folgende Zahlen liegen auf der Ebene der Gesamtstadt und der Sozialräume vor:

Bevölkerungsprognose	Für die oben genannten Altersgruppen wird auf Sozialraumebene eine prognostizierte Bevölkerungszahl für die nächsten Jahre aufbereitet.
----------------------	---

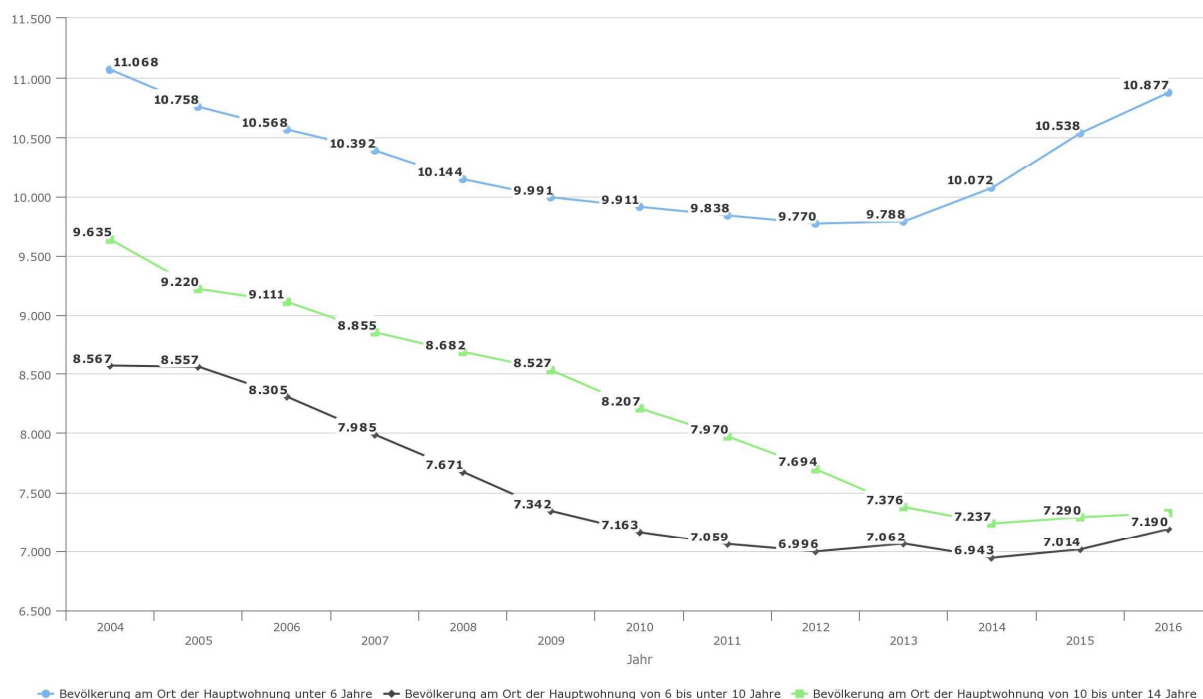
Die Datenquelle für alle Zahlen ist der Bereich Statistik der Stadt Oberhausen. Stichtag für alle Daten ist, sofern nicht anders kenntlich gemacht, der 31.12.2016. Die Bevölkerungsprognose beruht ebenfalls auf Berechnungen des Bereiches Statistik.

2. Sozialstrukturdaten der Gesamtstadt

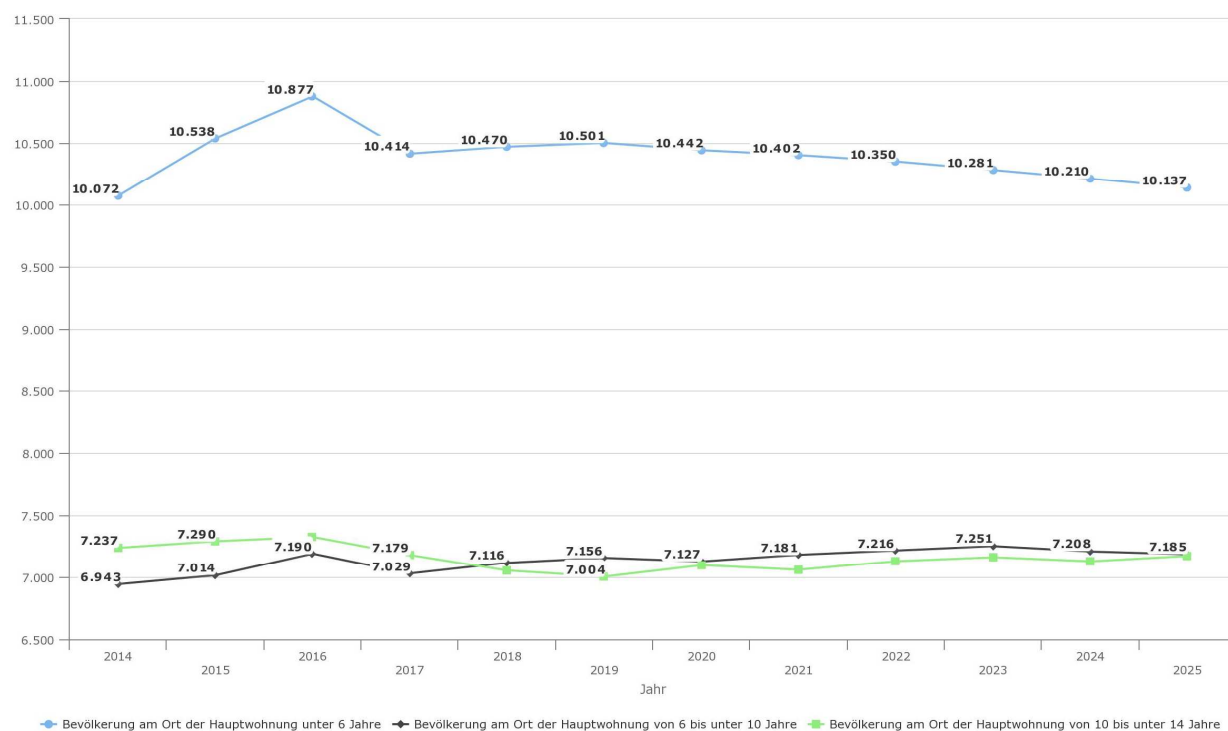
Gesamtbevölkerung (Anlage 3)



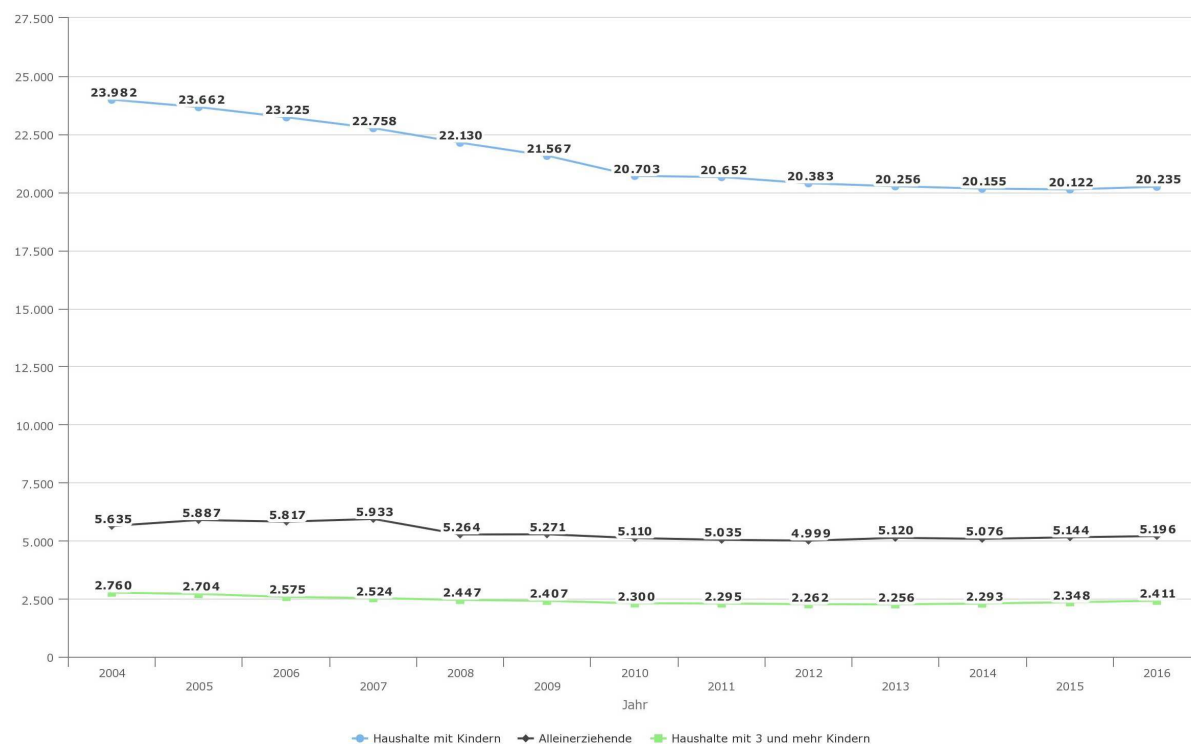
Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 4)



Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (Anlage 5)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 6)



Indikatoren Gesamtstadt (Anlage 7)

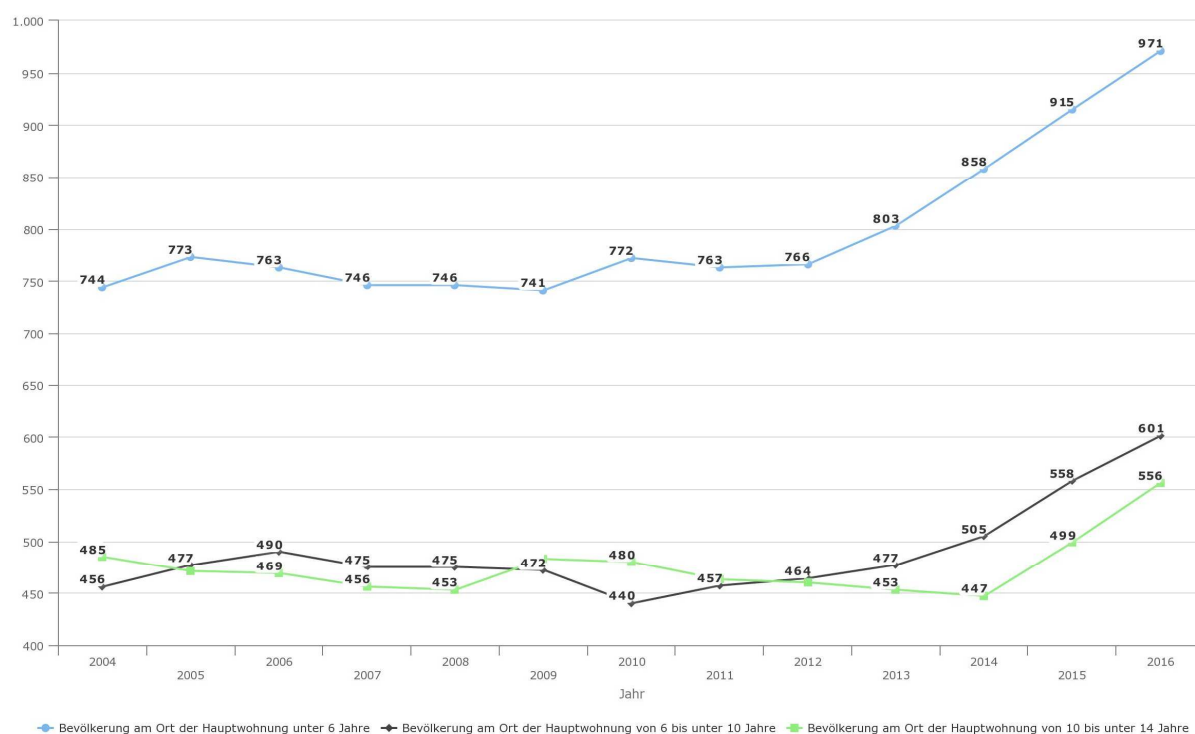
Indikator	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	212.460
	Anteil
Bevölkerungsgruppen	
– unter 6 Jahre	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	3,4 %
Haushalte mit Kindern	19,3%
Alleinerziehende	25,7%
Kinderreiche Familien	11,9%
Billeter-Maß-J	-74,5
Jugendquotient 20	29,3
Altenquotient	35,1
Durchschnittsalter	44,7

3. Sozialstrukturanalysen auf Quartiersebene

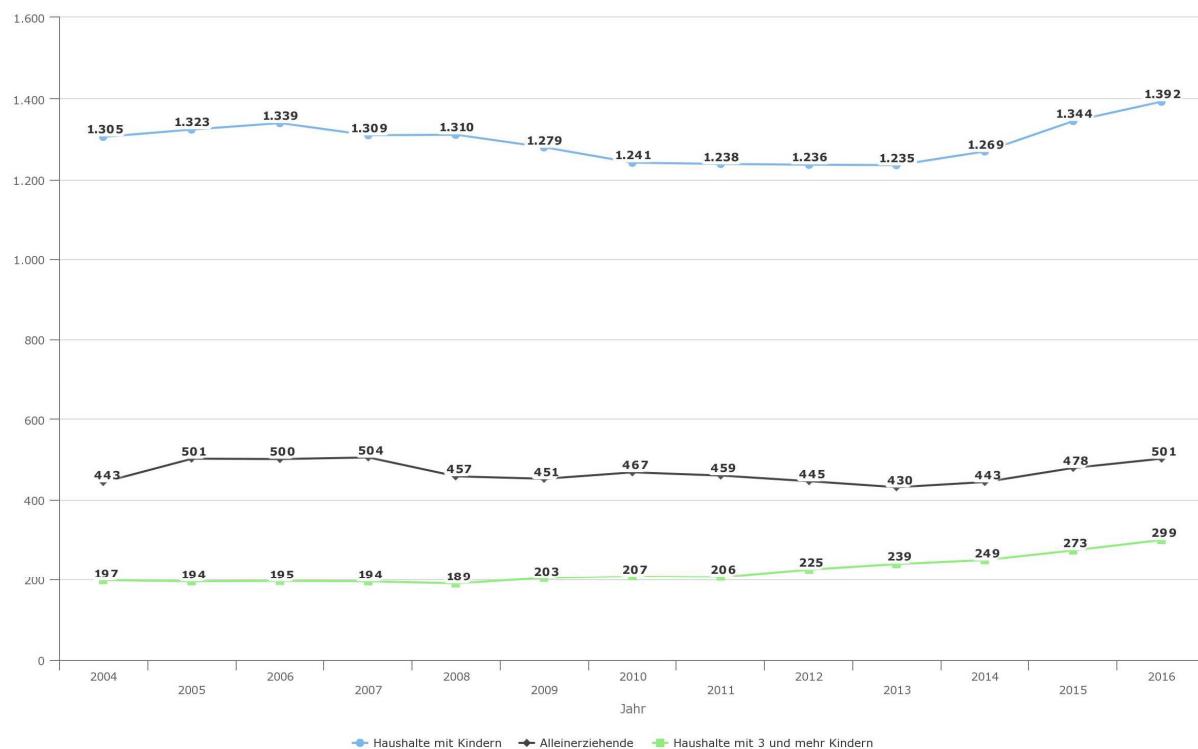
Sozialraum Mitte/Styrum

3.1.1 Innenstadt

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 8)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 9)

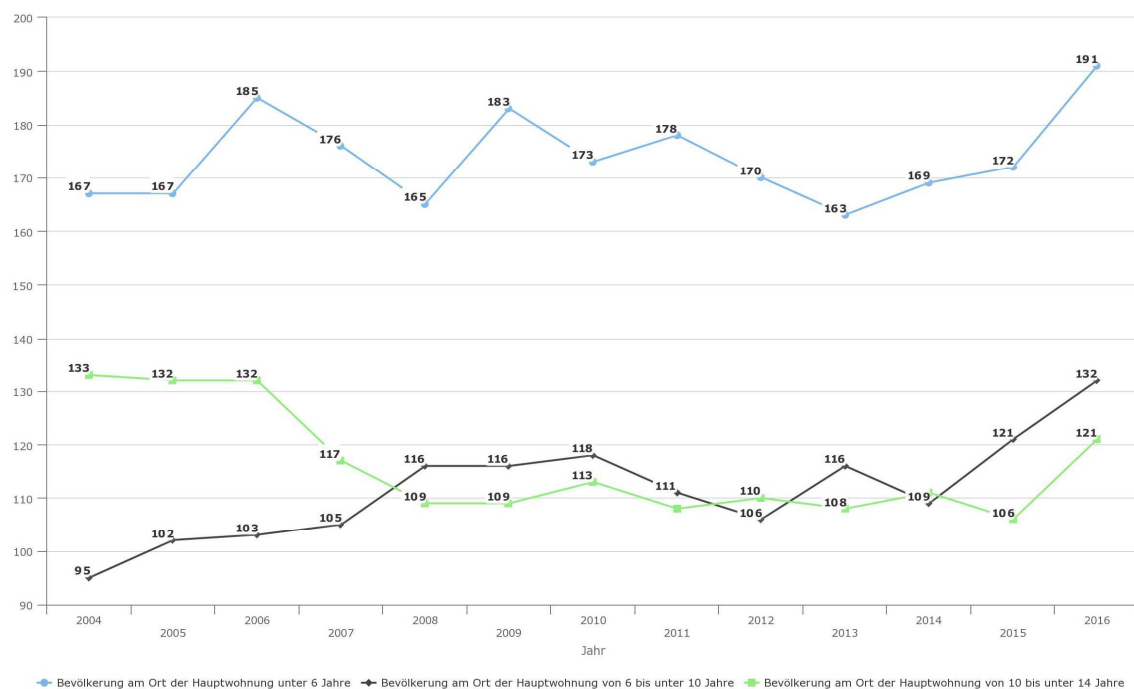


Indikatoren Innenstadt (Anlage 10)

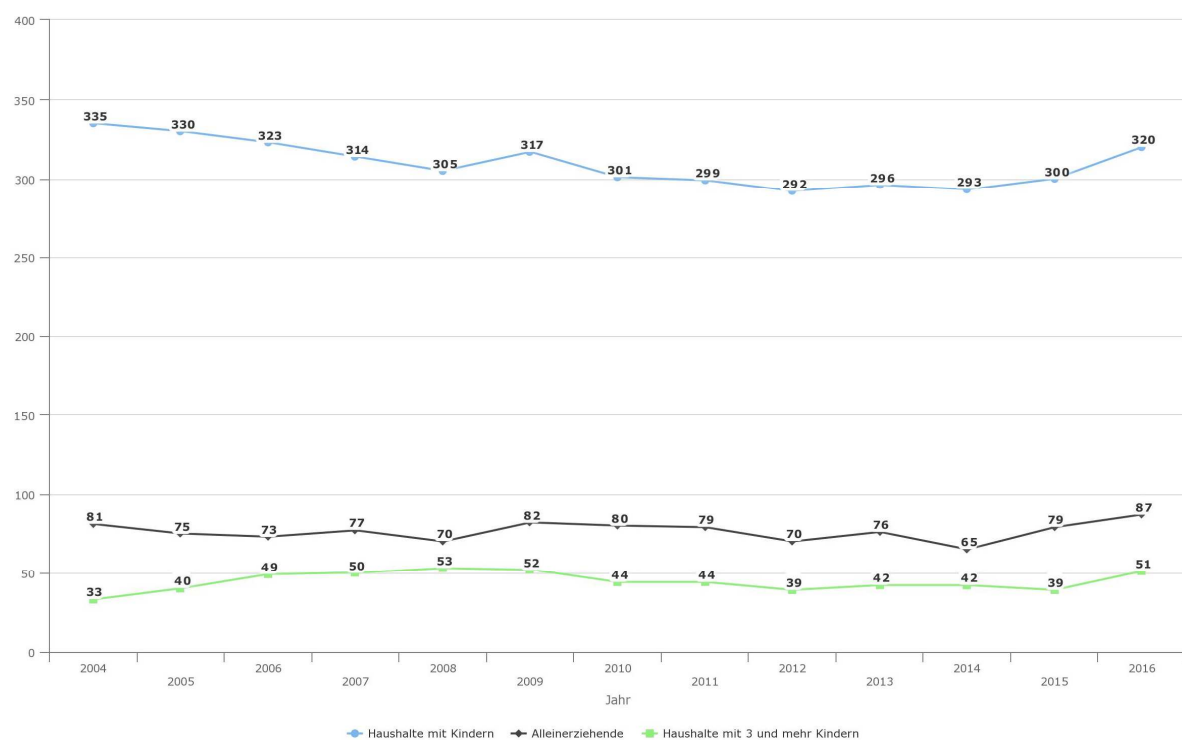
Indikator	Innenstadt		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	13.860		26.194	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	971	7,0%	6,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	601	4,3%	3,8%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	556	4,0%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	1.392	19,3%	18,4%	19,3%
Alleinerziehende	501	36,0%	32,3%	25,7%
Kinderreiche Familien	299	21,5%	17,4%	11,9%
Billetter-Maß-J	-	-44,1	-57,9	-74,5
Jugendquotient 20	-	35,5	31,8	29,3
Altenquotient	-	29,1	32,5	35,1
Durchschnittsalter	-	41,0	42,9	44,7

3.1.2 Marienviertel-West

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 11)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 12)

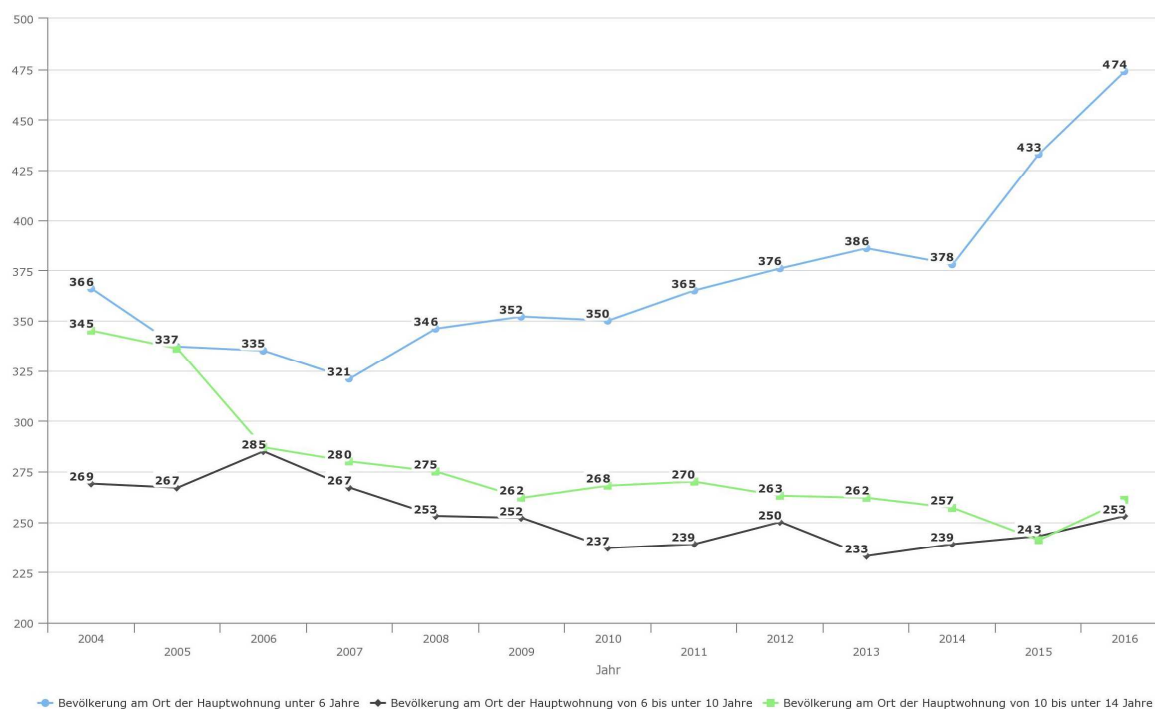


Indikatoren Marienenviertel-West (Anlage 13)

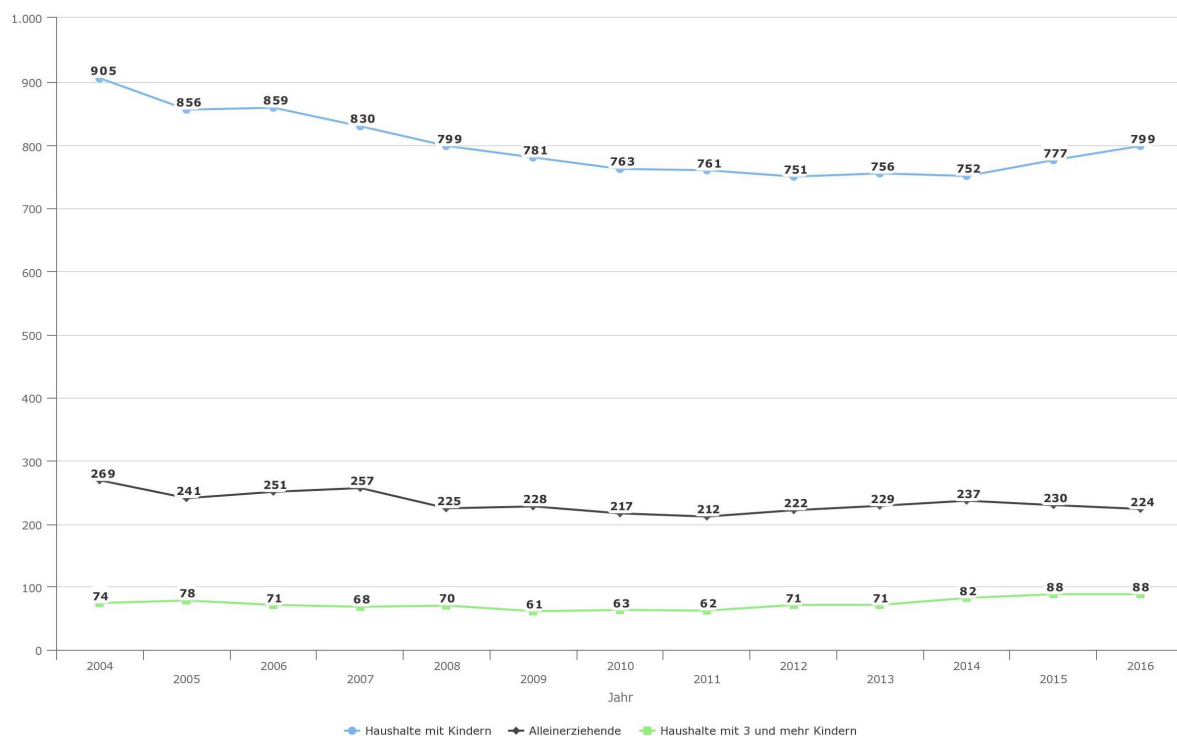
Indikator	Marienviertel-West		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	3.179		26.194	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	191	6,0%	6,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	132	4,2%	3,8%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	121	3,8%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	320	21,2%	18,4%	19,3%
Alleinerziehende	87	27,2%	32,3%	25,7%
Kinderreiche Familien	51	15,9%	17,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-56,1	-57,9	-74,5
Jugendquotient 20	-	35,7	31,8	29,3
Altenquotient	-	35,9	32,5	35,1
Durchschnittsalter	-	42,8	42,9	44,7

3.1.3 Styrum

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 14)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 15)



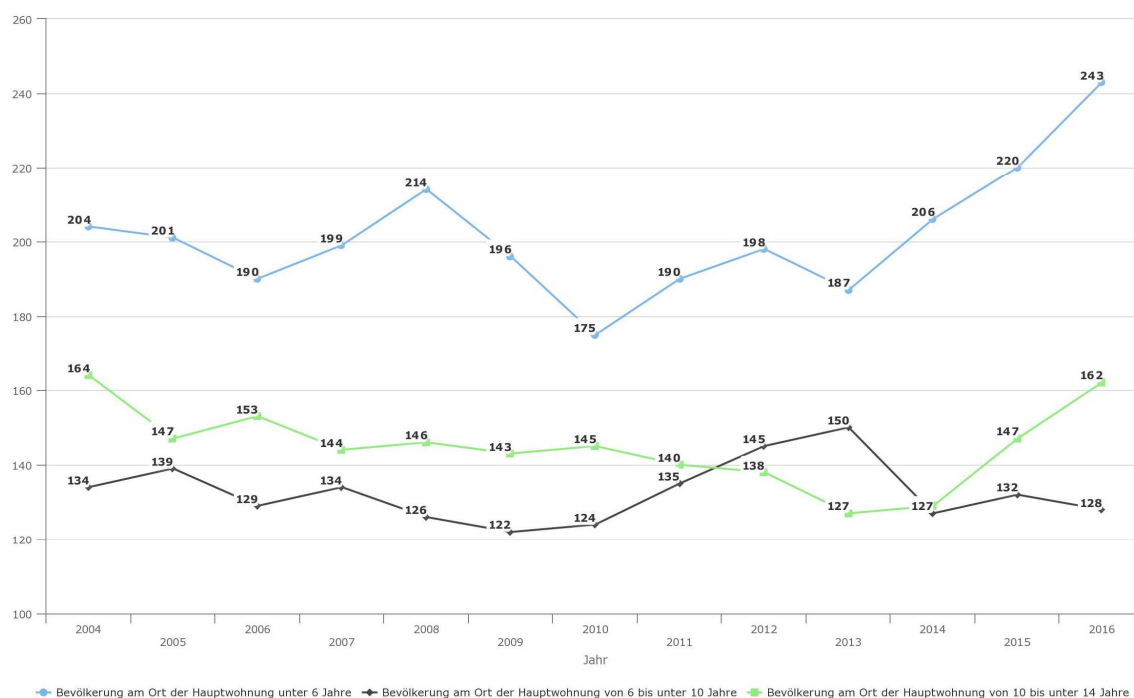
Indikatoren Styrum (Anlage 16)

Indikator	Styrum		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	9.155		26.194	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	474	5,2%	6,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	253	2,8%	3,8%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	261	2,9%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	799	16,2%	18,4%	19,3%
Alleinerziehende	224	28,0%	32,3%	25,7%
Kinderreiche Familien	88	11,0%	17,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-81,6	-57,9	-74,5
Jugendquotient 20	-	25,0	31,8	29,3
Altenquotient	-	36,4	32,5	35,1
Durchschnittsalter	-	45,7	42,9	44,7

3.2 Oberhausen-Ost

3.2.1 Marienviertel Ost

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 17)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 18)



Indikatoren Marienviertel Ost (Anlage 19)

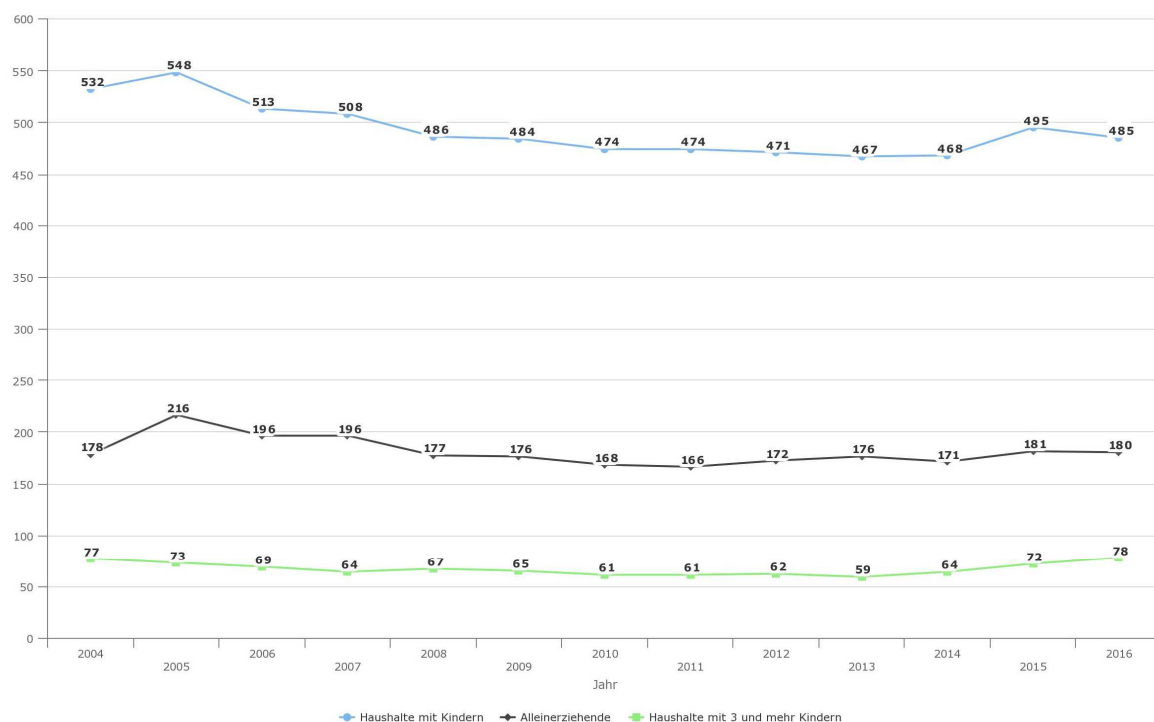
Indikator	Marienviertel Ost		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	3.774		35.309	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	243	6,4%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	128	3,4%	3,1%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	162	4,3%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	381	19,1%	17,8%	19,3%
Alleinerziehende	114	29,9%	29,7%	25,7%
Kinderreiche Familien	69	18,1%	11,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-47,3	-75,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	31,3	27,3	29,3
Altenquotient	-	27,9	36,4	35,1
Durchschnittsalter	-	41,4	45,2	44,7

3.2.2 Brücktorviertel

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 20)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 21)

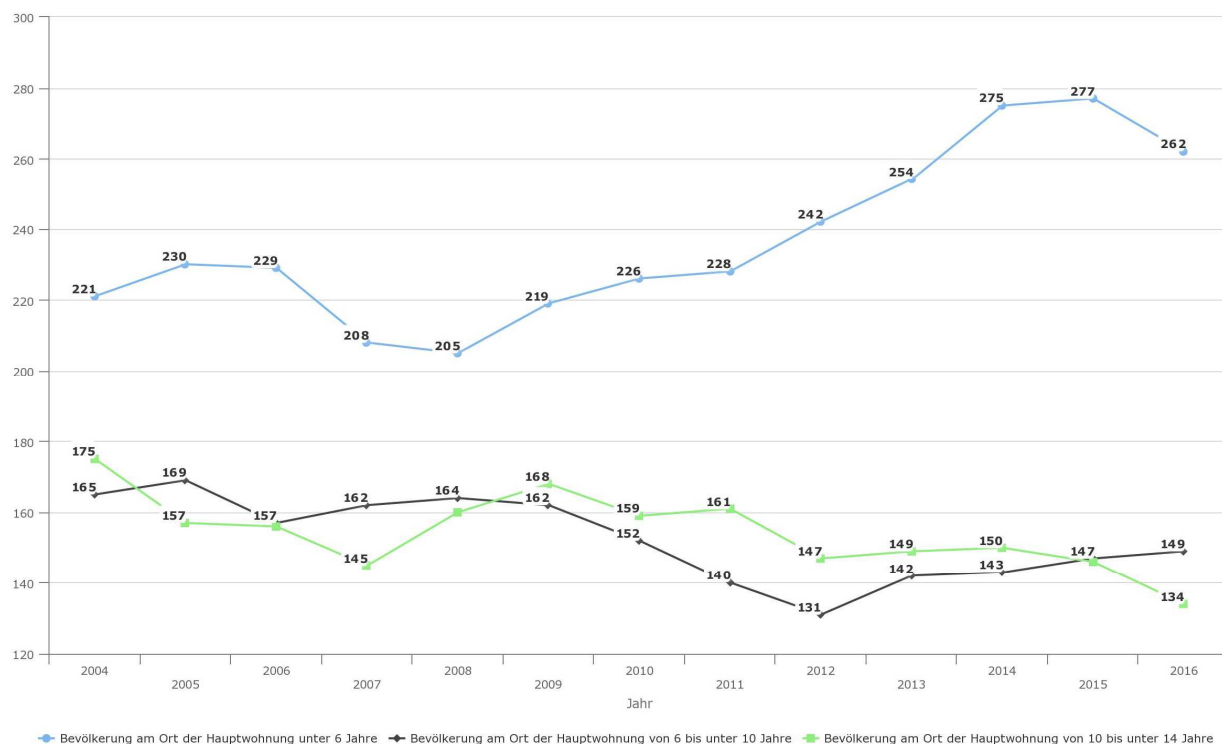


Indikatoren Brücktorviertel (Anlage 22)

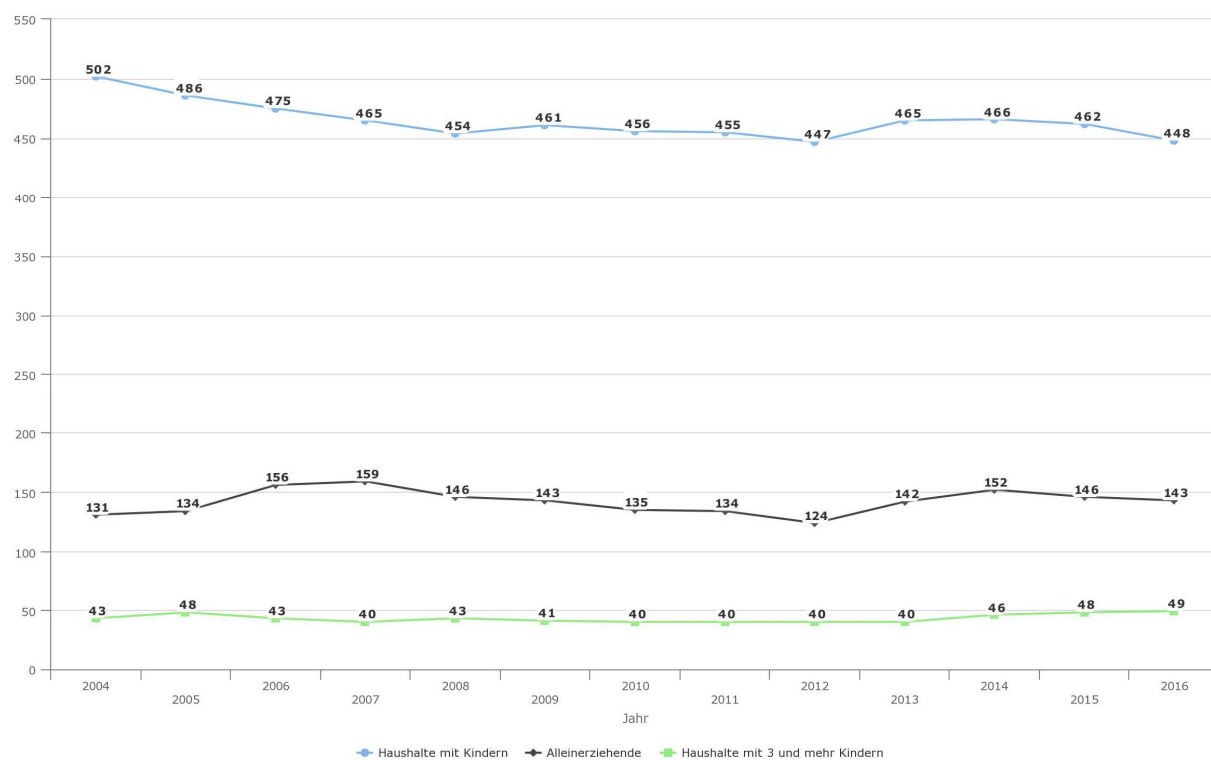
Indikator	Brücktorviertel		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	4.951		35.309	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	308	6,2%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	175	3,5%	3,1%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	158	3,2%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	485	18,3%	17,8%	19,3%
Alleinerziehende	180	37,1%	29,7%	25,7%
Kinderreiche Familien	78	16,1%	11,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-47,4	-75,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	30,1	27,3	29,3
Altenquotient	-	26,1	36,4	35,1
Durchschnittsalter	-	41,3	45,2	44,7

3.2.3 Bermensfeld

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 23)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 24)

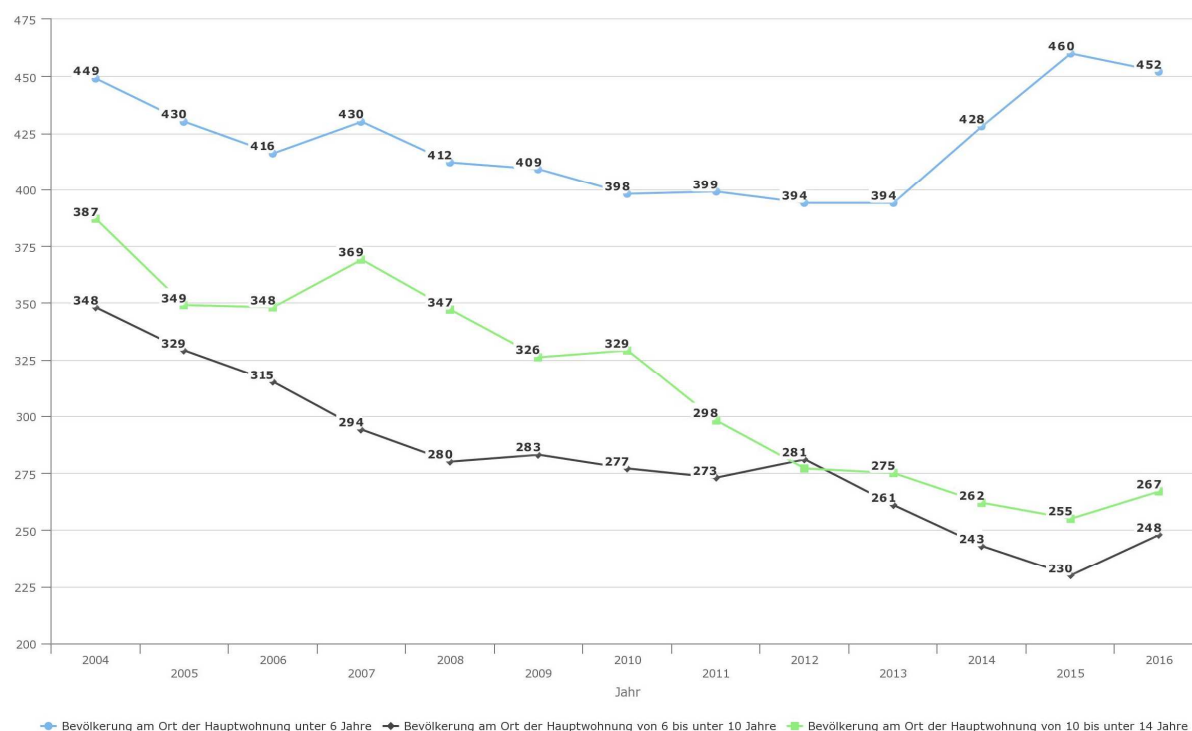


Indikatoren Bermensfeld (Anlage 25)

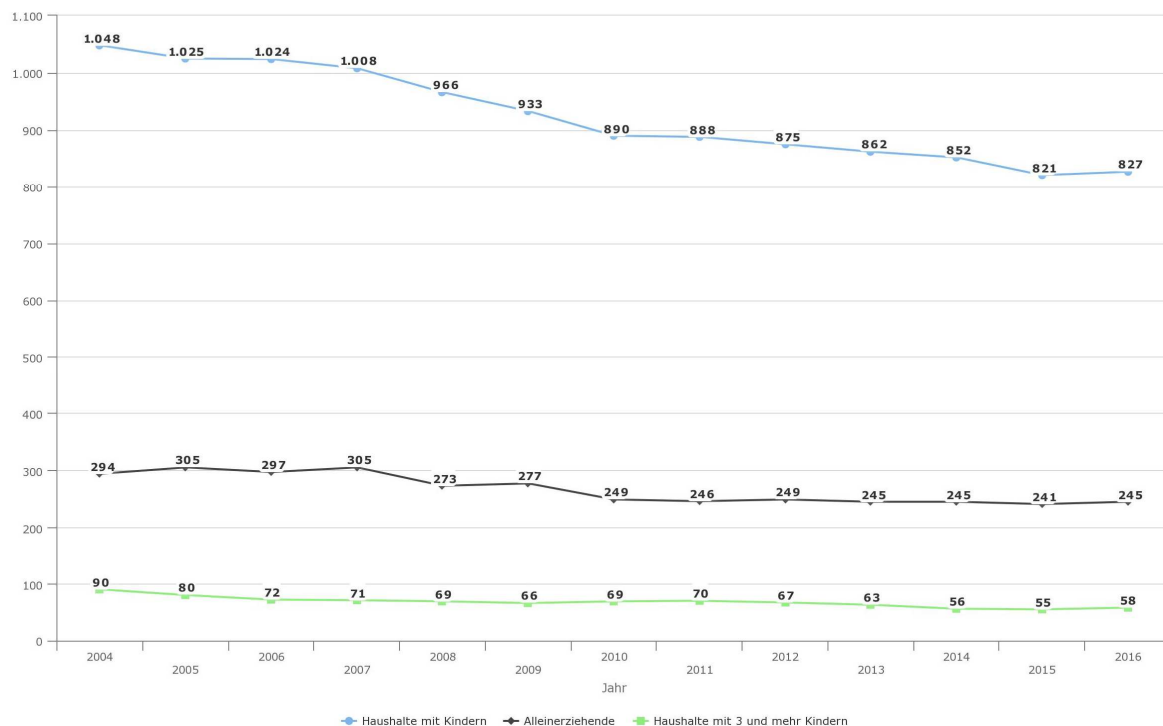
Indikator	Bermensfeld		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	4.817		35.309	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	262	5,4%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	149	3,1%	3,1%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	134	2,8%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	448	17,9%	17,8%	19,3%
Alleinerziehende	143	31,9%	29,7%	25,7%
Kinderreiche Familien	49	10,9%	11,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-85,7	-75,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	27,5	27,3	29,3
Altenquotient	-	42,3	36,4	35,1
Durchschnittsalter	-	46,5	45,2	44,7

3.2.4 Schlad

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 26)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 27)

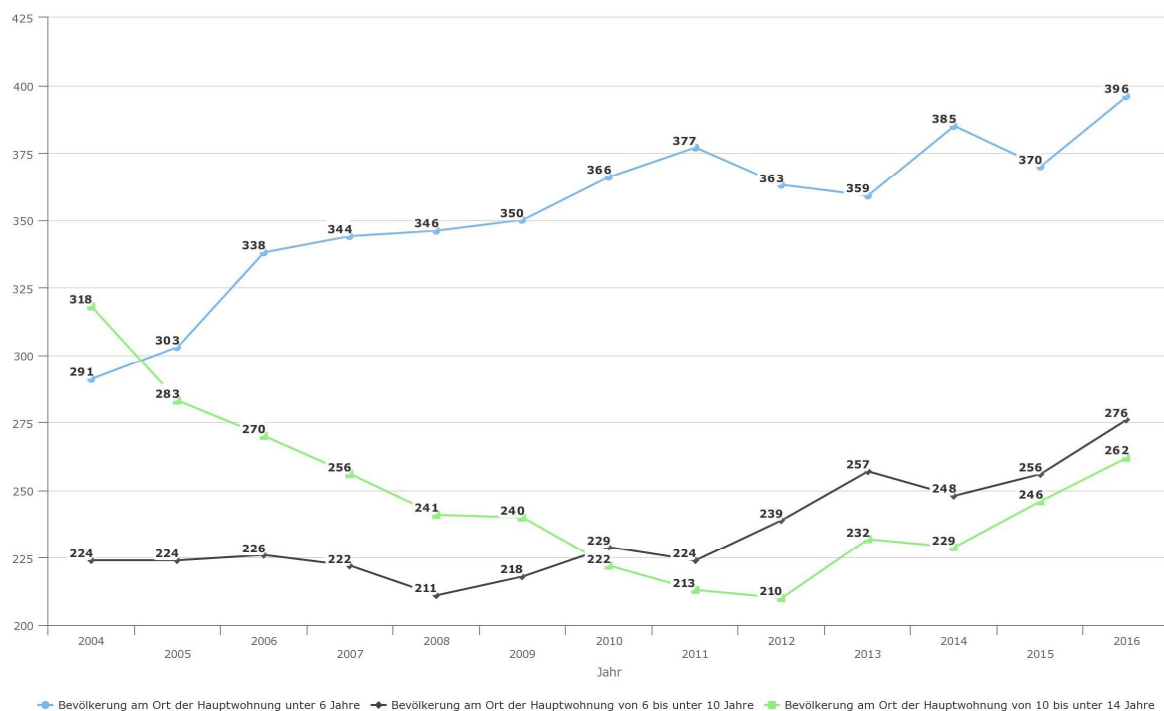


Indikatoren Schlad (Anlage 28)

Indikator	Schlad		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	10.108		35.309	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	452	4,5%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	248	2,5%	3,1%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	267	2,6%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	827	15,2%	17,8%	19,3%
Alleinerziehende	245	29,6%	29,7%	25,7%
Kinderreiche Familien	58	7,0%	11,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-95,0	-75,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	23,3	27,3	29,3
Altenquotient	-	41,5	36,4	35,1
Durchschnittsalter	-	47,5	45,2	44,7

3.2.5 Dümpten

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 29)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 30)

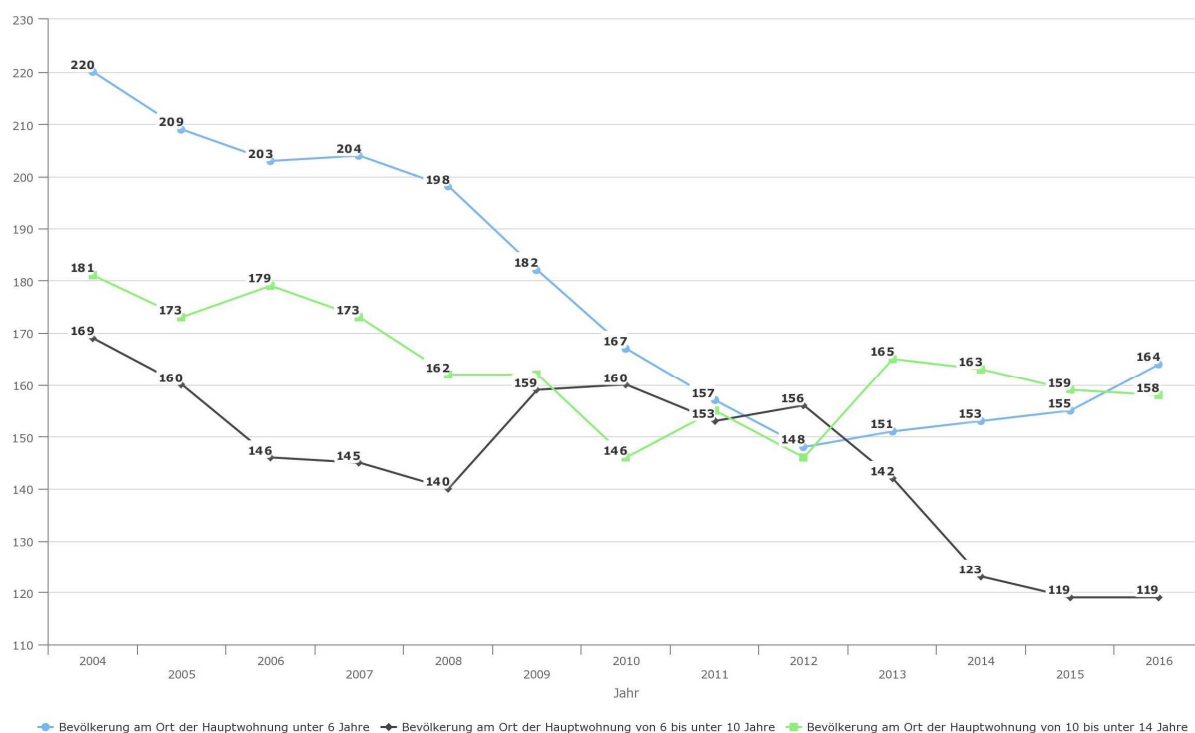


Indikatoren Dümpten (Anlage 31)

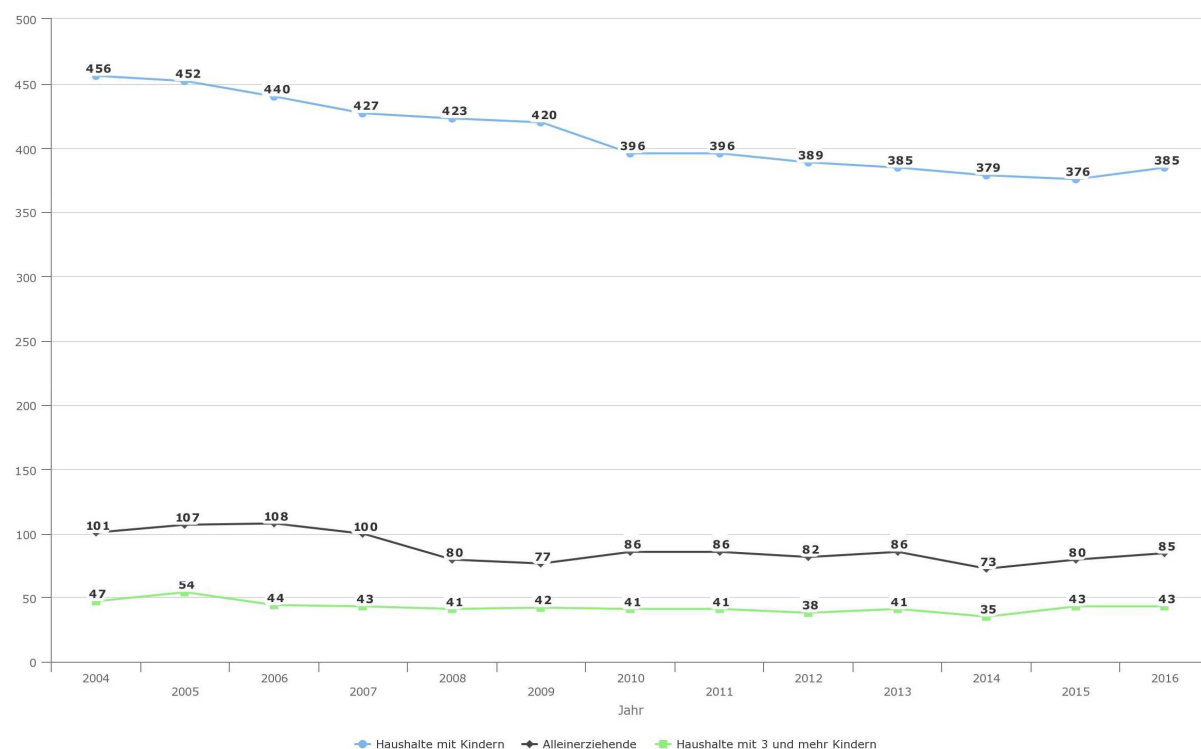
Indikator	Dümpten		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	7.928		35.309	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	396	5,0%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	276	3,5%	3,1%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	262	3,3%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	755	18,3%	17,8%	19,3%
Alleinerziehende	208	27,5%	29,7%	25,7%
Kinderreiche Familien	76	10,1%	11,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-77,3	-75,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	27,2	27,3	29,3
Altenquotient	-	36,4	36,4	35,1
Durchschnittsalter	-	45,2	45,2	44,7

3.2.6 Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 32)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 33)



Indikatoren Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch (Anlage 34)

Indikator	Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	3.731		35.309	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	164	4,4%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	119	3,2%	3,1%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	158	4,2%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	385	22,1%	17,8%	19,3%
Alleinerziehende	85	22,1%	29,7%	25,7%
Kinderreiche Familien	43	11,2%	11,4%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-86,3	-75,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	30,3	27,3	29,3
Altenquotient	-	38,1	36,4	35,1
Durchschnittsalter	-	46,0	45,2	44,7

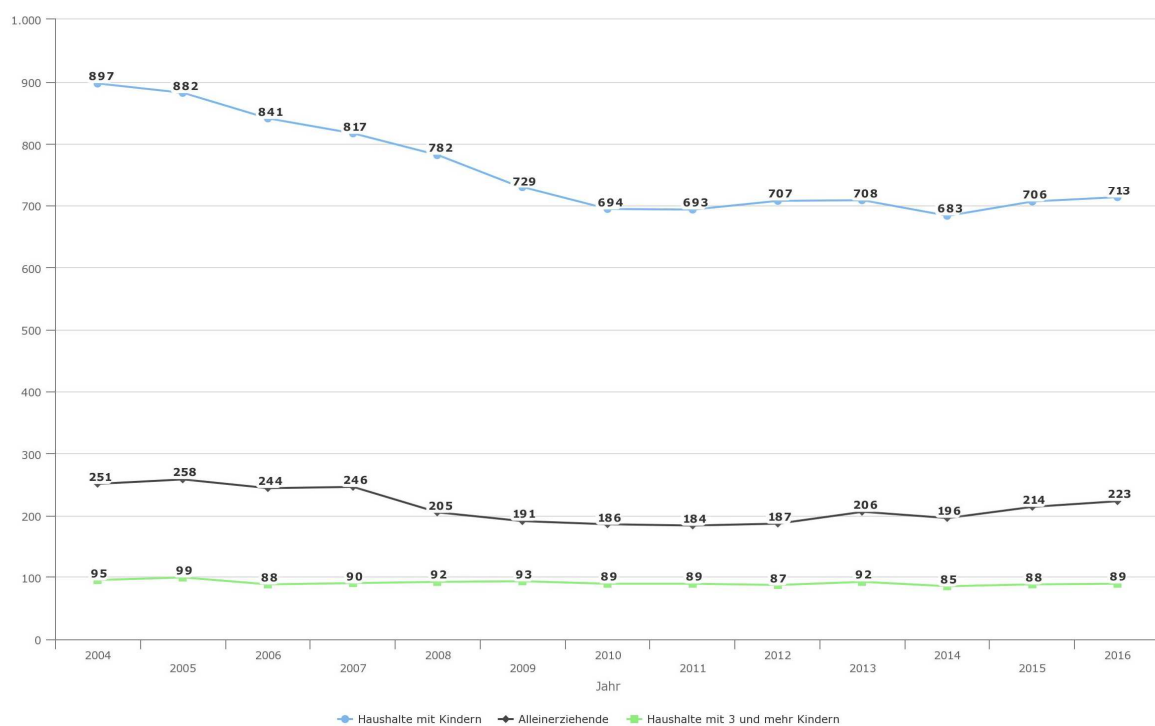
3.3 Alstaden/Lirich

3.3.1 Lirich

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 35)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 36)



Indikatoren Lirich (Anlage 37)

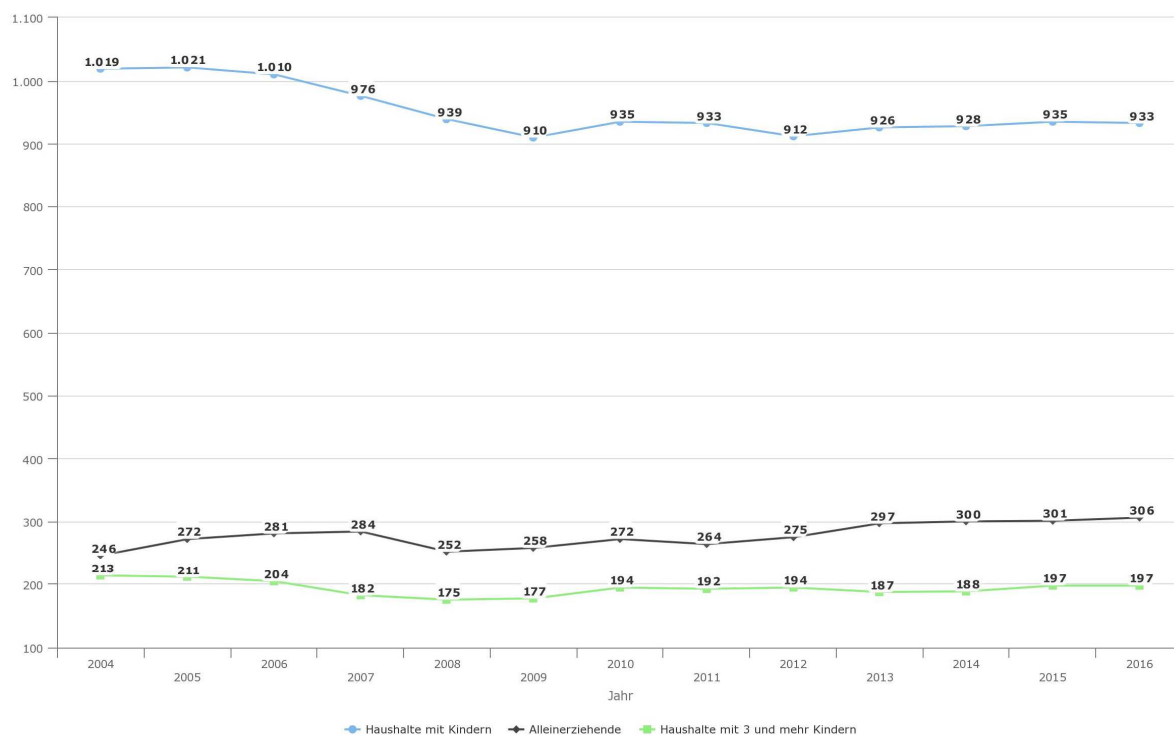
Indikator	Lirich		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	7.141		30.887	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	387	5,4%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	283	4,0%	3,7%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	269	3,8%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	713	20,8%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	223	31,3%	28,4%	25,7%
Kinderreiche Familien	89	12,5%	13,0%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-54,9	-68,2	-74,5
Jugendquotient 20	-	30,1	30,2	29,3
Altenquotient	-	26,1	31,7	35,1
Durchschnittsalter	-	41,8	43,7	44,7

3.3.2 Bero-Zentrum/City West

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 38)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 39)

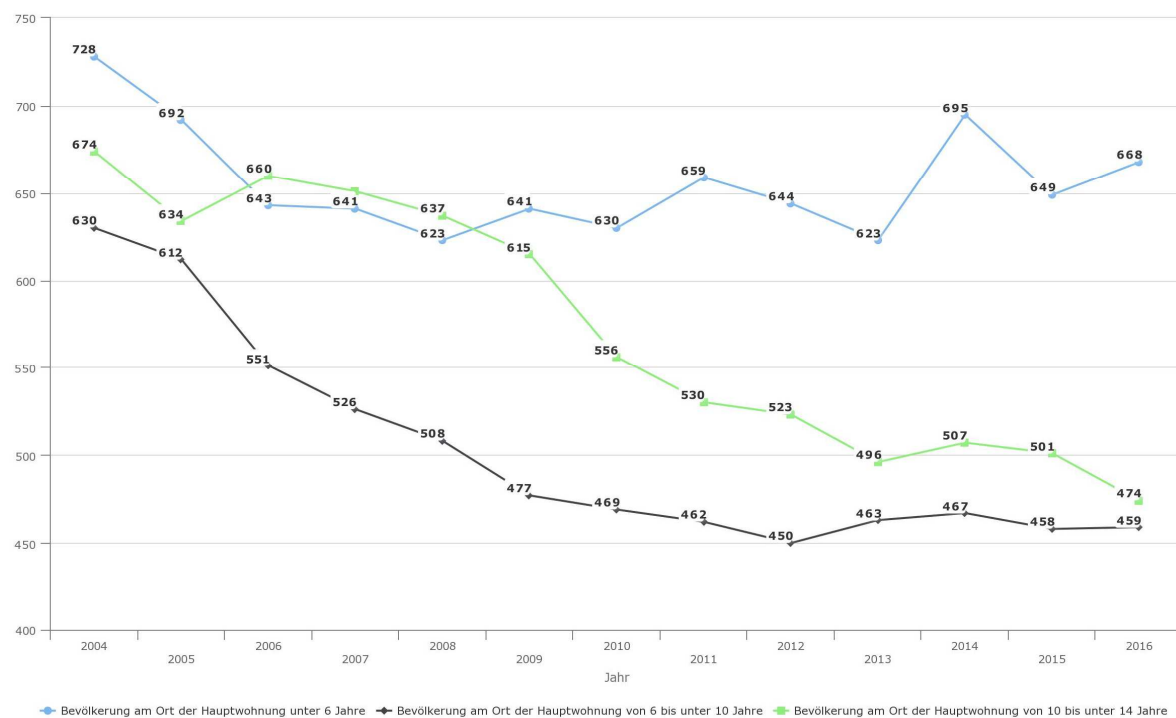


Indikatoren Bero-Zentrum/City West (Anlage 40)

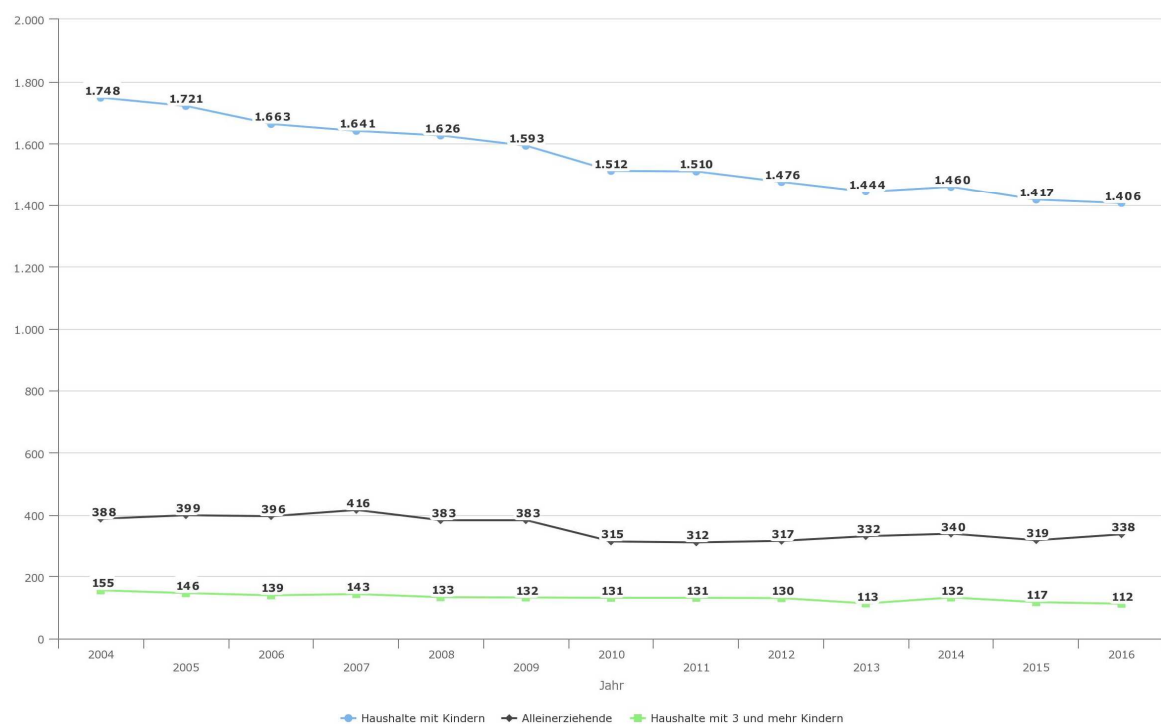
Indikator	Bero-Zentrum/City West		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	8.180		30.887	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	551	6,7%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	396	4,8%	3,7%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	382	4,7%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	933	24,4%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	306	32,8%	28,4%	25,7%
Kinderreiche Familien	197	21,1%	13,0%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-45,1	-68,2	-74,5
Jugendquotient 20	-	39,9	30,2	29,3
Altenquotient	-	30,2	31,7	35,1
Durchschnittsalter	-	41,0	43,7	44,7

3.3.3 Alstaden

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 41)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 42)



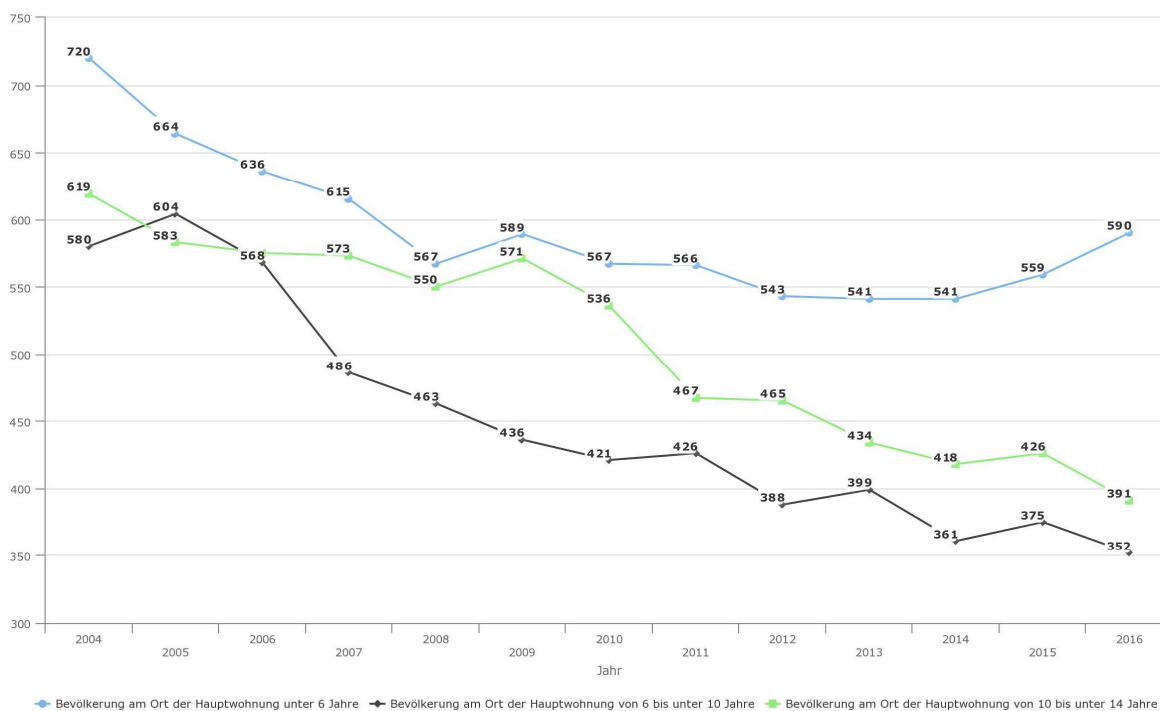
Indikatoren Alstaden (Anlage 43)

Indikator	Alstaden		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	15.566		30.887	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	668	4,3%	5,2%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	459	2,9%	3,7%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	474	3,0%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	1.406	17,9%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	338	24,0%	28,4%	25,7%
Kinderreiche Familien	112	8,0%	13,0%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-88,2	-68,2	-74,5
Jugendquotient 20	-	25,5	30,2	29,3
Altenquotient	-	35,1	31,7	35,1
Durchschnittsalter	-	46,0	43,7	44,7

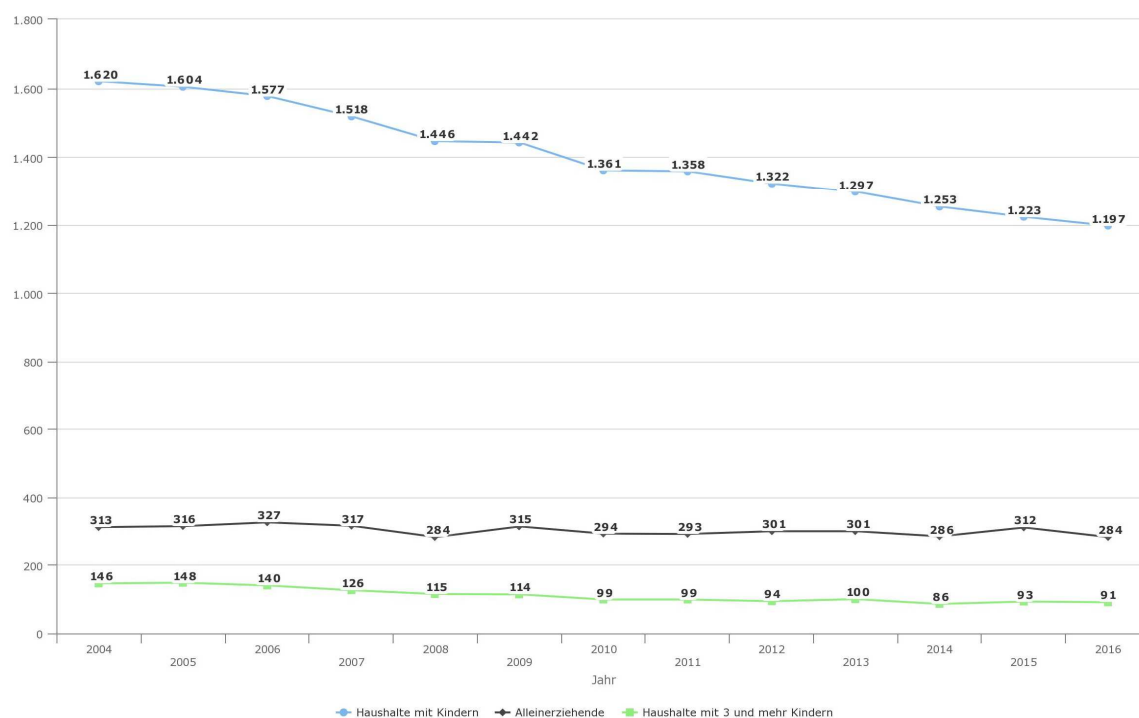
3.4 Sterkrade-Mitte

3.4.1 Buschhausen/Biefang

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 44)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 45)

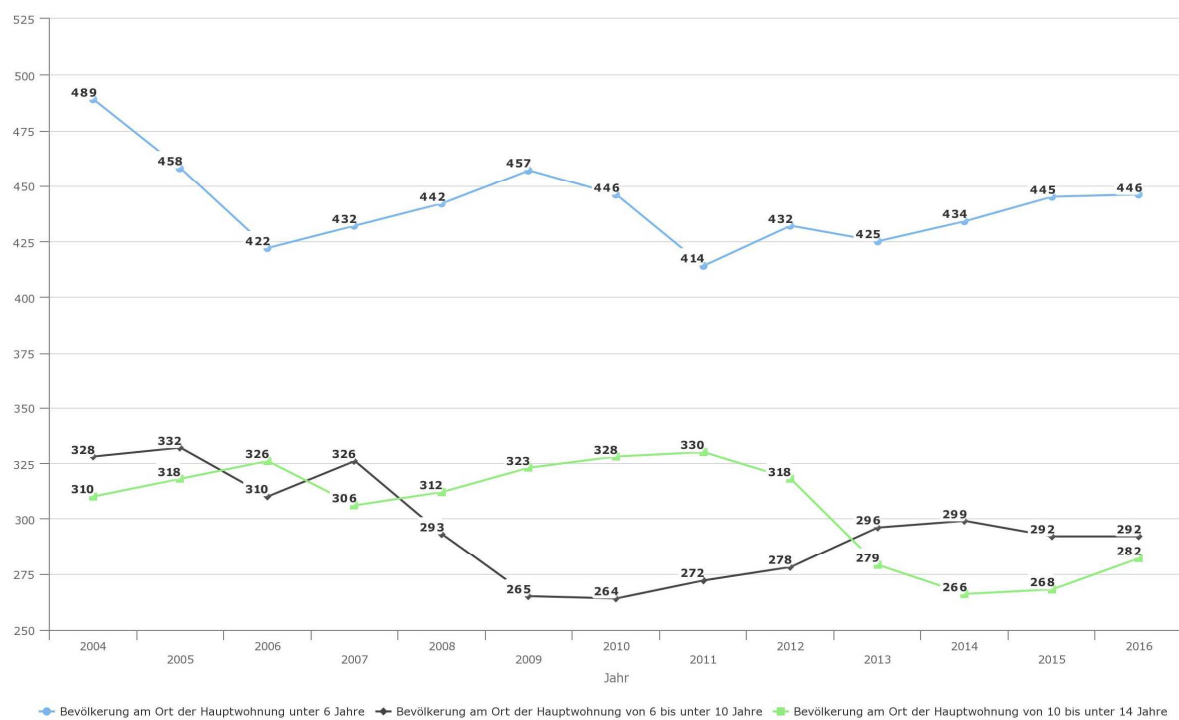


Indikatoren Buschhausen/Biefang (Anlage 46)

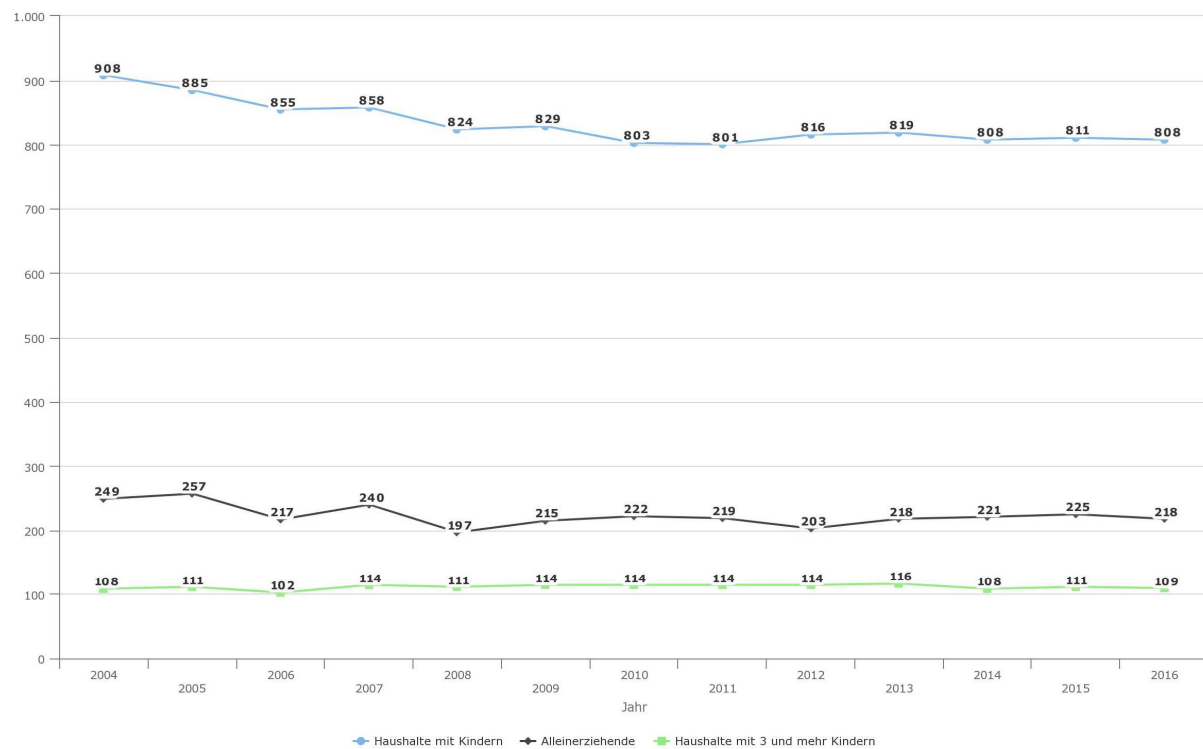
Indikator	Buschhausen/Biefang		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	13.318		48.421	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	590	4,4%	4,8%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	352	2,6%	3,0%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	391	2,9%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	1.197	17,9%	19,3%	19,3%
Alleinerziehende	284	23,7%	23,6%	25,7%
Kinderreiche Familien	91	7,6%	9,9%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-86,1	-81,3	-74,5
Jugendquotient 20	-	25,1	27,9	29,3
Altenquotient	-	34,9	36,5	35,1
Durchschnittsalter	-	45,8	45,4	44,7

3.4.2 Sterkrade Mitte

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 47)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 48)

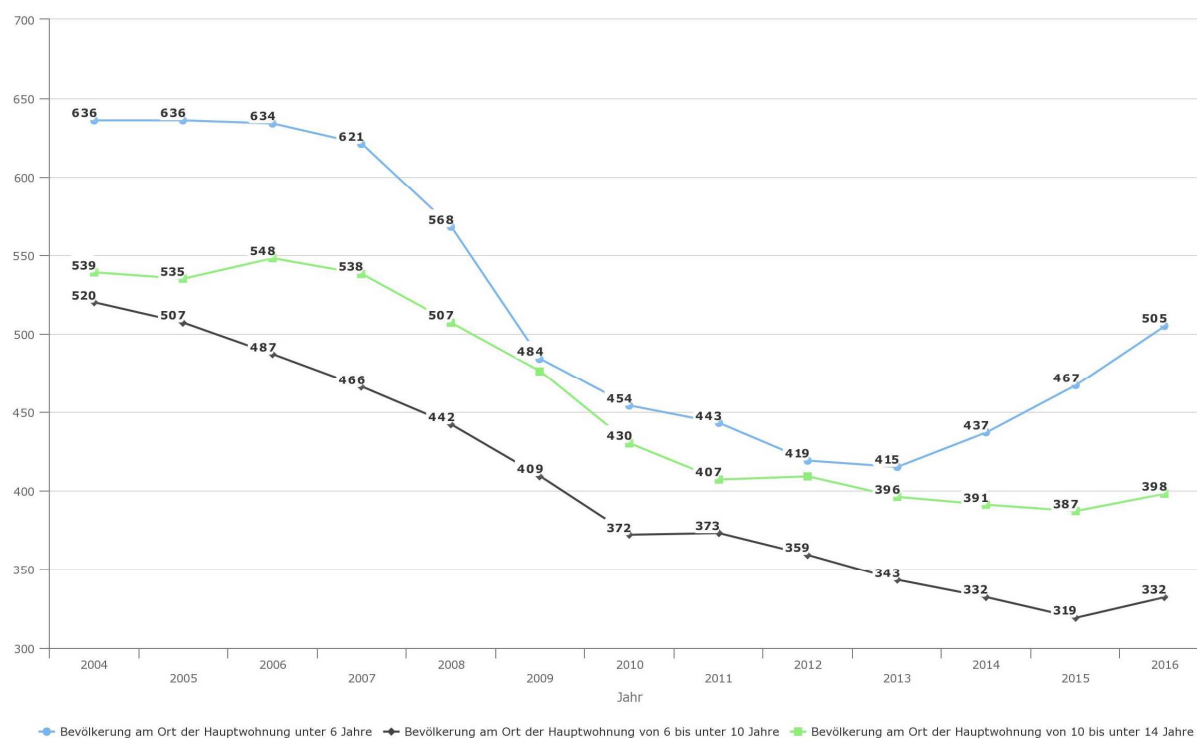


Indikatoren Sterkrade Mitte (Anlage 49)

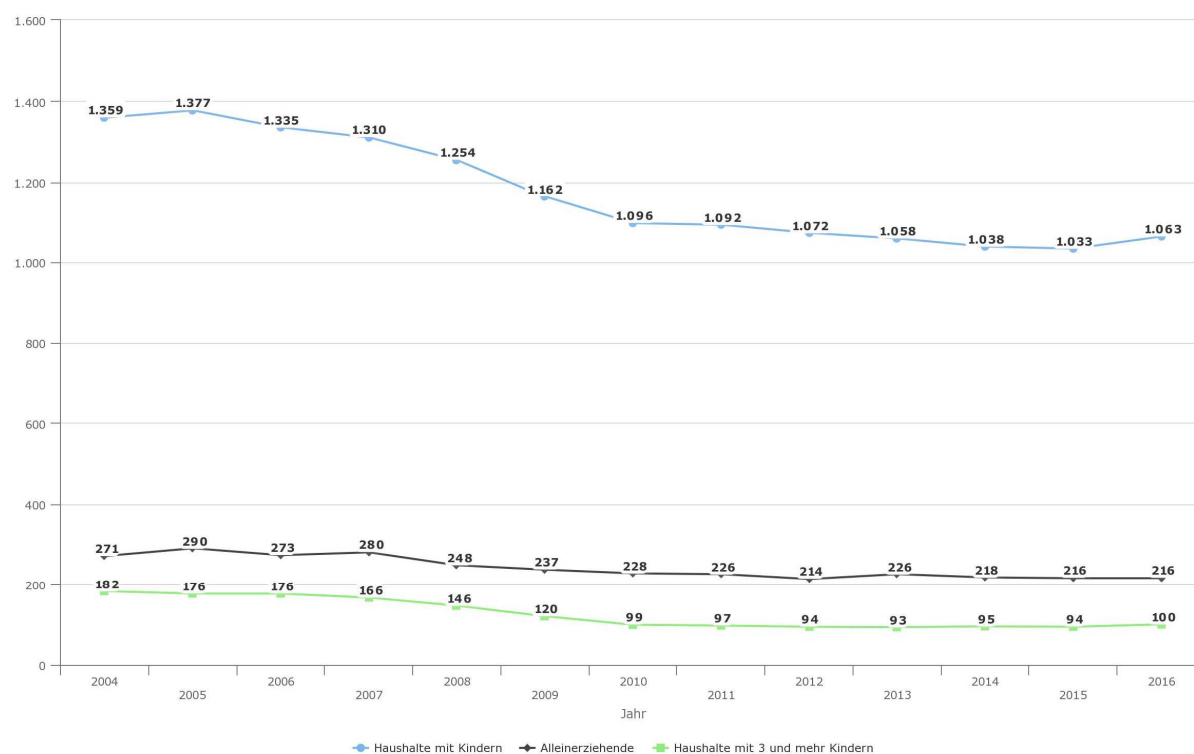
Indikator	Sterkrade Mitte		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	8.315		48.421	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	446	5,4%	4,8%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	292	3,5%	3,0%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	282	3,4%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	808	19,6%	19,3%	19,3%
Alleinerziehende	218	27,0%	23,6%	25,7%
Kinderreiche Familien	109	13,5%	9,9%	11,9%
Billeteer-Maß-J	-	-65,1	-81,3	-74,5
Jugendquotient 20	-	30,4	27,9	29,3
Altenquotient	-	36,8	36,5	35,1
Durchschnittsalter	-	44,2	45,4	44,7

3.4.3 Alsfeld

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 50)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 51)

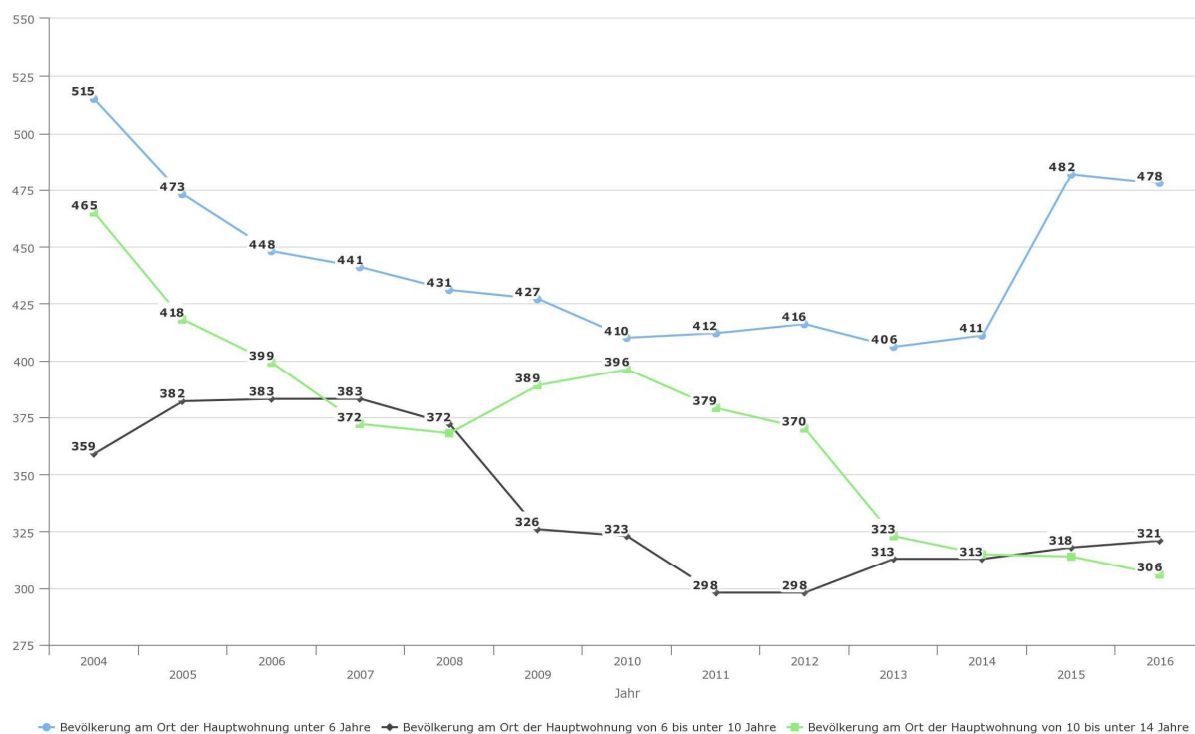


Indikatoren Alsfeld (Anlage 52)

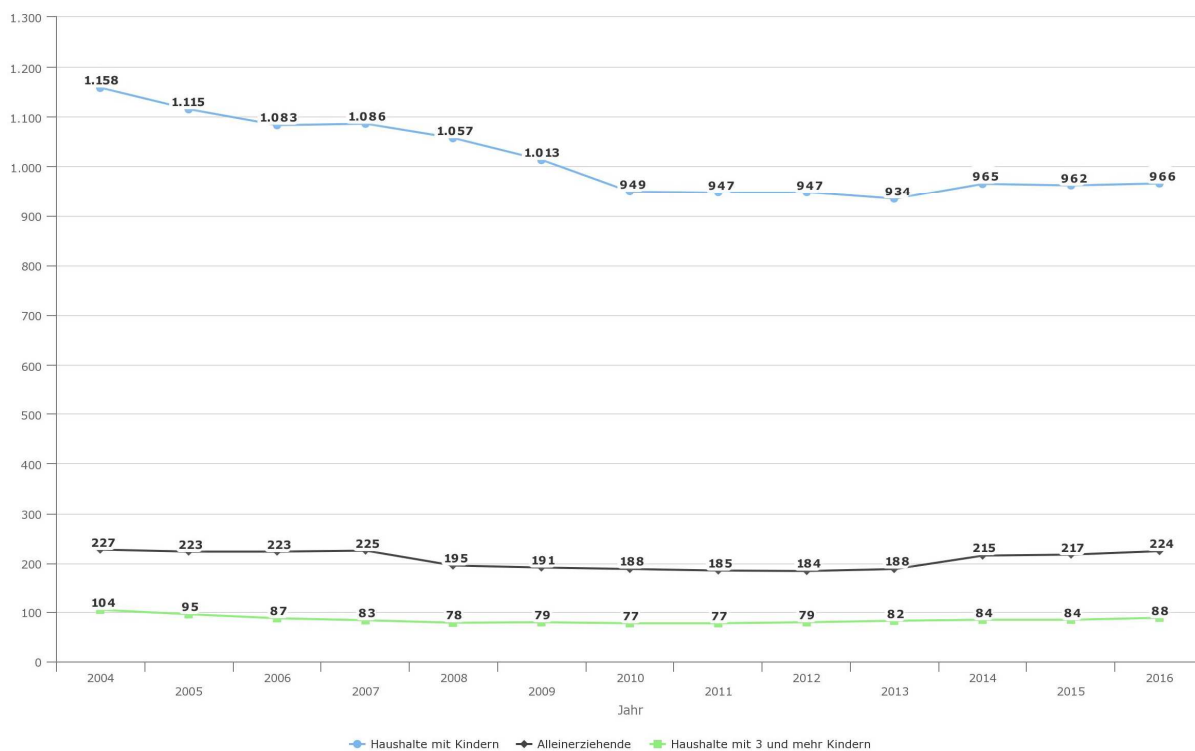
Indikator	Alsfeld		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	10.821		48.421	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	505	4,7%	4,8%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	332	3,1%	3,0%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	398	3,7%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	1.063	20,6%	19,3%	19,3%
Alleinerziehende	216	20,3%	23,6%	25,7%
Kinderreiche Familien	100	9,4%	9,9%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-90,2	-81,3	-74,5
Jugendquotient 20	-	29,5	27,9	29,3
Altenquotient	-	39,1	36,5	35,1
Durchschnittsalter	-	46,0	45,4	44,7

3.4.4 Tackenberg West

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 53)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 54)

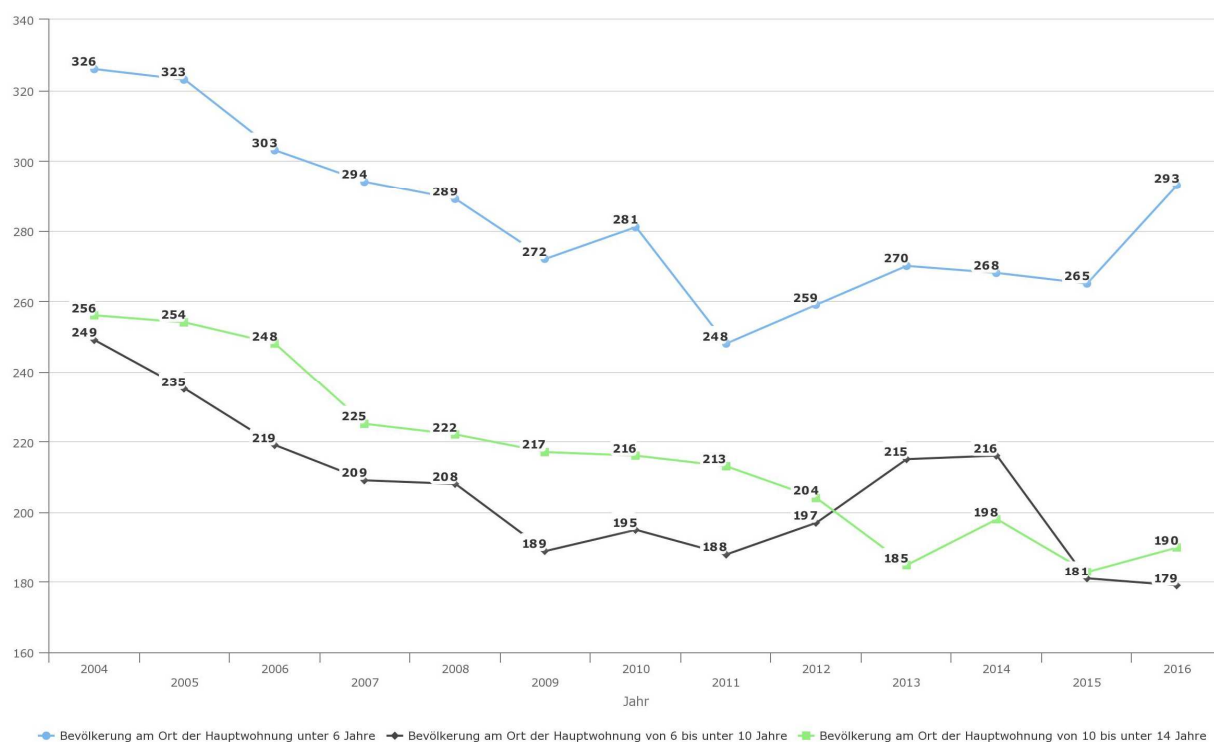


Indikatoren Tackenberg West (Anlage 55)

Indikator	Tackenberg West		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	10.413		48.421	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	478	4,6%	4,8%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	321	3,1%	3,0%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	306	2,9%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	966	19,4%	19,3%	19,3%
Alleinerziehende	224	23,2%	23,6%	25,7%
Kinderreiche Familien	88	9,1%	9,9%	11,9%
Billetter-Maß-J	-	-90,0	-81,3	-74,5
Jugendquotient 20	-	27,9	27,9	29,3
Altenquotient	-	41,4	36,5	35,1
Durchschnittsalter	-	46,5	45,4	44,7

3.4.5 Schwarze Heide

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 56)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 57)



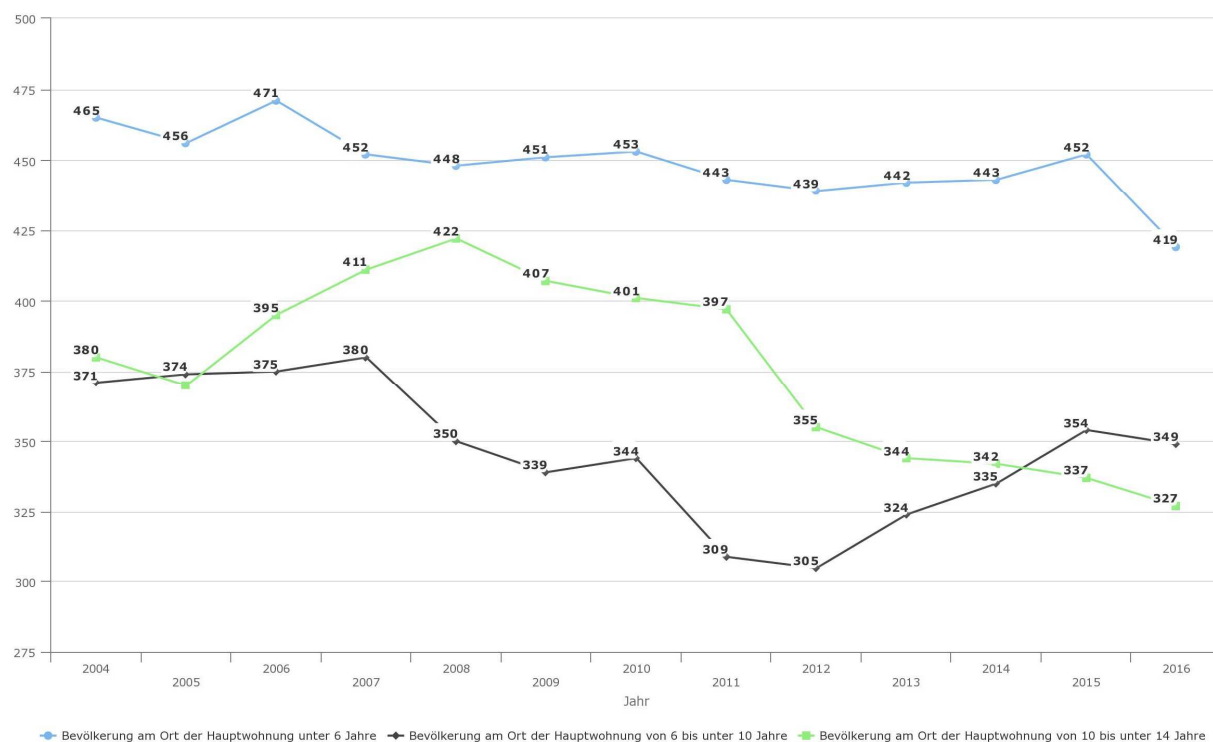
Indikatoren Schwarze Heide (Anlage 58)

Indikator	Schwarze Heide		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	5.554		48.421	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	293	5,3%	4,8%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	179	3,2%	3,0%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	190	3,4%	3,2%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	501	19,3%	19,3%	19,3%
Alleinerziehende	129	25,7%	23,6%	25,7%
Kinderreiche Familien	61	12,2%	9,9%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-64,5	-81,3	-74,5
Jugendquotient 20	-	28,5	27,9	29,3
Altenquotient	-	27,2	36,5	35,1
Durchschnittsalter	-	43,0	45,4	44,7

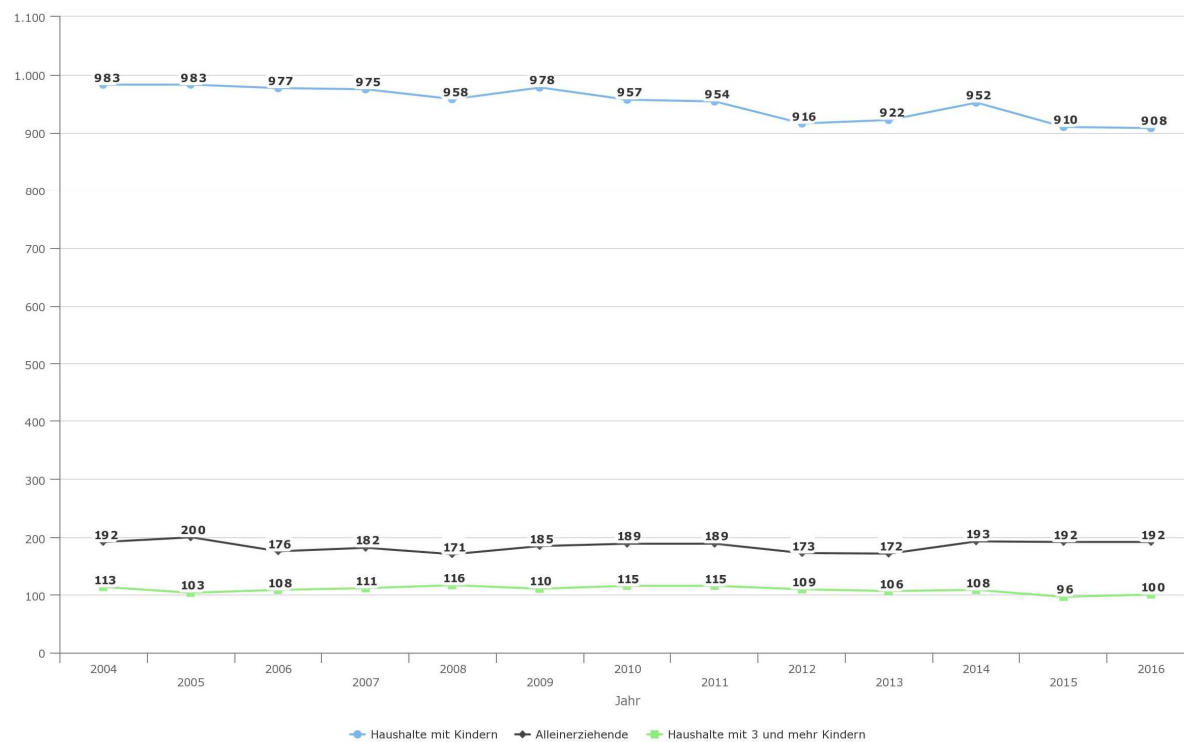
3.5 Sterkrade-Nord

3.5.1 Holten/Barmingholten

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 59)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 60)

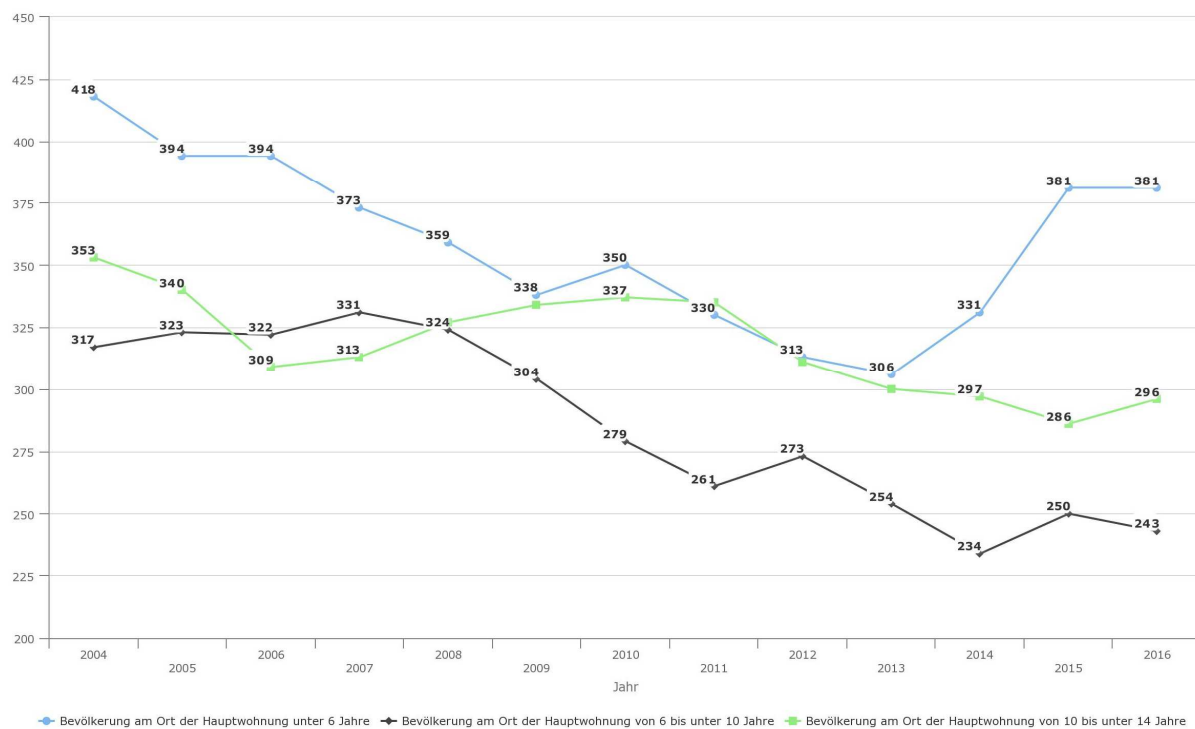


Indikatoren Holten/Barmingholten (Anlage 61)

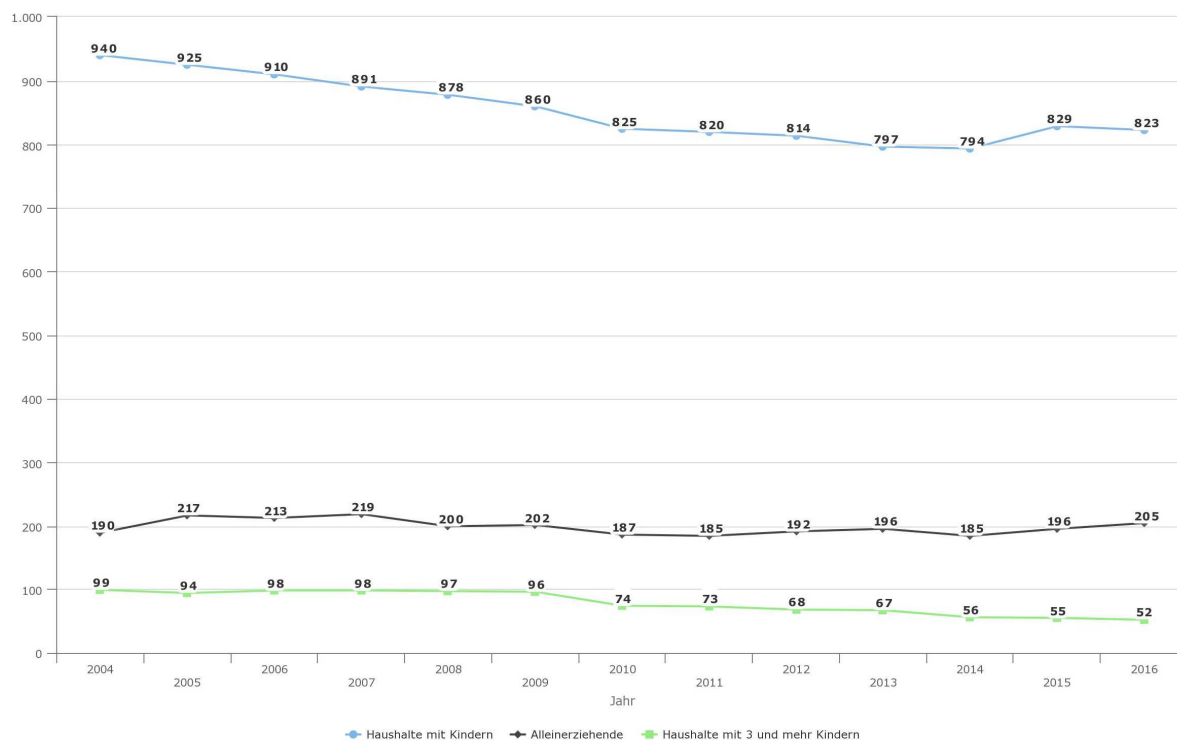
Indikator	Holten/Barmingholten		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	8.754		33.569	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	419	4,8%	4,6%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	349	4,0%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	327	3,7%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	908	22,3%	20,0%	19,3%
Alleinerziehende	192	21,1%	18,4%	25,7%
Kinderreiche Familien	100	11,0%	8,2%	11,9%
Billetter-Maß-J	-	-71,4	-91,4	-74,5
Jugendquotient 20	-	31,9	29,8	29,3
Altenquotient	-	33,7	39,6	35,1
Durchschnittsalter	-	44,3	46,2	44,7

3.5.2 Schmachtendorf

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 62)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 63)

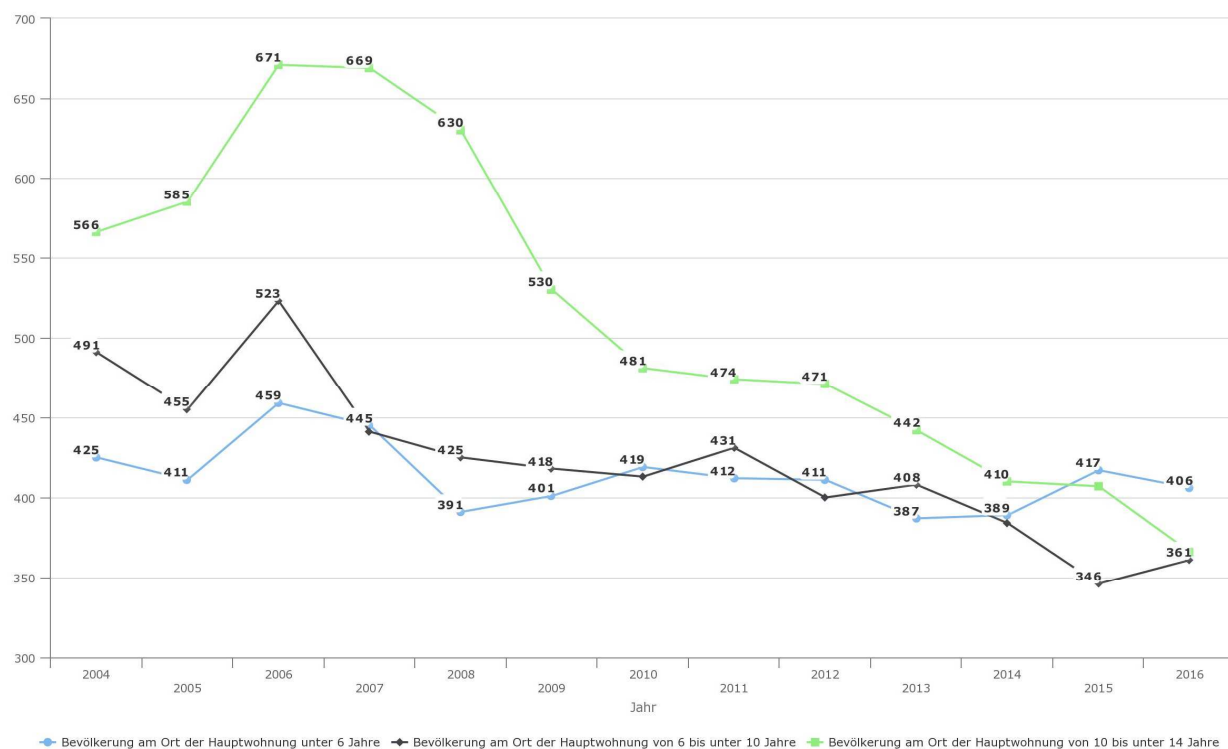


Indikatoren Schmachtendorf (Anlage 64)

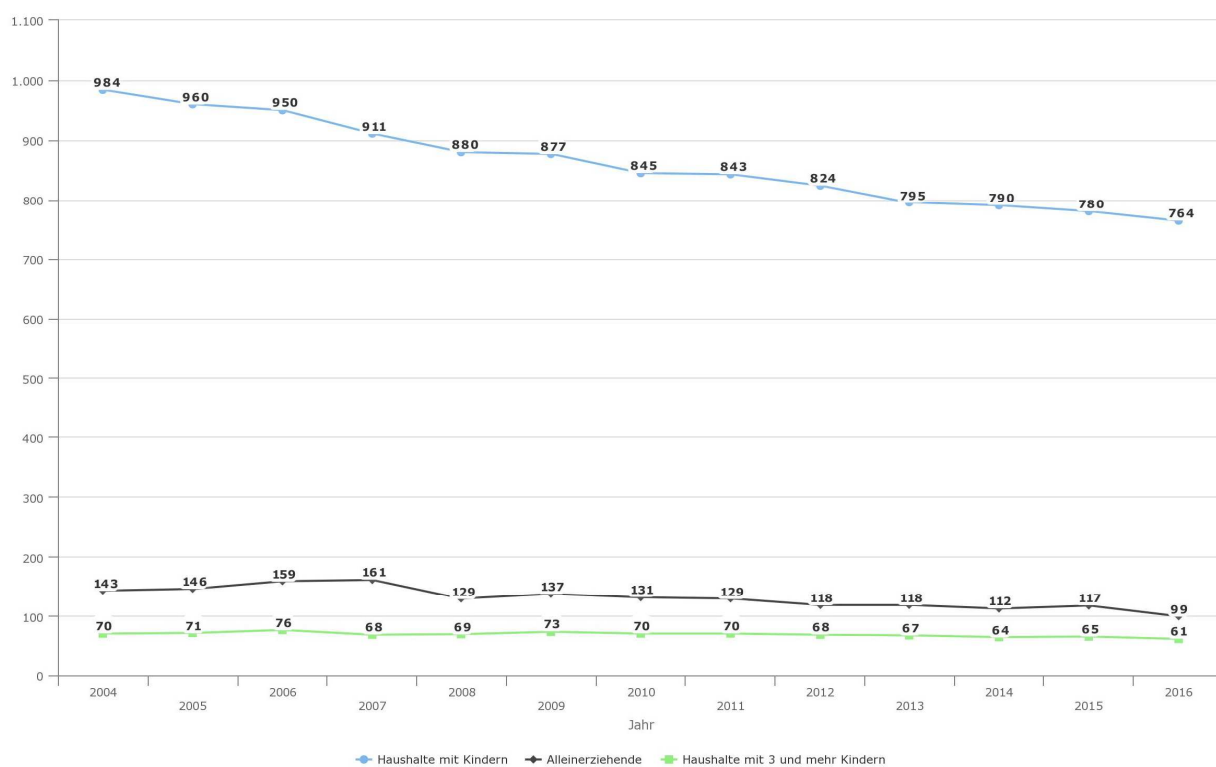
Indikator	Schmachtendorf		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	8.467		33.569	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	381	4,5%	4,6%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	243	2,9%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	296	3,5%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	823	20,0%	20,0%	19,3%
Alleinerziehende	205	24,9%	18,4%	25,7%
Kinderreiche Familien	52	6,3%	8,2%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-95,6	-91,4	-74,5
Jugendquotient 20	-	28,2	29,8	29,3
Altenquotient	-	40,6	39,6	35,1
Durchschnittsalter	-	46,7	46,2	44,7

3.5.3 Walsumer Mark

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 65)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 66)

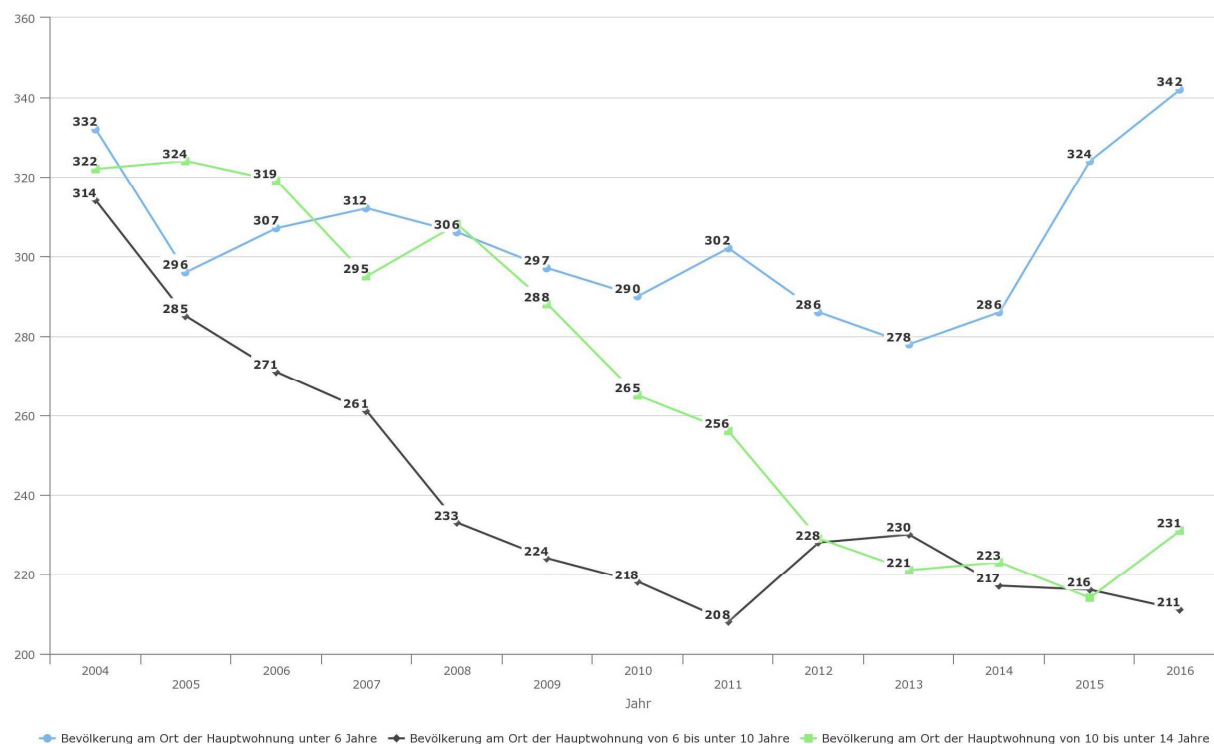


Indikatoren Walsumer Mark (Anlage 67)

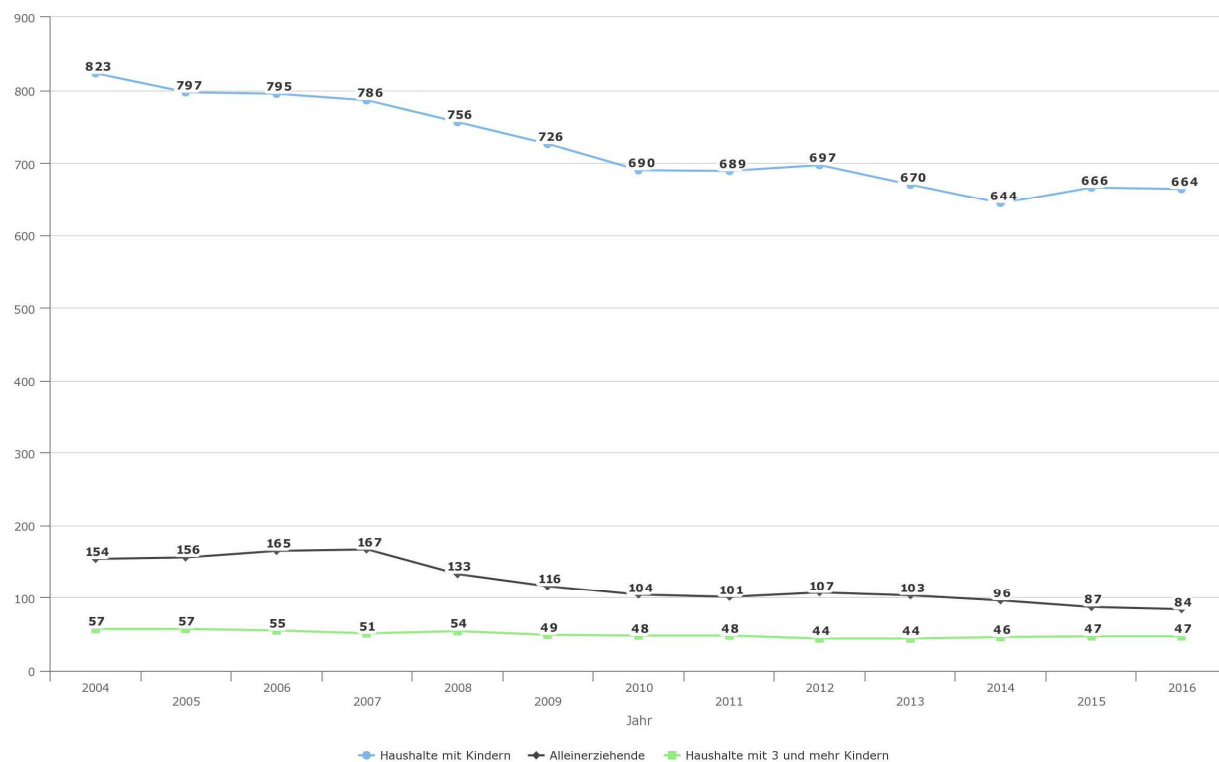
Indikator	Walsumer Mark		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	8.813		33.569	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	406	4,6%	4,6%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	361	4,1%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	366	4,2%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	764	19,3%	20,0%	19,3%
Alleinerziehende	99	13,0%	18,4%	25,7%
Kinderreiche Familien	61	8,0%	8,2%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-93,8	-91,4	-74,5
Jugendquotient 20	-	32,3	29,8	29,3
Altenquotient	-	40,4	39,6	35,1
Durchschnittsalter	-	46,0	46,2	44,7

3.5.4 Königshardt

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 68)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 69)



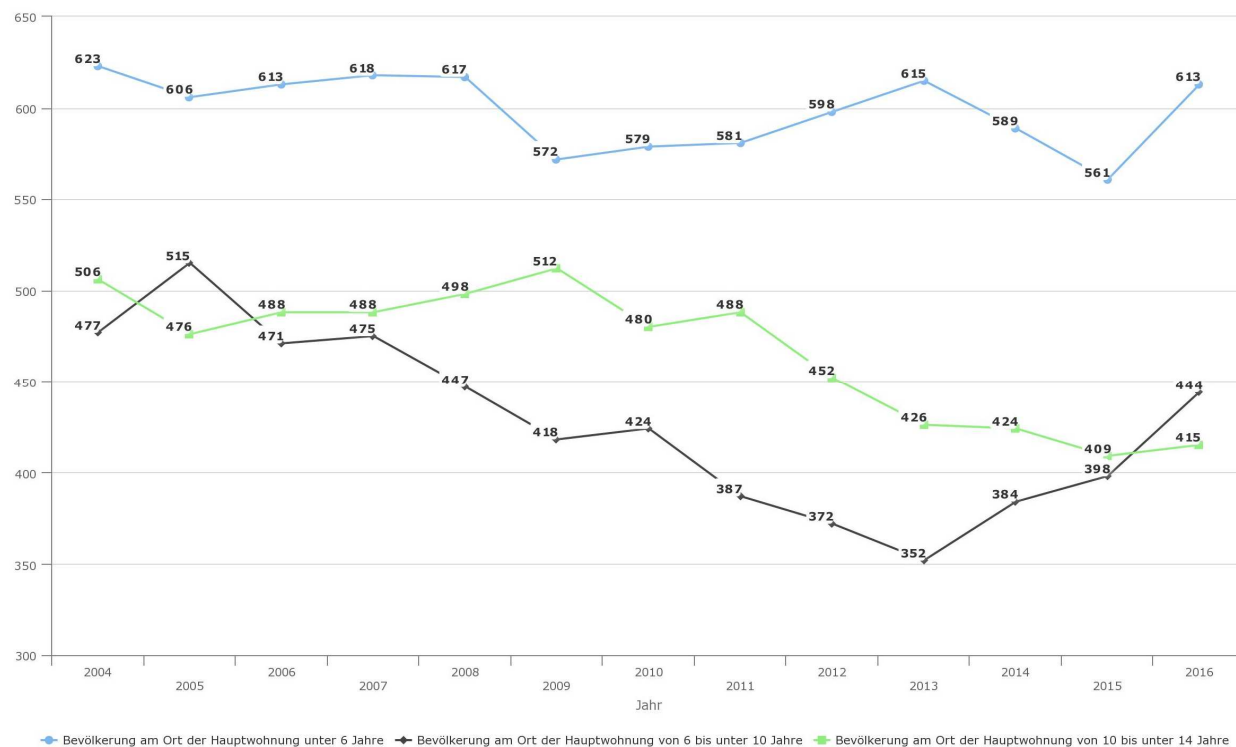
Indikatoren Königshardt (Anlage 70)

Indikator	Königshardt		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	7.535		33.569	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	342	4,5%	4,6%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	211	2,8%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	231	3,1%	3,6%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	664	18,3%	20,0%	19,3%
Alleinerziehende	84	12,7%	18,4%	25,7%
Kinderreiche Familien	47	7,1%	8,2%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-110,5	-91,4	-74,5
Jugendquotient 20	-	26,0	29,8	29,3
Altenquotient	-	44,9	39,6	35,1
Durchschnittsalter	-	48,2	46,2	44,7

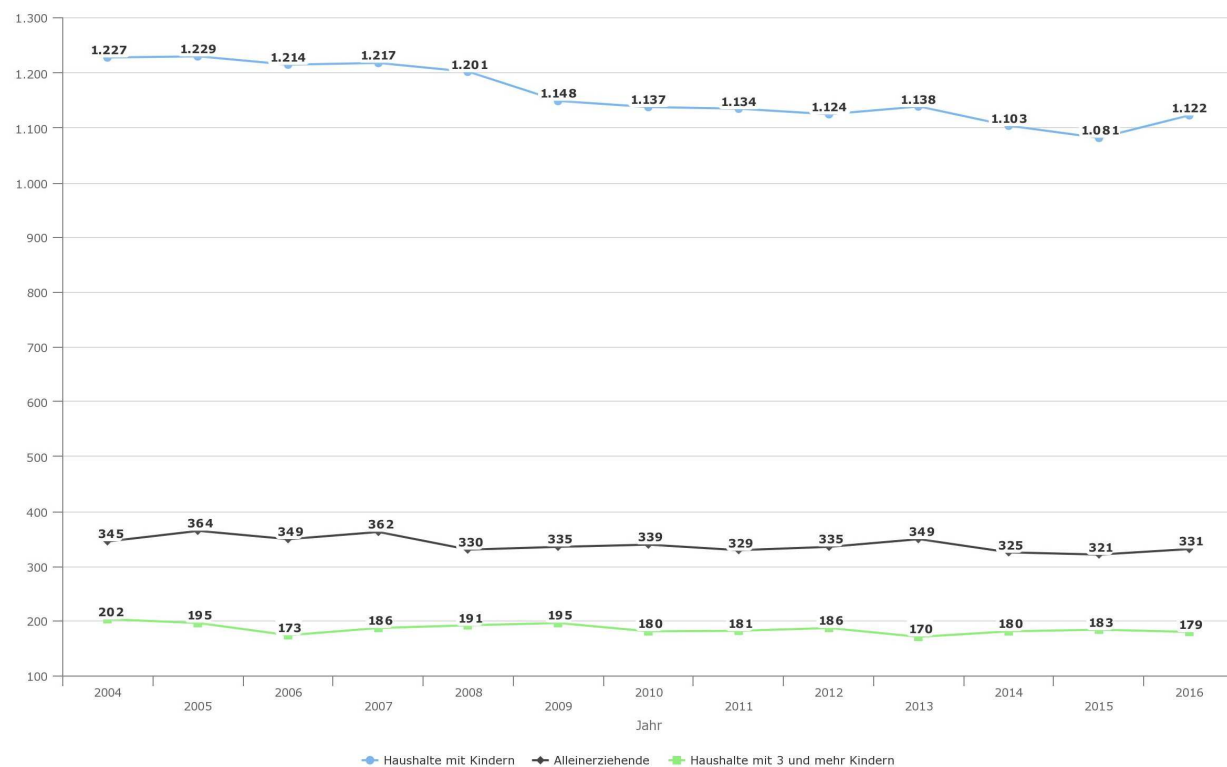
3.6 Osterfeld

3.6.1 Osterfeld Mitte/Vonderort

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 71)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 72)

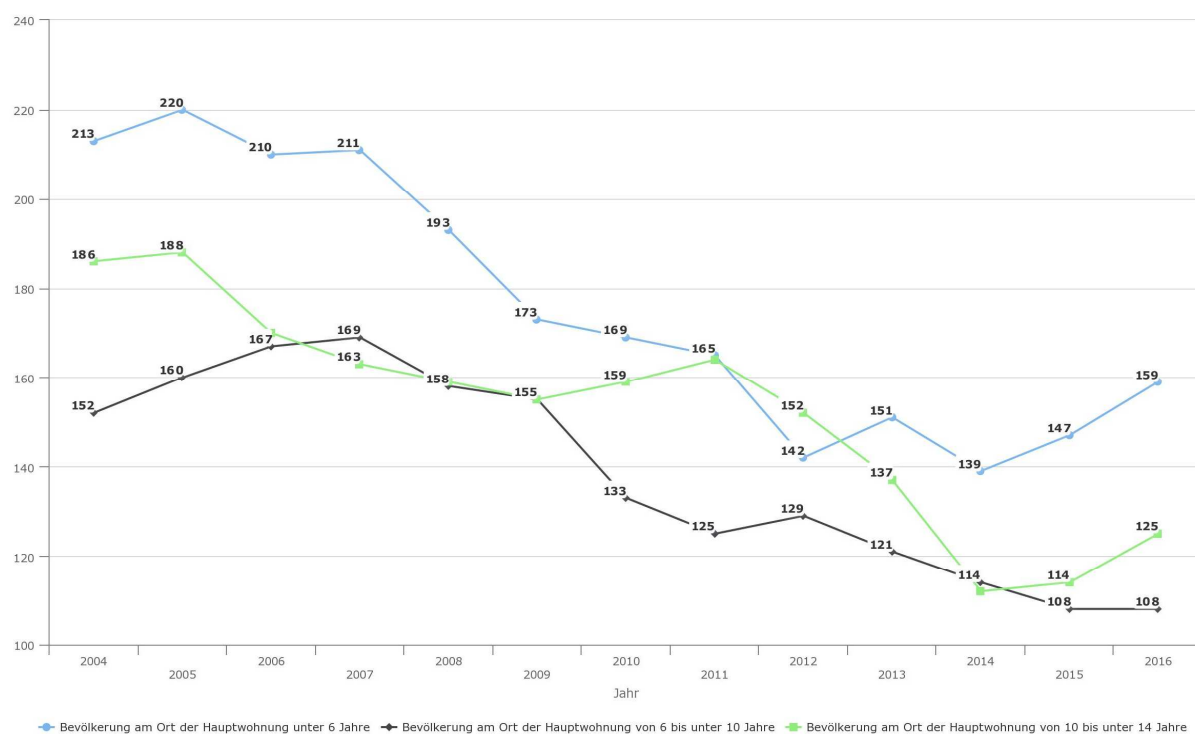


Indikatoren Osterfeld Mitte/Vonderort (Anlage 73)

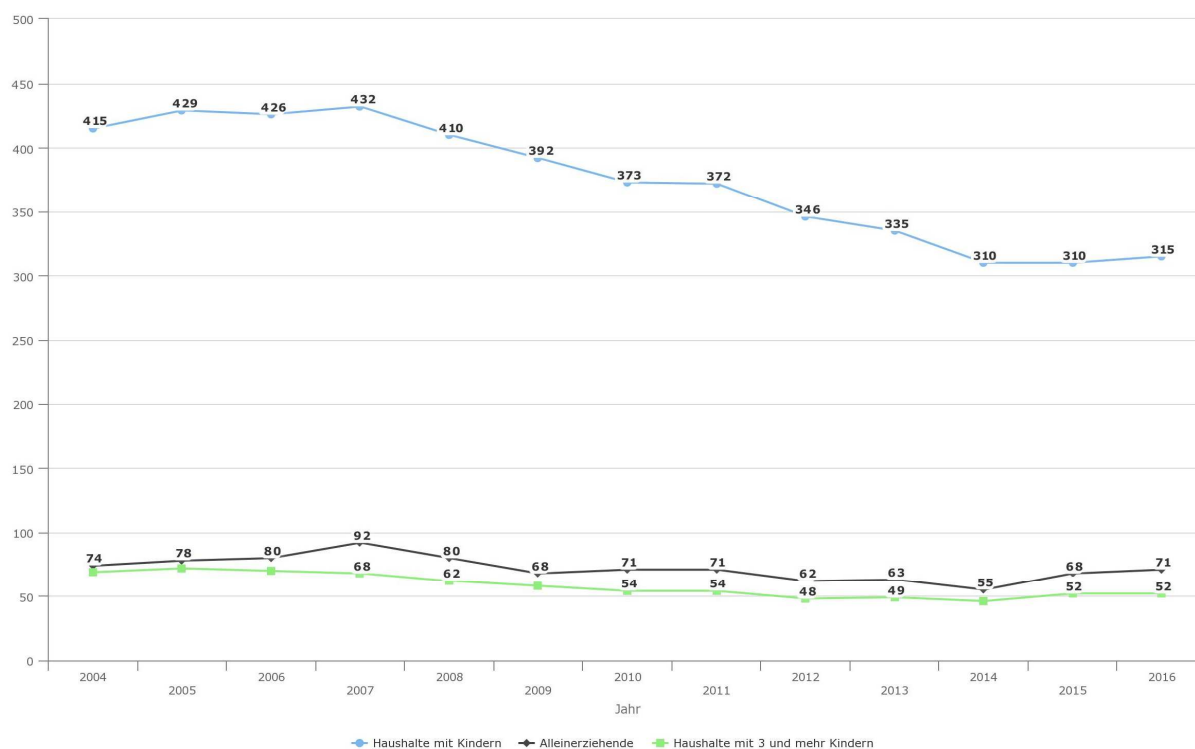
Indikator	Osterfeld Mitte/Vonderort		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	10.575		38.080	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	613	5,8%	5,1%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	444	4,2%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	415	3,9%	3,5%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	1.122	22,0%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	331	29,5%	24,1%	25,7%
Kinderreiche Familien	179	16,0%	13,3%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-50,1	-68,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	34,1	29,8	29,3
Altenquotient	-	30,6	33,1	35,1
Durchschnittsalter	-	42,0	44,0	44,7

3.6.2 Vondern/Osterfeld-Süd

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 74)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 75)

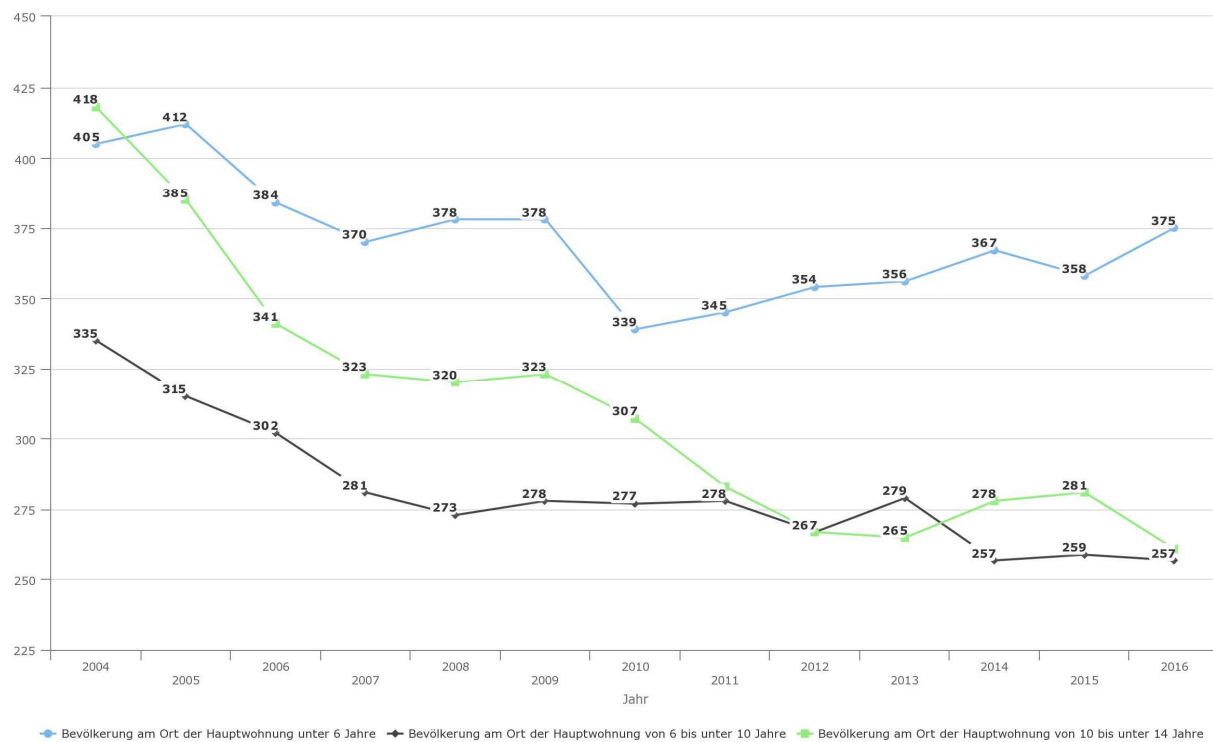


Indikatoren Vondern/Osterfeld-Süd (Anlage 76)

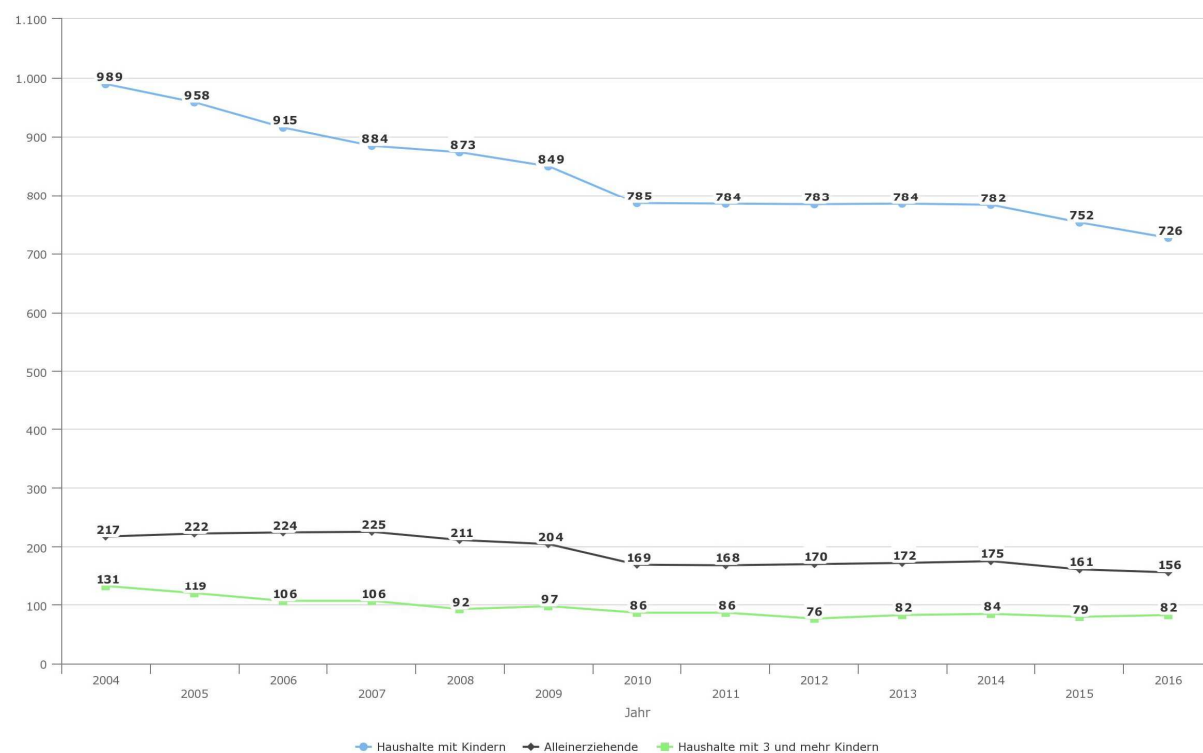
Indikator	Vondern/Osterfeld-Süd		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	2.930		38.080	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	159	5,4%	5,1%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	108	3,7%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	125	4,3%	3,5%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	315	23,7%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	71	22,5%	24,1%	25,7%
Kinderreiche Familien	52	16,5%	13,3%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-50,9	-68,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	32,2	29,8	29,3
Altenquotient	-	23,0	33,1	35,1
Durchschnittsalter	-	41,2	44,0	44,7

3.6.3 Eisenheim/Heide

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 77)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 78)



Indikatoren Eisenheim/Heide (Anlage 79)

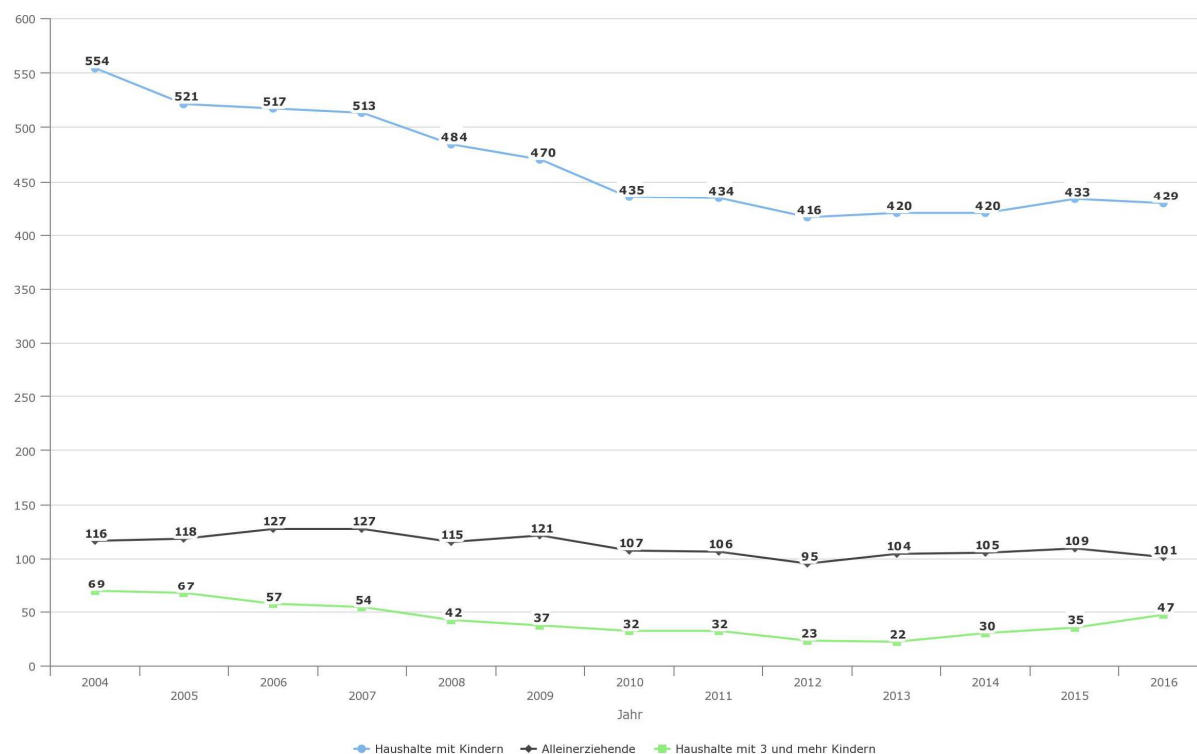
Indikator	Eisenheim/Heide		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	7.727		38.080	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	375	4,9%	5,1%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	257	3,3%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	261	3,4%	3,5%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	726	19,6%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	156	21,5%	24,1%	25,7%
Kinderreiche Familien	82	11,3%	13,3%	11,9%
Billetter-Maß-J	-	-73,5	-68,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	28,2	29,8	29,3
Altenquotient	-	32,3	33,1	35,1
Durchschnittsalter	-	44,4	44,0	44,7

3.6.4 Rothebusch

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 80)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 81)

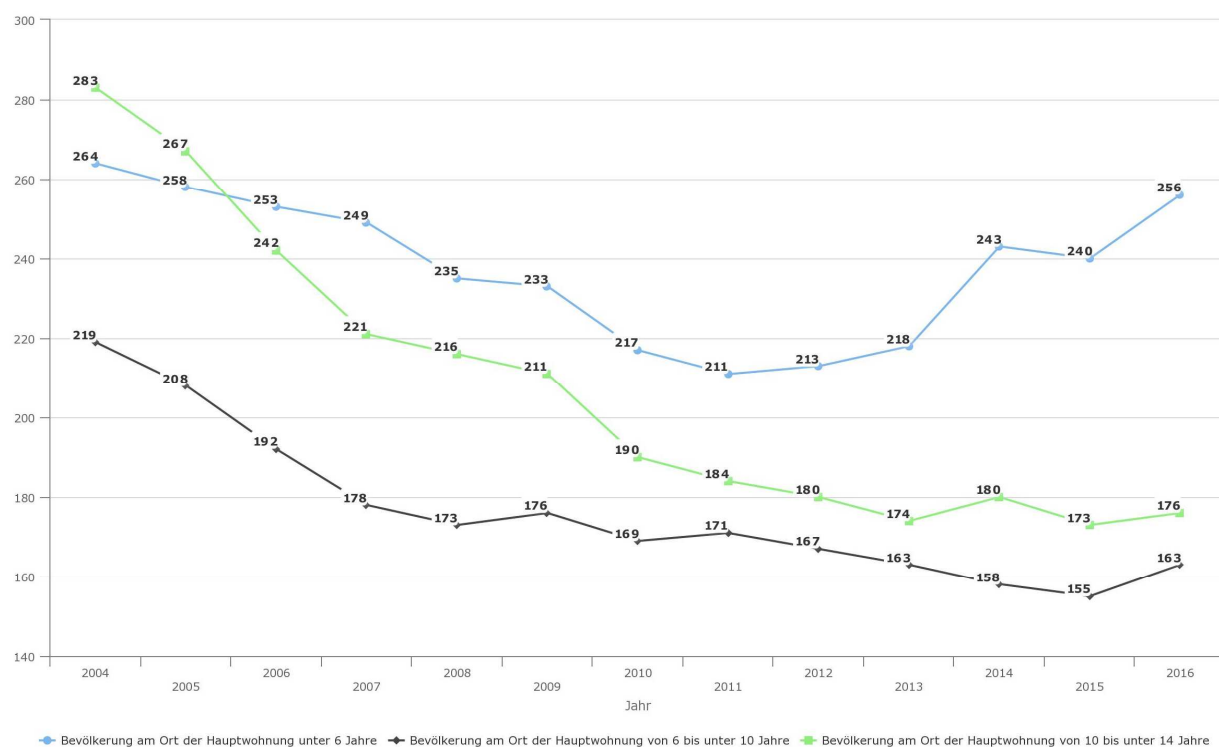


Indikatoren Rothebusch (Anlage 82)

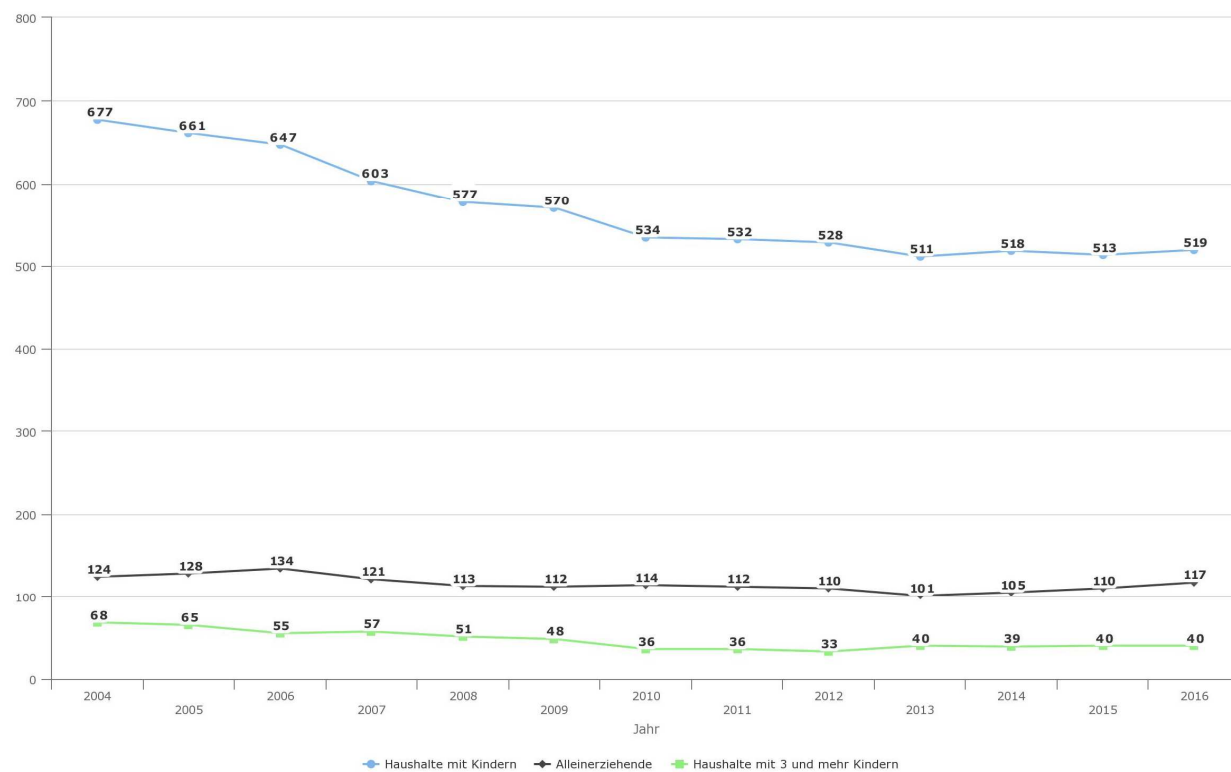
Indikator	Rothebusch		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	5.122		38.080	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	248	4,8%	5,1%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	141	2,8%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	144	2,8%	3,5%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	429	17,4%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	101	23,5%	24,1%	25,7%
Kinderreiche Familien	47	11,0%	13,3%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-93,6	-68,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	25,5	29,8	29,3
Altenquotient	-	41,1	33,1	35,1
Durchschnittsalter	-	47,0	44,0	44,7

3.6.5 Klosterhardt

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 83)



Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 84)



Indikatoren Klosterhardt (Anlage 85)

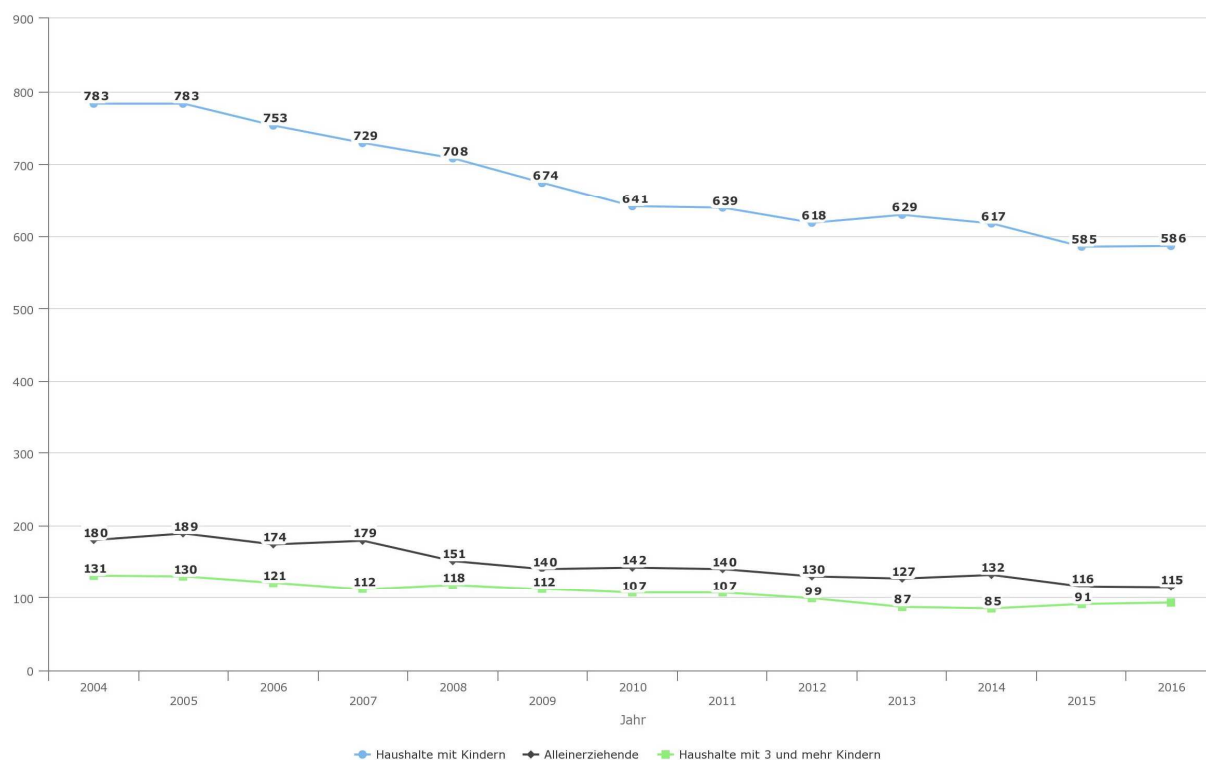
Indikator	Klosterhardt		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	5.774		38.080	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	256	4,4%	5,1%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	163	2,8%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	176	3,0%	3,5%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	519	17,9%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	117	22,5%	24,1%	25,7%
Kinderreiche Familien	40	7,7%	13,3%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-94,2	-68,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	25,7	29,8	29,3
Altenquotient	-	38,1	33,1	35,1
Durchschnittsalter	-	46,6	44,0	44,7

3.6.6 Tackenberg Ost

Bevölkerung nach Altersgruppen (Anlage 86)



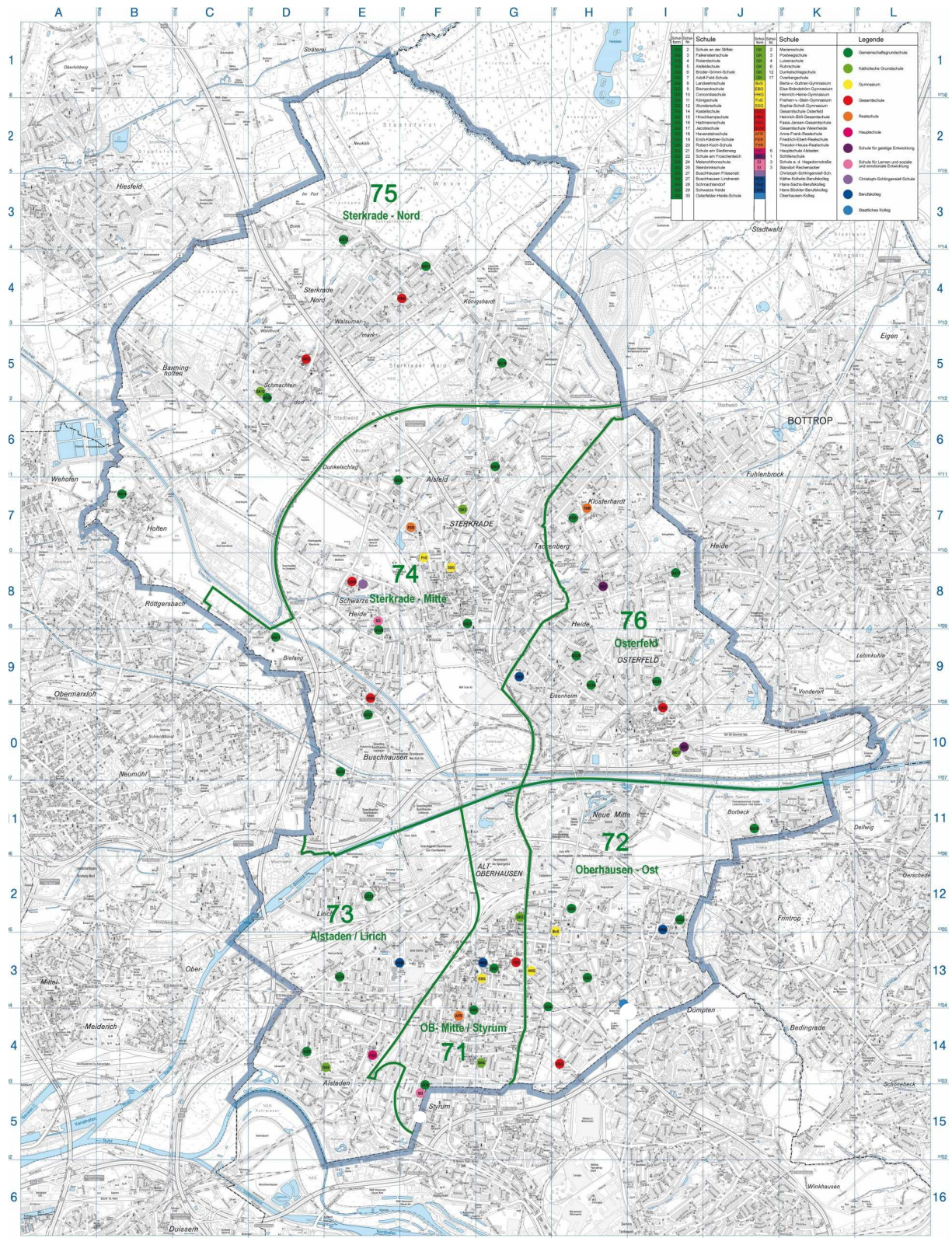
Haushalte mit Kindern, davon Alleinerziehende und kinderreiche Familien (Anlage 87)



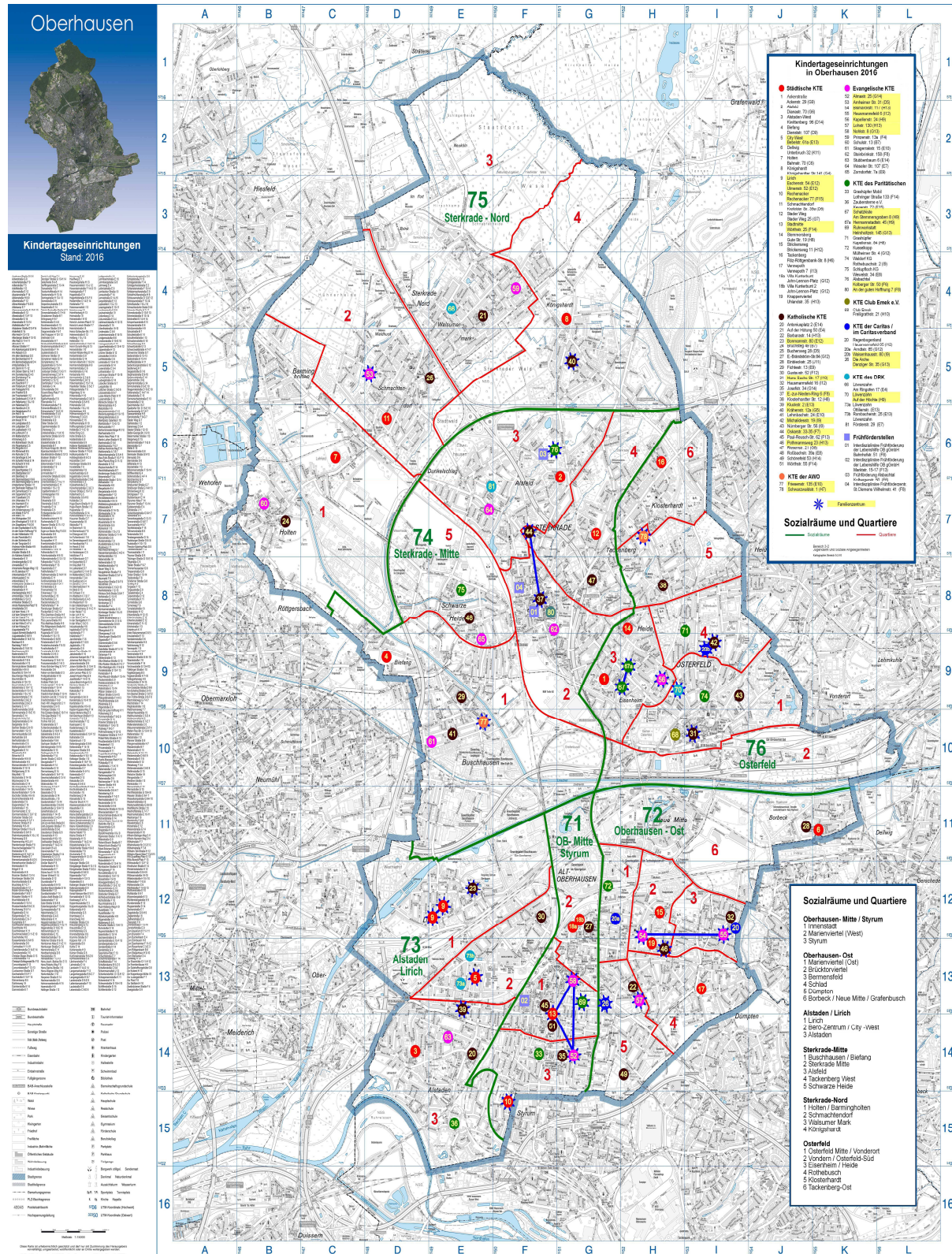
Indikatoren Tackenberg-Ost (Anlage 88)

Indikator	Tackenberg-Ost		Sozialraum	Gesamtstadt
Gesamtbevölkerung	5.952		38.080	212.460
	Summe	Anteil	Anteil	Anteil
Bevölkerungsgruppen				
– unter 6 Jahre	299	5,0%	5,1%	5,1 %
– 6 bis 9 Jahre	218	3,7%	3,5%	3,4 %
– 10 bis 13 Jahre	213	3,6%	3,5%	3,4 %
Haushalte mit Kindern	586	21,2%	20,2%	19,3%
Alleinerziehende	115	19,6%	24,1%	25,7%
Kinderreiche Familien	93	15,9%	13,3%	11,9%
Billeter-Maß-J	-	-65,7	-68,8	-74,5
Jugendquotient 20	-	30,7	29,8	29,3
Altenquotient	-	31,9	33,1	35,1
Durchschnittsalter	-	43,6	44,0	44,7

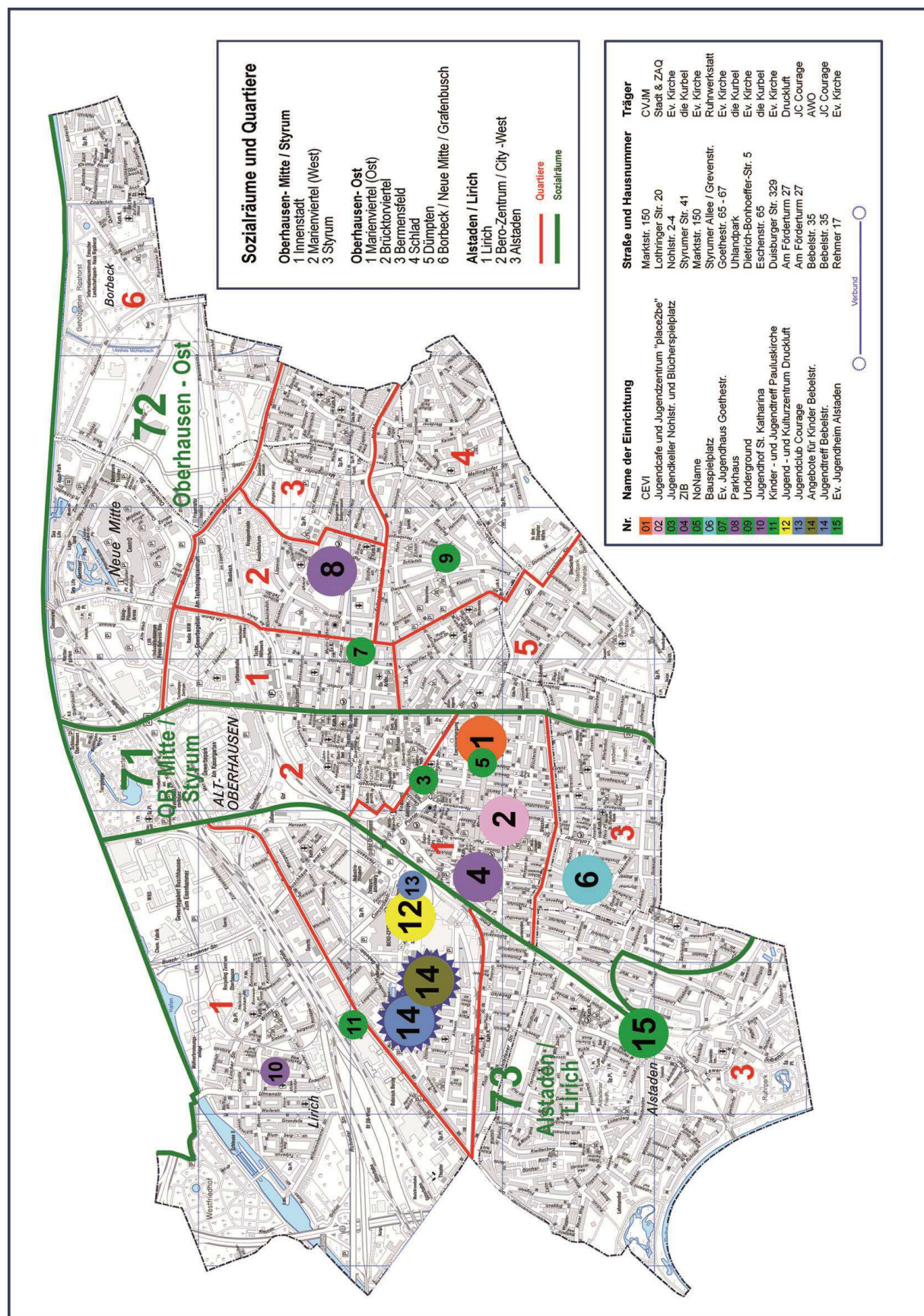
7.3 Karte der Schulen in Oberhausen (Anlage 89)



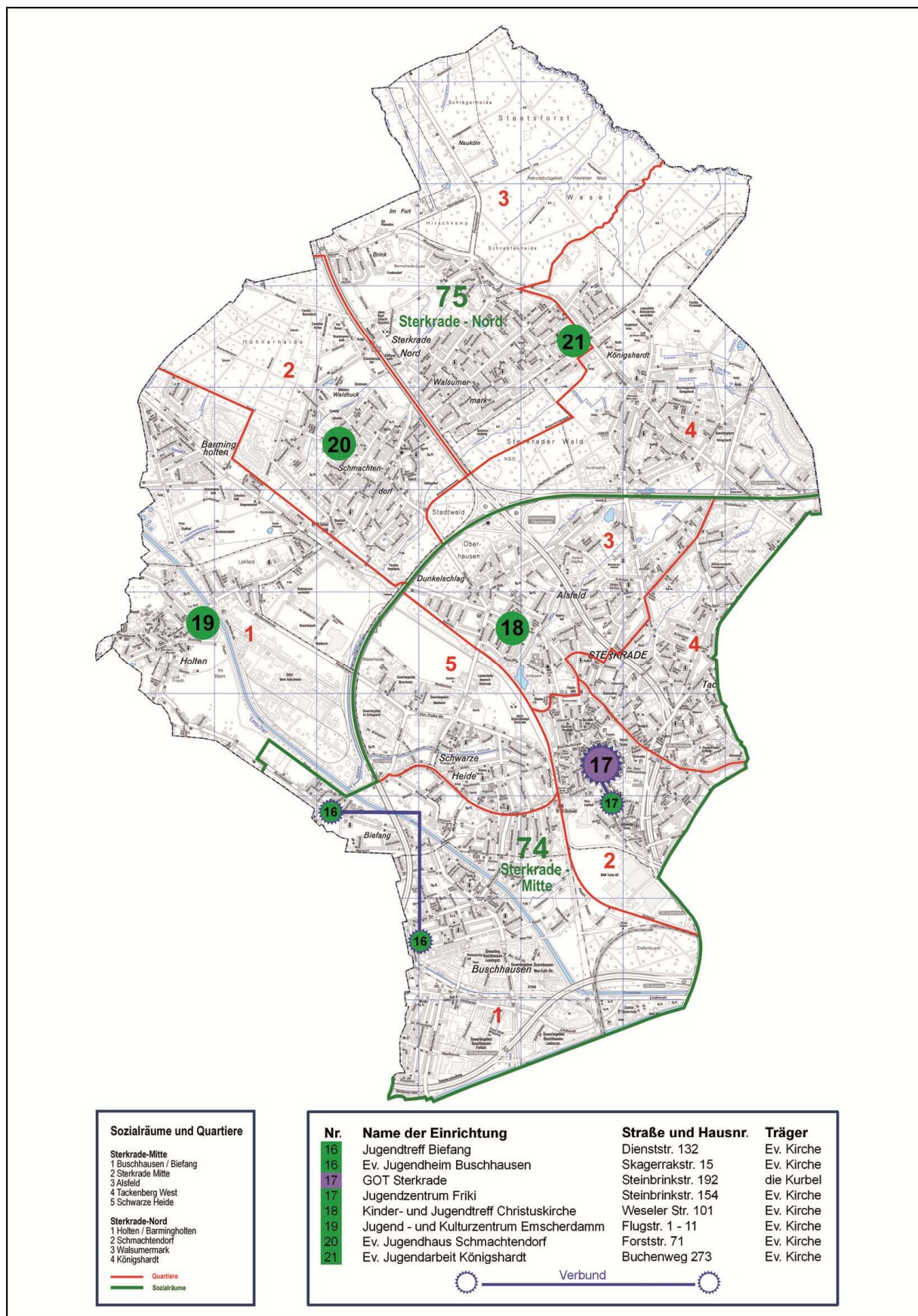
7.4 Karte der Kindertageseinrichtungen in Oberhausen (Anlage 90)



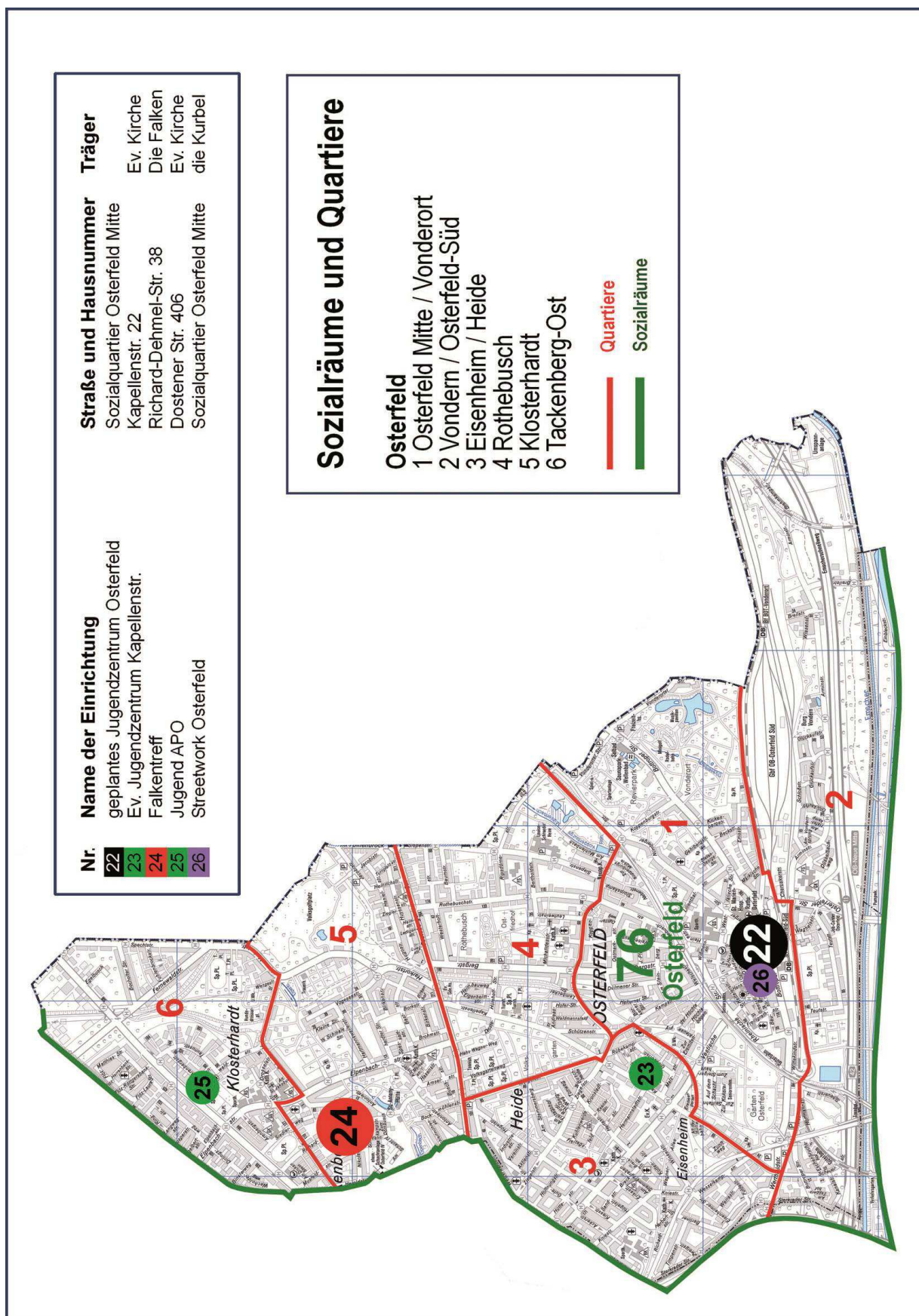
7.5 Kinder- und Jugereinrichtungen in Alt-Oberhausen (Anlage 91)



7.6 Kinder- und Jugendeinrichtungen in Sterkrade (Anlage 92)



7.7 Kinder- und Jugendeinrichtungen in Osterfeld (Anlage 93)



7.8 Ergebnisse Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung für die zu prüfenden Kinderspielplätze / Spielraumentwicklungsplan

SR	Kinderspielplatz	abgegebene Stimmen			Kommentare
		Erw.	Kinder	Rückbau	
71	Grevenstr./ Styr. Allee				keine Beteiligung Am Standort Styrumer Allee/Grevenstraße (Nr.13) wurde aufgrund der Größe des Spielpunktes und der geringen Nutzung keine Bürgerbeteiligung durchgeführt.
71	Klörenstr.				keine Beteiligung Pachtvertrag aufgelöst
71	Josefstr./ Elisabeth	18	8	0	Die Bürgerbeteiligung an der Spielfläche Josefstr./Elisabethanlage (Nr. 16) ergab, dass der Spielplatz von zwei Pflegenestern und drei Kindertageseinrichtungen genutzt wird. Zudem ergab eine Abstimmung eine deutliche Mehrheit für den Erhalt. Daher wird vorgeschlagen, diesen Spielplatz entgegen der ursprünglichen Planung zu erhalten.
73	Matt.-Hendricks-W.	32	7	0	Die Bürgerbeteiligung am Mattias-Hendricks-Weg (Nr. 47) ergab, dass der Platz besonders im Sommer sehr attraktiv ist (Wasserspielplatz). BürgerInnen, die sonst die Spielplätze Rehmer und Ruhrpark nutzen, suchen im Sommer den Spielplatz am Mattias-Hendricks-Weg auf, um das Wasserspielangebot für Kinder zu nutzen.
73	Möhnestraße	5	2	1	Die Bürgerbeteiligung an der Möhnestraße ergab, dass der Spielplatz in seiner jetzigen Form entbehrlich ist.
74	In der Emscherau	0	0	2	Am Spielplatz in der Emscherau besteht laut Aussage der BürgerInnen kein Interesse an der Nutzung dieser Spielfläche. Die Spielplätze Lindner/Westmarkstr. (Nr.54) und Concordiaplatz (Nr. 35) werden eher genutzt.
74	Tondener Str.	0	0	0	Am Spielplatz Tondener Straße nahmen keine BürgerInnen an der Beteiligung teil. Nach Aussage von AnwohnerInnen wird die Spielfläche nicht genutzt.
74	Bachstraße	0	0	8	Am Spielplatz Bachstr. votierten die BürgerInnen einstimmig für einen Rückbau der Spielfläche als Grünfläche.
75	Am Römerwall	107	29	0	Die Bürgerbeteiligungsveranstaltung am Römerwall (Nr. 77) ergab eindeutig, dass die Spielfläche erhalten werden soll. Insgesamt 130 Kinder und Erwachsene stimmten für einen Erhalt. In der näheren Umgebung existieren mittlerweile drei Neubaugebiete.
75	Graf v.d.Mark-Str.	20	4	1	Im Umfeld des Spielplatzes Graf-von-der-Mark-Straße (Nr. 79) hat ein Generationenwechsel stattgefunden, sodass die Mehrheit der BürgerInnen für einen Erhalt gestimmt hat.
75	Oranien-/ Norbertstr.	0	1	15	Die Abstimmung bei der Bürgerbeteiligungsveranstaltung an der Oranien/Norbertstr. (Nr. 83) ergab, dass der Spielplatz eindeutig zurückgebaut werden soll.
75	Eimersweg	9	4	2	Die Beteiligung am Eimersweg (Nr. 87) ergab, dass dieser Spielplatz lediglich sporadisch genutzt wird. Daher wird dieser Spielplatz zum Rückbau vorgeschlagen.
75	Am Uhlensterz	8	6	0	Die Spielfläche am Uhlensterz (Nr. 90) wird laut BürgerInnen als öffentlicher Siedlungsplatz genutzt und fügt sich in die Nutzung des Neubaugebietes ein.
76	Am Haferkamp	9	6	0	Die Bürgerbeteiligung am Haferkamp (Nr.104) hat gezeigt, dass der Spielplatz als Siedlungsplatz genutzt wird und daher die BürgerInnen für einen Erhalt votiert haben.
76	Mergelstraße	9	4	0	Die Spielgeräte des Spielplatzes an der Mergelstraße (Nr. 110) werden zur Zeit, laut Aussage der Eltern und Kinder, nicht genutzt. Die Spielgeräte entsprechen nicht der Zielgruppe, die eher die Topographie des Geländes nutzt. Da diese auch nach Rückbau der Spielgeräte erhalten bliebe und die anderen Spielflächen im Volksgarten aufgewertet werden, werden die Spielgeräte dieses Spielplatzes zurückgebaut.
76	Elpenbachstr. Bolzplatz	6	0	6	Die Beteiligungsveranstaltung an dem Bolzplatz Elpenbachstr. (Nr. 118) ergab kein eindeutiges Votum für Erhalt oder Rückbau. Da unmittelbar gegenüber des Bolzplatzes ein großer Kunstrasenplatz und ein Kleinkunstrasenplatz gebaut wurde, wird auch diese Spielfläche zurückgebaut.

Bürgerbeteiligung für die zu prüfenden Kinderspielplätze / Spielraumentwicklungsplan

SR	Kinderspielplatz	abgegebene Stimmen			Kommentare
		Erw.	Kinder	Rückbau	
71	Grevenstr./ Styr. Allee	keine Beteiligung			Am Standort Styrumer Allee/Grevenstraße (Nr.13) wurde aufgrund der Größe des Spielpunktes und der geringen Nutzung keine Bürgerbeteiligung durchgeführt.
71	Klörenstr.	keine Beteiligung			Pachtvertrag aufgelöst
71	Josefstr./ Elisabeth	18	8	0	Die Bürgerbeteiligung an der Spielfläche Josefstr./Elisabethanlage (Nr. 16) ergab, dass der Spielplatz von zwei Pflegenestern und drei Kindertageseinrichtungen genutzt wird. Zudem ergab eine Abstimmung eine deutliche Mehrheit für den Erhalt. Daher wird vorgeschlagen, diesen Spielplatz entgegen der ursprünglichen Planung zu erhalten.
73	Matt.-Hendricks-W.	32	7	0	Die Bürgerbeteiligung am Mattias-Hendricks-Weg (Nr. 47) ergab, dass der Platz besonders im Sommer sehr attraktiv ist (Wasserspielplatz). BürgerInnen, die sonst die Spielplätze Rehmer und Ruhrpark nutzen, suchen im Sommer den Spielplatz am Mattias-Hendricks-Weg auf, um das Wasserspielangebot für Kinder zu nutzen.
73	Möhnestraße	5	2	1	Die Bürgerbeteiligung an der Möhnestraße ergab, dass der Spielplatz in seiner jetzigen Form entbehrlich ist.
74	In der Emscherau	0	0	2	Am Spielplatz in der Emscherau besteht laut Aussage der BürgerInnen kein Interesse an der Nutzung dieser Spielfläche. Die Spielplätze Lindner/Westmarkstr. (Nr.54) und Concordiaplatz (Nr. 35) werden eher genutzt.
74	Tonderner Str.	0	0	0	Am Spielplatz Tondener Straße nahmen keine BürgerInnen an der Beteiligung teil. Nach Aussage von AnwohnerInnen wird die Spielfläche nicht genutzt.
74	Bachstraße	0	0	8	Am Spielpunkt Bachstr. votierten die BürgerInnen einstimmig für einen Rückbau der Spielfläche als Grünfläche.
75	Am Römerwall	107	29	0	Die Bürgerbeteiligungsveranstaltung am Römerwall (Nr. 77) ergab eindeutig, dass die Spielfläche erhalten werden soll. Insgesamt 130 Kinder und Erwachsene stimmten für einen Erhalt. In der näheren Umgebung existieren mittlerweile drei Neubaugebiete.
75	Graf v.d.Mark-Str.	20	4	1	Im Umfeld des Spielplatzes Graf-von-der-Mark-Straße (Nr. 79) hat ein Generationenwechsel stattgefunden, sodass die Mehrheit der BürgerInnen für einen Erhalt gestimmt hat.
75	Oranien-/ Norbertstr.	0	1	15	Die Abstimmung bei der Bürgerbeteiligungsveranstaltung an der Oranien/Norbertstr. (Nr. 83) ergab, dass der Spielplatz eindeutig zurückgebaut werden soll.
75	Eimersweg	9	4	2	Die Beteiligung am Eimersweg (Nr. 87) ergab, dass dieser Spielplatz lediglich sporadisch genutzt wird. Daher wird dieser Spielplatz zum Rückbau vorgeschlagen.
75	Am Uhlensterz	8	6	0	Die Spielfläche am Uhlensterz (Nr. 90) wird laut BürgerInnen als öffentlicher Siedlungsplatz genutzt und fügt sich in die Nutzung des Neubaugebietes ein.
76	Am Haferkamp	9	6	0	Die Bürgerbeteiligung am Haferkamp (Nr.104) hat gezeigt, dass der Spielplatz als Siedlungsplatz genutzt wird und daher die BürgerInnen für einen Erhalt votiert haben.
76	Mergelstraße	9	4	0	Die Spielgeräte des Spielplatzes an der Mergelstraße (Nr. 110) werden zur Zeit, laut Aussage der Eltern und Kinder, nicht genutzt. Die Spielgeräte entsprechen nicht der Zielgruppe, die eher die Topographie des Geländes nutzt. Da diese auch nach Rückbau der Spielgeräte erhalten bliebe und die anderen Spielflächen im Volksgarten aufgewertet werden, werden die Spielgeräte dieses Spielplatzes zurückgebaut.
76	Elpenbachstr. Bolzplatz	6	0	6	Die Beteiligungsveranstaltung an dem Bolzplatz Elpenbachstr. (Nr. 118) ergab kein eindeutiges Votum für Erhalt oder Rückbau. Da unmittelbar gegenüber des Bolzplatzes ein großer Kunstrasenplatz und ein Kleinkunstrasenplatz gebaut wurde, wird auch diese Spielfläche zurückgebaut.